

Walter Eucken Institut



ORDO → Constitutio in Libertate



# WALTER EUCKEN INSTITUT

Januar Februar März April

Mai Juni Juli August

September Oktober November

Dezember

**2016**

# JAHRESBERICHT

<b>GELEITWORT</b>	4
von Prof. Dr. Lars P. Feld, Direktor des Walter Eucken Instituts	
<b>GRUSSWORT</b>	8
von Dr. Gerhard Kempter, Vorsitzender des Kuratoriums des Walter Eucken Instituts	
<b>DAS WALTER EUCKEN INSTITUT</b>	<b>11</b>
I. DAS INSTITUT: ZIELSETZUNG, NEUIGKEITEN UND FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE	12
II. PERSONEN	14
Geschäftsführung	14
Forschungsreferenten	15
Weitere Mitarbeiter	17
III. DIE ORGANE DES TRÄGERVEREINS	18
IV. FÖRDERNDE MITGLIEDER	19
V. FESTAKT MIT DER BUNDESKANZLERIN	21
VI. VERLEIHUNG DER WALTER-EUCKEN-MEDAILLE	22
VII. DER AKTIONSKREIS FREIBURGER SCHULE	28
Der Beirat des Aktionskreises	30
Unterstützer des Aktionskreises	31
<b>AKTIVITÄTEN 2016</b>	<b>33</b>
I. DRITTMITTELPROJEKTE	34
Workshops und Symposien	34
II. VERANSTALTUNGEN	35
Vorträge und Ausspracheabende	35
Konferenzen, Symposien und Workshops	42
III. VERÖFFENTLICHUNGEN	48
Schriftenreihen	48
Editionsprojekt: Gesammelte Schriften in deutscher Sprache von Friedrich A. von Hayek	51
IV. WISSENSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER	52



### PROFESSOR DR. LARS P. FELD\*

Direktor und Mitglied des Vorstands des Walter Eucken Instituts

Direktor der Abteilung Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik  
Institut für Allgemeine Wirtschaftsforschung  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Verfolgt man die Gerechtigkeitsdebatte in Deutschland, so hat man den Eindruck, dass das Land flächendeckend ärmer wird und diese Armut in weiten Teilen der Bevölkerung grassiert. Dies verwundert, ist doch die gesamtwirtschaftliche Lage derzeit so gut wie noch nie. Die deutsche Wirtschaft befindet sich im Aufschwung bei bereits überaus ausgelasteten Produktionskapazitäten. Die Beschäftigung eilt von Rekord zu Rekord, die Arbeitslosigkeit sinkt. Es herrscht nahezu Vollbeschäftigung bei geringen Inflationsraten. Aber – so die Behauptung – die gute Wirtschaftslage komme nicht bei allen an. Wohlstand für alle sei heutzutage in weite Ferne gerückt. Die Soziale Marktwirtschaft funktioniere hierzulande nicht mehr.

Ludwig Erhards „Wohlstand für alle“ war eng verbunden mit dem Konzept der Sozialen Marktwirtschaft, wie es von Ordnungsökonomien vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg erarbeitet wurde. Die Freiburger Schule um Walter Eucken und Franz Böhm betonte vor allem die Rolle der Wettbewerbspolitik, die durch eine Bekämpfung und Verhinderung wirtschaftlicher Macht für eine Teilhabe breiter Bevölkerungsschichten sorgen sollte. Soziale Teilhabe ist immer noch der Kern dieses Wohlstandsversprechens. Aber wird sie erreicht? Eine einfache Antwort lautet: Leider nicht vollständig. Aber dies lässt sich nicht einfach an den in der Ungleichheitsdebatte im Vordergrund stehenden Statistiken ablesen. Zu diesen Statistiken gehören die Daten zur Einkommensverteilung, zur Vermögensverteilung und die so genannten Armutsgefährdungsquoten. Genau betrachtet handelt es sich um Verteilungsmaße, die das Ausmaß an (relativer oder absoluter) Armut in Deutschland nicht erfassen.

Seit der Wiedervereinigung bis ins Jahr 2005 ist die Einkommensungleichheit angestiegen. Danach lassen sich aber nur noch kleine Bewegungen nach unten oder nach oben erkennen, die sich im Rahmen der statistischen Unschärfe bewegen und nicht signifikant sind. Dies gilt weniger für die Markteinkommen, also bevor der Staat mit Steuern und Transfers eingegriffen hat, als für die Haushaltsnettoeinkommen,

also nach Steuern und Transfers. Die Lohnungleichheit stieg nach dem Jahr 2005 weiter an, war zuletzt aber rückläufig.

Wer mit dem durch die Daten angezeigten Niveau an Einkommensungleichheit unzufrieden ist, wird auf stärkere Umverteilung durch das Steuer-Transfer-System dringen. Die Sinnhaftigkeit einer solchen stärkeren Einkommensumverteilung darf allerdings bezweifelt werden. Deutschland gehört zu den Ländern in der OECD, die am stärksten Einkommen umverteilen. Die Umverteilung durch das Steuer-Transfer-System zeigt sich insbesondere an der Entwicklung der Einkommen in einzelnen Einkommensdezilen. Sowohl für die Markt- wie für die Haushaltsnettoeinkommen lässt sich ein Anstieg des Medianeinkommens seit der Wiedervereinigung feststellen. Der Median teilt eine Verteilung in zwei Hälften, sodass 50 Prozent über und 50 Prozent unter dem Median liegen. Die Einkommensdezile oberhalb des Median können höhere Einkommenssteigerungen realisieren als der Median. Das unterste Einkommensdezil, also die untersten zehn Prozent in der Einkommensverteilung, hat seit der Wiedervereinigung bis ins Jahr 2006 erheblich an Markteinkommen eingebüßt. Dies ist Ausdruck der Entstehung eines Niedriglohnssektors lange vor den Arbeitsmarktreformen der Regierung Schröder. Der leichte Anstieg der Markteinkommen dieses Einkommenssegments in der Zeit nach den Reformen stagnierte zuletzt. Allerdings ist die Entwicklung der Haushaltsnettoeinkommen im untersten Dezil deutlich moderater. Nach Steuern und Transfers verliert das unterste Einkommensdezil hingegen nur noch wenig. Die staatlich organisierte Umverteilung kommt der untersten Einkommensschicht in erheblichem Maße zugute.

Die Soziale Marktwirtschaft funktioniert in dem Sinne, dass unerwünschte Marktergebnisse durch das Steuer-Transfer-System korrigiert werden. Dabei ist der deutsche Sozialstaat zielgenauer geworden. Gleichwohl kann man damit nicht zufrieden sein, dass am unteren Ende der Einkommensskala wenig Teilhabe am Anstieg des Wohlstandes festzustellen ist. Eine solche Teilhabe lässt sich am ehesten durch

ein Beschäftigungsverhältnis erreichen. Dies ist das Geheimnis des Trendbruchs in der Entwicklung der Einkommensungleichheit. Während soziologische Faktoren, wie die Zunahme der Ein-Personen-Haushalte, die auch nach dem Jahr 2005 anhielt, für sich genommen die Einkommensungleichheit weiter nach oben getrieben haben, hat der Rückgang der Arbeitslosigkeit seit 2005 diese Effekte kompensiert, sodass kein Anstieg der Einkommensungleichheit insgesamt resultierte. Die Agenda 2010 hat mehr Teilhabe ermöglicht und damit ein Versprechen der Sozialen Marktwirtschaft erneuert.

Die Vermögensungleichheit ist in Deutschland deutlich stärker ausgeprägt als in anderen OECD-Ländern. Dies hat mehrere Gründe, nicht zuletzt die geringe Wohneigentumsquote oder die Bedeutung von Familienunternehmen im deutschen Mittelstand. Ein Umstand sollte jedoch stärker zu denken geben. Unter den Ländern mit der stärksten Vermögensungleichheit in der OECD finden sich neben Deutschland Österreich und die Schweiz sowie Dänemark, Finnland und Schweden. Diese Länder besitzen funktionierende Wohlfahrtsstaaten, insbesondere gut ausgebaute staatliche Alterssicherungssysteme. Erkennt man die Ansprüche aus der Gesetzlichen Rentenversicherung, den Beamtenpensionen und den betrieblichen Alterssicherungssystemen als vermögensähnliche Anwartschaften an, machen diese zusammen mehr als die Hälfte des gesamten Nettovermögens in Deutschland aus. Die Vermögensungleichheit nimmt um ein Drittel ab, wenn man diese Anwartschaften berücksichtigt.

Mit Armut haben diese Statistiken und Trends wenig zu tun. Dies gilt nicht zuletzt für die Armutsgefährdungsquote. Diese ist ein alternatives Verteilungsmaß. Steigen alle Einkommen in Deutschland um das Dreis- bis Vierfache, so bleibt der Anteil derjenigen, die 60 Prozent des Medianeinkommens erhalten, gleich. Die Armutsgefährdungsquote ändert sich nicht, obwohl alle ein höheres Einkommen realisieren. Ein besserer Indikator ist die Grundsicherungsquote, also der Anteil derjenigen, die aus unterschiedlichen Gründen Grundsicherung beziehen. Dieser Anteil ist in den

vergangenen zehn Jahren gesunken. Allerdings hat dieser Indikator den Nachteil, dass eine größere Generosität des Sozialstaats sich in mehr Grundsicherungsbeziehern niederschlägt.

Vor diesem Hintergrund muss man feststellen, dass die Debatte am Kern sozialer Probleme vorbeigeht. Es gibt Armut in Deutschland. Sie wird aber durch die Statistik unzureichend erfasst. Vor allem zielen derzeit diskutierte politische Maßnahmen nicht auf eine Rückführung der Armut, sondern auf eine Reduktion der Unsicherheit in der Mittelschicht. Dies gilt etwa für eine Verlängerung der Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes I oder für Solidarrentenkonzepte, die vorgeblich gegen Altersarmut wirken sollen. Dabei sind die Abstiegsängste der Mittelschicht unbegründet, sie hat ihren Einkommensanteil im Zeitablauf kaum verändert.

Das Walter Eucken Institut engagiert sich somit weiterhin für eine sachliche Aufklärung in wirtschaftspolitischen Sachfragen, nicht zuletzt in dieser Debatte. Der vorliegende Jahresbericht informiert über seine Aktivitäten im Jahr 2016, über seine Vortrags-, Tagungs- und Veröffentlichungstätigkeit. Das Jahr 2016 war vor allem durch den Festakt anlässlich des 125. Geburtstags von Walter Eucken geprägt, den Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel mit einem Festvortrag im Konzerthaus am 13. Januar 2016 ehrte. Bundeskanzlerin Merkel machte in ihrer Festrede deutlich, welche Bedeutung Walter Eucken für die deutsche Wirtschaftsordnung nach dem Krieg hatte und in welchem Maße sein Denken die heutige Wirtschaftspolitik beeinflusst.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres 2016 war die Verleihung der Walter Eucken Medaille in Gold an Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble für seine herausragenden Verdienste um die Soziale Marktwirtschaft. Zum ersten Mal wurde diese Medaille in Gold verliehen; aber die Wahl fiel uns leicht. Kaum jemand steht für eine ordnungspolitische Ausrichtung der Wirtschafts- und Finanzpolitik in Deutschland so ein wie Wolfgang Schäuble. Dies gilt hinsichtlich seines Drängens auf eine ordnungspolitisch vernünft-

tige Ausgestaltung der Europäischen Währungsunion genauso wie im Falle der Reform der Bund-Länder-Finanzbeziehungen. In seiner Dankensrede machte Dr. Schäuble deutlich, wie schwierig dieses Unterfangen ist. Ordnungspolitik hat es nicht nur in der Europäischen Union schwer, noch stärker gerät sie in Verhandlungen mit den Ministerpräsidenten der Bundesländer unter die Räder.

Ein weiteres Highlight des Jahres 2016 war die Jahrestagung der European Public Choice Society, die das Walter Eucken Institut in Freiburg organisierte. Mit rund 250 Teilnehmern handelt es sich um eine der größeren Ökonomentagungen in Europa. Die Resonanz der Teilnehmer war überwältigend positiv. Zudem fand ein interdisziplinärer Workshop zum Problem der Macht statt, den das Walter Eucken Institut gemeinsam mit Dr. Rainer Hank (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung) und Prof. Dr. Volker Rieble (LMU München) organisierte. Interdisziplinarität wurde bei dieser Konferenz wirklich ernst genommen. Philosophen, Politikwissenschaftler, Historiker, Theologen, Soziologen und Psychologen diskutierten mit Ökonomen, Juristen und Praktikern. Es stellte sich mittlerweile heraus, dass dies der Auftakt dreier thematisch verbundener Workshops war, wovon einer bereits im Jahr 2017 stattfand. Eine Reihe weiterer Vorträge und Ausspracheabende komplettierten das Veranstaltungsprogramm. Die 15. Walter-Eucken-Vorlesung hielt Prof. Dr. Claudia Buch, Vizepräsidentin der Deutschen Bundesbank, die Friedrich-August-von-Hayek-Vorlesung wurde von Prof. Dr. Dr. Hans-Werner Sinn gehalten und Prof. Dr. Markus Brunnermeier stellte sein gemeinsam mit Prof. Dr. Harold James und Dr. Jean-Pierre Landau verfasstes Buch „The Euro and The Battle of Ideas“ vor.

Diese Aktivitäten wären ohne die Geldgeber des Instituts nicht möglich gewesen. Zusätzlich zur Grundfinanzierung des Landes Baden-Württemberg durfte das Walter Eucken Institut im Jahr 2016 u.a. erneut auf die großzügige Unterstützung der Deutschen Bundesbank, der EKATO Holding GmbH, der Südwestbank, der Neuen Universitätsstiftung, der Georg Noll Grundstücksverwaltung und des Aktionskreises

Freiburger Schule zurückgreifen. Größere Drittmittelprojekte wurden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Fritz-Thyssen-Stiftung, der Wissenschaftlichen Gesellschaft Freiburg, dem Bundesministerium der Finanzen, der ch-Stiftung für Eidgenössische Zusammenarbeit und Kooperation zusammen mit dem Verband Schweizerischer Kantonalbanken, dem Zentralen Immobilienausschuss (ZIA), Mangold Consulting sowie Julius von Gleichenstein gefördert. Wir danken diesen Institutionen und Personen sowie den Freunden und Mitgliedern des Instituts ganz herzlich für ihre Unterstützung.

Das Jahr 2016 war durch eine Reihe von personellen Veränderungen geprägt. Dr. Ekkehard A. Köhler und Dr. Sarah Necker übernahmen Funktionen der geschäftsführenden Forschungsreferenten. Dr. Christian Pfeil schied Ende November 2016 als Mitarbeiter aus, nachdem er seine Dissertation abgegeben hatte. Der formale und erfolgreiche Abschluss der Dissertation erfolgte dann im Jahr 2017. Er ist mittlerweile im Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg tätig. Patrick Hirsch ergänzt das Team am Walter Eucken Institut seit dem 1. November 2016. Herzlich willkommen einerseits und viel Glück auf den weiteren Wegen andererseits!

Mit großer Trauer gedenken wir den im Jahr 2016 verstorbenen Mitgliedern des Walter Eucken Instituts. Unter ihnen sind Prof. Dr. Otto Lenel, der kurz vor seinem 100. Geburtstag verstarb, und Prof. Dr. Manfred Streit. Otto Lenel war einer der letzten noch lebenden Schüler Walter Euckens und Gründungsmitglied des Walter Eucken Instituts. Bis ins hohe Alter hinein setzte er sich für die Ordnungsökonomik in Deutschland und für das Walter Eucken Institut ein. Manfred Streit war der Nachfolger Erich Hoppmanns und damit der Vorgänger Viktor Vanbergs auf dem Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik an der Uni Freiburg. Im Jahr 1993 wechselte er als Gründungsdirektor an das Max-Planck-Institut zur Erforschung von Wirtschaftssystemen in Jena. Dem Walter Eucken Institut war er viele Jahre eng verbunden. Wir werden unseren verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Jahr 2016 wurden Julia Wolfinger für ihre Masterarbeit und Dr. Zareh Asatryan für seine Doktorarbeit jeweils mit dem Friedrich-August-von-Hayek-Preis der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Universität Freiburg ausgezeichnet. Dr. Uwe Scheuring erhielt den Rudolf-Haufe-Preis der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Universität Freiburg. Nochmals die allerherzlichsten Glückwünsche!

Mit Freude darf ich schließlich berichten, dass das Walter Eucken Institut sich im FAZ-Ranking deutscher Wirtschaftsforschungsinstitute auf den 3. Platz verbessert und damit mittlerweile vier der sechs größten deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute hinter sich gelassen hat. Aus dieser Riege der großen Sechs liegen nur noch das ifo München und das DIW Berlin vor dem Walter Eucken Institut. Bitte sehen Sie uns nach, wenn uns so schnell keine Steigerung dieses bisher nach oben gerichteten Trends gelingen sollte. Die großen Institute verfügen über ein Vielfaches der Ressourcen des Walter Eucken Instituts und werden sie gut einzusetzen wissen. Kleine Wettbewerber sind bekanntlich beweglicher, müssen aber nicht selten gegenüber den Großen zurückstecken. Wir sind ganz glücklich, wenn wir weiterhin im Konzert der Großen mitmischen können.

Freiburg, im August 2017



Lars P. Feld

**DR. GERHARD KEMPTER**

Kempter Financial Management, Freiburg

Vorsitzender des Kuratoriums des Walter Eucken Instituts

„Wir wollen mehr Demokratie wagen“ versprach Bundeskanzler Willy Brandt in seiner Regierungserklärung im Oktober 1969. Mehr Demokratie durch umfassende Unterrichtung über die Regierungspolitik und die Möglichkeit für jeden Bürger, an der Reform von Staat und Gesellschaft mitzuwirken. Knapp fünfzig Jahre später wird unsere Demokratie herausgefordert und es stellt sich in diesen Wochen die Frage nach ihrer Zukunft. Die Schockwellen des vergangenen Jahres wurden unter anderem durch Unzufriedenheit mit den sogenannten Eliten aus Politik und Wirtschaft ausgelöst und durch hemmungs- und/ oder gewissenlose Vereinfacher befeuert.

Polarisierung und Populismus gefährden den Zusammenhalt unserer westlichen Gesellschaften. Die gefühlte Kluft zwischen oben und unten, Regierung und Regierten, Arm und Reich wird von manipulativen Kreisen – im besten Fall unter Ignorierung, im schlimmsten unter Verdrehung der Fakten – ausgeweitet. Unsere Demokratie, die einzige Regierungsform, die der Würde des Menschen gerecht wird und die den Staat verpflichtet, unsere Freiheit zu fördern, wird durch Ideologien am rechten und linken Rand herausgefordert. Warum ist die repräsentative Demokratie in der Krise und was ist zu tun, um die Grundlage unseres Gemeinwesens und unseres Wohlstands zu sichern? Wie wird unsere Demokratie gelebt und wie kann sie in der Bevölkerung nachhaltig verankert werden? Die Antworten sind vielschichtig.

- Um an den Wurzeln zu beginnen, muss allem anderen voran der Politikunterricht an den Schulen verstärkt werden. Nur wer die repräsentative Demokratie und Gewaltenteilung wirklich versteht, kann deren Vorteile erkennen. Die Unterschiede zwischen autoritären und liberalen Gesellschaftsordnungen dürfen nicht nur Bildungsbürgern klar sein. Dazu gehört eine breit angelegte Offensive von Medien und Verbänden, von Kirchen und Gewerkschaften, die sinnvollen Spielregeln unserer Gesellschaft stärker in das öffentliche Bewusstsein zu bringen.

- Fakten müssen einfach zugänglich sein. Lügen und

Lügner müssen rasch und zuverlässig als solche entlarvt werden, vorzugsweise auf den Wegen, über die breite Bevölkerungskreise rasch erreicht werden. Als Beispiel wäre der Nachrichtendienst Twitter zu nennen. Wir brauchen im postfaktischen Zeitalter bürgernahe und vor allem zuverlässige Quellen, um nicht Opfer von modernen Demagogen zu werden.

- Die Bevormundung der Bürger durch immer mehr Vorschriften und eine immer engmaschigere Überwachung nimmt zu. Natürlich braucht eine Marktwirtschaft die verlässlichen Spielregeln von Rechtsstaatlichkeit und Demokratie. Mündige und selbstverantwortliche Bürger dürfen jedoch nicht überreguliert und schon gar nicht schikaniert werden. Es ist nicht überraschend, aber Besorgnis erregend, dass immer weniger junge Menschen den Weg in die Selbständigkeit suchen. Leistung darf nicht durch Bürokratie erstickt werden. Individuelle Leistung muss gewürdigt werden und sich lohnen. Die Anreize der Menschen zur Erarbeitung von Wohlstand dürfen nicht durch Behörden und Verwaltung behindert, sondern sollen im Gegenteil von diesen gefördert werden. In einer wettbewerbsoffenen Wirtschaft werden die Mittel für einen Staat erwirtschaftet, mit denen Einigkeit, Recht und Freiheit aufrechterhalten werden.

- Föderalismus und Dezentralisierung reduzieren die Staatsmacht, führen zu Wettbewerb und zu größerer Bürgernähe. Wo immer dies möglich ist, sollen Entscheidungen soweit wie möglich bürgernah getroffen werden. Vom Kopf auf die Füße gestellt, steht die Gemeinde über dem Land, das Land über dem Bund. Die Entfaltung der Fähigkeiten des Einzelnen – beginnend in der Familie –, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung sind die Ziele. Verantwortung muss, wo immer dies möglich ist, unmittelbarer werden: Die jeweils größere gesellschaftliche oder staatliche Einheit soll nur dann regulierend, kontrollierend oder helfend eingreifen, wenn die kleinere Einheit dazu nicht in der Lage ist. Hilfe zur Selbsthilfe soll aber immer das oberste Handlungsprinzip der jeweils übergeordneten Instanz sein.

- Volksabstimmungen und direkte Demokratie dür-

fen keine Ausnahmen mehr sein. Bürgerbegehren auf Gemeinde- und Landesebene und Volksbegehren gefährden die repräsentative Demokratie nicht und sie stehen in keinem Widerspruch zu ihr. Die direkte Demokratie ist ganz sicher kein Allheilmittel, um die um sich greifende Staatsverdrossenheit zu beheben. Es stellt sich nicht die Frage nach direkter oder repräsentativer Demokratie, sondern vielmehr die, wie beide Elemente sinnvoll kombiniert werden können. Zahlreiche Entscheidungen, vom Verkauf städtischer Wohnungen bis zum Bau eines Fußballstadions, können unmittelbar durch die Befragung der betroffenen Bevölkerung geklärt werden. Unsere Parlamente wären deshalb gut beraten, die hohen und komplizierten Hürden für Abstimmungen zu vereinfachen und geeignete Entscheidungen direkt durch den Souverän klären zu lassen. Dies würde den Einfluss der Parlamente nicht schwächen, ganz im Gegenteil. Unser Nachbarland im Süden zeigt, dass dadurch das Interesse an politischen Fragen geweckt, die Distanz vermindert und sehr wohl mehrheitlich kluge Entscheidungen möglich sind. Länge und Gründlichkeit der den Abstimmungen vorangehenden öffentlichen Diskussion tragen zur größeren Nähe zwischen Bürgern und Regierung bei.

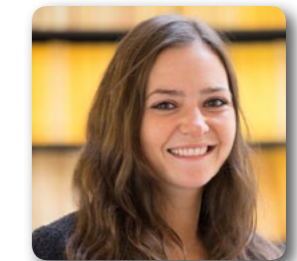
Unsere freiheitliche und demokratische Gesellschaft wird durch autoritäre Modelle herausgefordert. Die adäquate Antwort sind gut informierte und nicht durch Bürokratie bevormundete Bürger. Die Menschen dürfen sich nicht übergangen fühlen, sondern sollten an den notwendigen Reformen von Staat und Gesellschaft aktiv beteiligt werden.

An dieser Stelle setzt die erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit des Walter Eucken Instituts ein. Subsidiarität und eine offene und pluralistische Gesellschaft, die zusammenwächst statt immer weiter gespalten zu werden, sind wichtige Ziele unserer gemeinsamen Arbeit. Für das Berichtsjahr 2016 freue ich mich deshalb sehr, im Namen des Kuratoriums zu einer erneut außerordentlichen Leistung gratulieren zu können. Der Besuch der Bundeskanzlerin aus Anlass des 125. Geburtstages Walter Euckens war nicht nur ein Höhepunkt in der Geschichte des Instituts, er ist auch

eine verdiente Auszeichnung für die kontinuierliche Arbeit auf höchstem wissenschaftlichen Niveau. Insofern gilt es dem Vorstand des Instituts, namentlich Professor Feld, sowie seinen Mitarbeitern herzlich zu danken. Auch der Aktionskreis Freiburger Schule ist unter der engagierten Führung von Margot Selz zu einem wichtigen Bindeglied zwischen Institut und Wirtschaft und Gesellschaft geworden: Allen ehrenamtlichen Vorständen und Helfern des Vereins sei ein großes Dankeschön zugerufen. Schließlich danke ich allen Mitgliedern des Kuratoriums für ihren wichtigen Einsatz für das Walter Eucken Institut.

Freiburg, im August 2017

Gerhard Kempter



Zielsetzung Tradition  
Leitung Mitarbeiter Organe  
**DAS WALTER EUCKEN INSTITUT**  
Forschung Neuigkeiten  
Aktionskreis Freiburger Schule  
**2016**

## ZIELSETZUNG UND TRADITION

Das Walter Eucken Institut ist ein Kompetenzzentrum für ordnungspolitische und ordnungsökonomische Grundlagenforschung und steht in der Tradition der Freiburger Schule des Ordoliberalismus.

Dabei bilden Fragen nach der Erhaltung und Weiterentwicklung einer marktwirtschaftlichen Ordnung einen Schwerpunkt der Untersuchungen. Zweck der Einrichtung ist es, diese Untersuchungen auf die praktische Umsetzung der Wettbewerbsordnung auszurichten und ordnungspolitisches Denken in die Öffentlichkeit zu bringen.

Durch die systematische Verbindung der Freiburger Schule mit der evolutorischen Ordnungsökonomik Friedrich A. von Hayeks und der modernen Konstitutionenökonomik James M. Buchanans weist das Walter Eucken Institut Lösungswege für aktuelle tagespolitische Fragen sowie zur nachhaltigen Gestaltung der Sozialen Marktwirtschaft auf. Die moderne Ordnungsökonomik soll dabei im europäischen und internationalen Bereich helfen, die wirtschaftlichen Auswirkungen verschiedener Institutionen und Regelsysteme zu verstehen und damit beratend in die Gesellschaft hineinzuwirken.

## NEUIGKEITEN AUS DEM INSTITUT

Das **Walter Eucken Institut** – als kleinstes der gerankten Institute – belegte im bundesweiten FAZ-Ranking der Wirtschaftsinstitute 2016 den dritten Platz und konnte sich im Vergleich zum Vorjahr um zwei Plätze verbessern. Der Direktor des Instituts Prof. Dr. **Lars P. Feld** stand beim Ökonomenranking der FAZ 2016 auf Platz fünf und konnte sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um zwei Plätze verbessern. Bei dem Ranking wird ermittelt, wie viel Resonanz Ökonomen in Forschung, Medien und Politik finden.

Dr. **Ekkehard A. Köhler** und Dr. **Sarah Necker** sind seit Februar 2016 geschäftsführende Forschungsreferenten am Walter Eucken Institut.

**Julia Wolfinger** wurde für ihre Masterarbeit *Re-Convergence of Interest Rate Spreads During the European Sovereign Debt Crisis – Empirical Evidence from a GIIIPS Interest Rate System* mit dem Friedrich-August-von-Hayek-Preis ausgezeichnet. Dr. **Zareh Asatryan** erhielt diesen Preis für seine Promotion *Direkte Demokratie und Kommunale Öffentliche Finanzen*. Dieser Nachwuchsförderpreis der Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät wurde am 19. Oktober 2016 im Rahmen der feierlichen Eröffnung des Akademischen Jahres durch den Rektor der Uni Freiburg überreicht. Ebenfalls zu diesem Anlass erhielt Dr. **Uwe Scheuering** den Rudolf-Haufe-Preis der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Uni Freiburg. Dr. Scheuering erhielt diesen Preis, mit dem wissenschaftliche Arbeiten mit besonderer praktischer Relevanz und Bezug zum Steuer- und Wirtschaftsrecht ausgezeichnet werden, für seine Doktorarbeit *An Empirical Evaluation of Tax Effects on Corporate Decisions*. Dr. Asatryan und Dr. Scheuering wurden 2015 bei Prof. Feld promoviert.

**Patrick Hirsch** ist seit dem 01.11.2016 als Forschungsreferent am Walter Eucken Institut tätig. **Christian Pfeil** schied zum 01.11.2016 aus und wurde Anfang 2017 bei Prof. Feld promoviert.

**Adrian Riess** (seit 01.08.2016) und **Johannes Staudt** (seit 01.10.2016) sind seit 2016 als wissenschaftliche Hilfskräfte am Walter Eucken Institut tätig.

Im Jahr 2016 haben mehrere Studenten ein Praktikum am Walter Eucken Institut absolviert: **Jan-Niklas Meier** (01.02.2016–30.04.2016), **Felix Köhler** (01.04.2016–30.06.2016), **Adrian Riess** (01.05.2016–31.07.2016), **Katharina Pfeil** (01.06.2016–31.08.2016), **Justus Böning** (01.07.2016–30.09.2016), **Johannes Staudt** (01.07.2016–30.09.2016), **Felix Degenhardt** (01.10.2016–31.12.2016) und **Lilo Renken** (01.10.2016–31.12.2016).

Prof. Dr. **Mo Zhihong** von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Technischen Universität Peking war im Juni und Juli 2016 als Gastwissenschaftlerin am Walter Eucken Institut. Sie lehrt Institutionenökonomik; ihre weiteren Interessengebiete sind Verfassungsökonomik sowie das Verhältnis von Recht und Wirtschaft.

## FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE DES INSTITUTS

### UNSERE AUFGABE: PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN FÜR EINE EUROPÄISCHE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

Wer die Soziale Marktwirtschaft langfristig sichern will, muss über kurzfristige Systemkorrekturen hinausdenken. Dabei leitet uns die Frage, wie durch Rahmenbedingungen der Wirtschaft und des politischen Wettbewerbs verbesserte Anreize geschaffen werden, um die langfristigen Bürgerinteressen zu entdecken und adäquat zu berücksichtigen. Dabei ziehen wir in Betracht, dass Individuen sich nicht immer so verhalten, wie es das ökonomische Verhaltensmodell prognostiziert. Hierzu liefern wir ordnungsökonomische Grundlagenforschung, die wir in (querschnitts-, zeitreihen- und panel-)ökonomischen, experimentellen, stärker deskriptiv-empirischen und qualitativen Forschungsprojekten vorantreiben.

### MIKROÖKONOMIK, INSBESONDERE ARBEITSMARKT- UND VERHALTENSÖKONOMIK:

ÜBER DAS INDIVIDUELLE VERHALTEN EINSICHTEN FÜR DIE WIRTSCHAFTSPOLITIK GEWINNEN

Gesellschaftlicher und institutioneller Wandel bedeuten, dass Menschen sich an neue Rahmenbedingungen anpassen müssen. Die deutsche Wiedervereinigung oder die Finanz- und Wirtschaftskrise sind Beispiele für außergewöhnliche Ereignisse, die viele Menschen vor neue Herausforderungen stellen. Um besser beurteilen zu können, wie Menschen in veränderten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Situationen Entscheidungen treffen, bedarf es Kenntnisse darüber, welche Faktoren diese Handlungen beeinflussen. Die neoklassische Theorie nimmt an, dass die Anpassung an neue Restriktionen problemlos erfolgt und Präferenzen, d.h. die Bewertung der gegebenen Handlungsalternativen, von den Ereignissen unbeeinflusst sind. Allerdings zeigt die verhaltensökonomische Forschung, dass Individuen sich regelmäßig entgegen den Annahmen der neoklassischen Theorie verhalten. Wir untersuchen mit traditionellen und verhaltensökonomischen Ansätzen, wie Individuen auf die ihnen gebotenen Anreize reagieren. Dabei ist das Ziel, Einsichten für die Wirtschaftspolitik zu gewinnen.



Walter Eucken  
(1891-1950)



Franz Böhm  
(1895-1977)



Friedrich A. von Hayek  
(1889-1992)



James M. Buchanan  
(1919-2013)

### MAKROÖKONOMIK UND FINANZWISSENSCHAFT:

FISKALPOLITIK FÜR DEN FÖDERALEN, EUROPÄISCHEN UND GLOBALEN WETTBEWERB

Besteuerung, Staatsausgaben und Staatsschulden werden zwar immer noch weitgehend auf nationalstaatlicher Ebene beschlossen. Die Realität nach der Schuldenkrise zeigt jedoch, dass wir über den Nationalstaat hinausdenken müssen. Für den internationalen Wettbewerb um mobile Ressourcen und auf weltweit vernetzten Finanzmärkten haben diese Maßnahmen längst bedeutende Folgen. Hier findet ein Steuer- und Leistungswettbewerb zwischen Gebietskörperschaften auf verschiedensten Ebenen statt, dessen Auswirkungen am Walter Eucken Institut intensiv empirisch untersucht werden. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt ist die Frage nach einer angemessenen Ordnung für den interstaatlichen Wettbewerb. Das zunehmend drängende Problem der Staatsverschuldung verlangt ebenfalls nach dauerhaft glaubwürdigen Selbstbindungen der Politik – auch hiermit setzen sich die Wissenschaftler am Walter Eucken Institut auseinander.

### GESCHICHTE DES ÖKONOMISCHEN DENKENS:

THEORIEGESCHICHTLICHE UNTERSUCHUNGEN ZUR ENTSTEHUNG DES ORDNUNGSÖKONOMISCHEN DENKENS DER FREIBURGER SCHULE

Das Potenzial der Freiburger Tradition und ihre aktuelle Bedeutung haben sich aus verschiedenen ideen- und theoriegeschichtlichen Ansätzen entwickelt. Ihre Darstellung und die kritische Prüfung ihrer Grundlagen können wichtige Impulse für heutige Fragestellungen liefern. Ein wichtiger Forschungsschwerpunkt sind dabei die Entstehungsbedingungen der Sozialen Marktwirtschaft und ihre Relevanz für die heutige Reform der Wirtschafts- und Sozialpolitik. Zugleich sieht es das Institut als seine Aufgabe an, in Kooperation mit ausgewiesenen Dogmenhistorikern die Forschung zu den einzelnen Mitgliedern der Freiburger Schule durch biografische, bibliografische und zeithistorische Untersuchungen fortzusetzen und weiter zu fördern.

## DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

### DER DIREKTOR – PROF. DR. LARS P. FELD



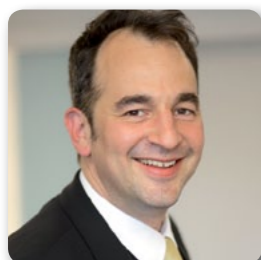
Prof. Dr. Lars P. Feld (\*1966) hat seit 2010 den Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg inne und ist Direktor des Walter Eucken Instituts. Professor Felds Forschungsschwerpunkte sind Wirtschaftspolitik, Finanzwissenschaft, Neue Politische Ökonomie und Ökonomische Analyse des Rechts.

Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes wurde Lars P. Feld 1999 an der Universität St. Gallen promoviert und habilitierte sich dort im Jahr 2002. Von 2002 bis 2006 war er Professor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg; von 2006 bis 2010 hatte er den gleichnamigen Lehrstuhl an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg inne. Er ist zudem ständiger Gastprofessor am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen, Mitglied des Unabhängigen Beirats des Stabilitätsrats, Sprecher des Kronberger Kreises (Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Marktwirtschaft) sowie Ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften).

Im Jahr 2007 wurde Lars P. Feld zum Sachverständigen für die Kommission von Bundestag und Bundesrat zur Modernisierung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen (Föderalismuskommission II) bestellt und wirkte beratend an der neuen deutschen Schuldenbremse mit. Im März 2011 wurde er auf Vorschlag der Bundesregierung durch den Bundespräsidenten in den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung berufen; im März 2016 wurde er für eine weitere Amtszeit bis 2021 benannt.

### DIE NEUEN GESCHÄFTSFÜHRENDEN FORSCHUNGSREFERENTEN –

#### DR. EKKEHARD A. KÖHLER



Ekkehard A. Köhler (\*1979) studierte Volkswirtschafts- und Betriebswirtschaftslehre, Politikwissenschaft sowie Neuere und Neueste Geschichte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen, der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der University of Wisconsin, Madison (USA). Nach seinem Abschluss als Diplom-Volkswirt arbeitete er zunächst bei der Deutschen Bank in Frankfurt a. M. und anschließend am Institut für Allgemeine Wirtschaftsforschung, Abteilung für Wirtschaftspolitik, der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Von 2006 bis 2010 war er Dozent am Institute for the International Education of Students (IES) und zwischen 2005 und 2008 freier Mitarbeiter der Badischen Zeitung. Von 2007 bis 2015 war er Doktorand am Walter Eucken Institut, wo er im Dezember 2015 seine Promotion bei Professor Lars P. Feld abschloss. Ekkehard A. Köhler war Promotionsstipendiat der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (bis 2012) und 2012 bis 2013 Associate der Stiftung Neue Verantwortung im Bereich Economic Foresight 2030.

Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Ordnungsökonomik, Institutionenökonomik, Finanzwissenschaften, Geldtheorie und Geldpolitik sowie der Geschichte des ökonomischen Denkens. Seine aktuellen Schwerpunkte liegen auf der vergleichenden Untersuchung von Institutionen der Geld- und Fiskalverfassung auf Geld- bzw. Kapitalmärkten und der Europäischen Währungsunion sowie auf Schuldentragfähigkeitsanalysen.

#### DR. SARAH NECKER



Sarah Necker (\*1982) studierte Volkswirtschaftslehre an der Philipps-Universität Marburg und der Stellenbosch University (Südafrika). Von Oktober 2008 bis Mai 2014 promovierte sie am Lehrstuhl von Professor Lars P. Feld, zunächst an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und ab September 2010 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Seit September 2010 ist sie zudem als Forschungsreferentin am Walter Eucken Institut tätig.

Von September bis Dezember 2015 absolvierte Sarah Necker einen Forschungsaufenthalt bei Professor John A. List am Becker Friedman Institute der University of Chicago (USA).

Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der angewandten Mikroökonomie, insbesondere der empirischen Untersuchung der Formation und Entwicklung von Präferenzen sowie der Anreize zu unethischem oder illegalem Verhalten. Ein Schwerpunkt ist die Analyse von wissenschaftlichem Fehlverhalten.

## DIE FORSCHUNGSREFERENTEN

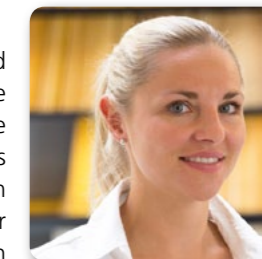
#### HEIKO T. BURRET



Heiko T. Burret (\*1984) studierte Volkswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Ordnungs- und Wettbewerbspolitik sowie Steuerrecht an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, der Universität Basel und der Simon Fraser University (Kanada).

Seit 2011 ist er Doktorand und Forschungsreferent am Walter Eucken Institut sowie Dozent am Institute for the International Education of Students (IES) in Freiburg. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Neuen Politischen Ökonomie und der Finanzwissenschaft. Seine aktuellen Schwerpunkte umfassen insbesondere empirische Analysen zur Tragfähigkeit von Staatsfinanzen und zu den Auswirkungen von Fiskalregeln. Mit seiner Arbeit *Die deutsche Schuldenbremse als Panazee? – Eine Analyse im historischen Kontext* gewann Heiko T. Burret den Generationengerechtigkeits-Preis (International Justice Award) 2011/2012 der Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen.

#### DR. ANNABELLE DOERR



Annabelle Doerr (\*1983) studierte Volkswirtschaftslehre an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der Copenhagen Business School in Dänemark. Von September 2010 bis September 2015 promovierte sie bei Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. in den Bereichen empirische Arbeitsmarktforschung und Ökonometrie an der Universität Freiburg. Während ihrer Promotion war sie Stipendiatin des Graduiertenprogramms des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der angewandten Arbeitsmarktforschung, insbesondere der Wirksamkeit von beruflicher Weiterbildung für Arbeitslose und Berufsrückkehrerinnen, den Auswirkungen von Mindestlöhnen sowie der Messung von Schwarzarbeit.





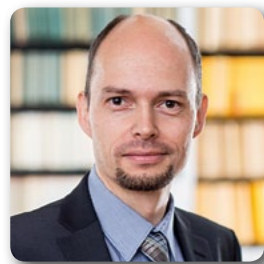
**PATRICK HIRSCH**

Patrick Hirsch (\*1989) studierte Mathematik (BSc) und Volkswirtschaftslehre (MSc) an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der Handelshögskolan Göteborg in Schweden. Während des Studiums war er Tutor an der Universität Freiburg und absolvierte Praktika bei der Deutschen Bundesbank, der Europäischen Zentralbank sowie der Prognos AG. Mit Beginn der Promotion ist er seit November 2016 als Forschungsreferent am Walter Eucken Institut Freiburg tätig und doziert am Institute for the International Education of Students in Freiburg (IES). Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der internationalen Makroökonomik, der Wachstumsökonomik und der angewandten empirischen Wirtschaftsforschung.



**DANIEL NIENTIEDT**

Daniel Nientiedt (\*1985) studierte Volkswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Ordnungs- und Wettbewerbsökonomik sowie Steuerrecht an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Seit 2014 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Professor Lars P. Feld an der Universität Freiburg und seit November 2016 Forschungsreferent am Walter Eucken Institut. Darüber hinaus ist Daniel Nientiedt Dozent am Institute for the International Education of Students (IES). Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Neuen Politischen Ökonomie und Ordnungsökonomik sowie der Geschichte des ökonomischen Denkens. In seiner Dissertation beschäftigt er sich mit den Beiträgen der Freiburger Schule zur Politischen Ökonomie.



**CHRISTIAN PFEIL**

Christian Pfeil (\*1978) hat von 2000 bis 2006 Volkswirtschaftslehre mit dem Wahlfach Politikwissenschaft an der Technischen Universität Chemnitz studiert und absolvierte Praktika im Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und öffentliche Finanzwirtschaft“ des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (Mannheim), in der IHK Dresden sowie in den Bereichen Unternehmensberatung, Projektmanagement und im kirchlich-sozialen Bereich. Seit 2008 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Professor Lars P. Feld, zunächst an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und von September 2010 bis Juli 2016 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg tätig. Zudem war er bis Ende November 2016 Forschungsreferent am Walter Eucken Institut. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Neuen Politische Ökonomie und der Finanzwissenschaft. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Analyse der ökonomischen Effekte, die durch Änderungen von politischen Institutionen verursacht werden. Dazu wurden quantitative Fallstudien durchgeführt.

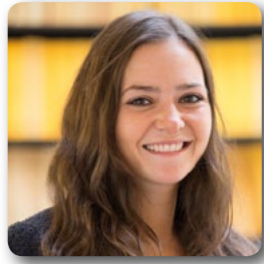


**CHRISTOPH SAJONS, PH.D.**

Christoph Sajons (\*1979) studierte Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, der Yale University (USA) und der Universität Pompeu Fabra (Spanien). Von September 2008 bis Februar 2012 promovierte er an der Universität Pompeu Fabra (Spanien). Zwischen April 2012 und November 2015 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg am Lehrstuhl von Professor Bernd Fitzenberger, Ph.D. Seit Dezember 2015 ist Christoph Sajons Forschungsreferent am Walter Eucken Institut und am Lehrstuhl von Professor Lars P. Feld tätig. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der angewandten empirischen Wirtschaftsforschung, insbesondere der Arbeitsmarktökonomie und der Politischen Ökonomie. Schwerpunkte bilden dabei die Untersuchung der Integration von Migranten sowie die Wahlforschung.

**JULIA WOLFINGER, M. A.**

Julia Wolfinger (\*1990) studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hohenheim und Volkswirtschaftslehre an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Während ihres Studiums war sie als wissenschaftliche Hilfskraft am Walter Eucken Institut sowie als Tutorin für „Advanced Macroeconomics“ an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg tätig. Seit Oktober 2015 ist sie Forschungsreferentin am Walter Eucken Institut. Ihre Forschungsinteressen liegen in den Bereichen der Makroökonomie und der Neuen Politischen Ökonomie. Ihr Schwerpunkt liegt in der empirischen Analyse der Wirkung von geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen während der Europäischen Schuldenkrise.



**WEITERE MITARBEITER**

**SENIOR RESEARCH ASSOCIATE**

Prof. Dr. Viktor J. Vanberg

**RESEARCH ASSOCIATE**

Prof. Dr. Nils Goldschmidt  
Prof. Dr. Jan Schnellenbach  
Prof. Dr. Michael Wohlgemuth

**PROJEKTMITARBEITER**

Dipl.-Volksw. Wendula Gräfin von Klinckowstroem  
Omar Flayyih, B.A.

**SEKRETARIAT**

Ursula Mayer

**PR UND VERANSTALTUNGEN**

Franziska Dinter, M.A.

**WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE**

Yannick Bury (1.1.2012–31.12.2016)  
Rebekka Furchtmann (15.12.2015–15.12.2016)  
Adrian Riess (seit 01.08.2016)  
Johanna Schworm (01.10.2015–31.05.2016)  
Johannes Staudt (seit 01.10.2016)

**PRAKTIKANTEN**

Jan-Niklas Meier (01.02.2016–30.04.2016)  
Felix Köhler (01.04.2016–30.06.2016)  
Adrian Riess (01.05.2016–31.07.2016)  
Katharina Pfeil (01.06.2016–31.08.2016)  
Justus Böning (01.07.2016–30.09.2016)  
Johannes Staudt (01.07.2016–30.09.2016)  
Felix Degenhardt (01.10.2016–31.12.2016)  
Lilo Renken (01.10.2016–31.12.2016)

## DIE ORGANE DES TRÄGERVEREINS

### VORSTAND

Prof. Dr. Lars P. **Feld**, Direktor des Walter Eucken Instituts  
 Prof. Dr. Dr. h. c. Wernhard **Möschel**, Universität Tübingen  
 Prof. Dr. Viktor J. **Vanberg**, Walter Eucken Institut

### KURATORIUM

Vorsitzender: **Dr. Gerhard Kempter**, Kempter Financial Management, Freiburg  
 Stellv. Vorsitzende: **Dr. Karen Horn**, Berlin und Zürich  
**Dr. Nora Hünemohr**, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Stuttgart  
**Prof. Dr. Wolfgang Kerber**, Philipps-Universität Marburg  
**Prof. Dr. Günther Knieps**, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
**Prof. Burkart Knospe**, Testo AG Lenzkirch  
**Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Jochen Schiewer**, Rektor der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
**Prof. Dr. Christoph A. Schaltegger**, Universität Luzern

### MITGLIEDERVERSAMMLUNG

**Prof. Dr. Thomas Apolte**, Westfälische-Wilhelms-Universität Münster / **Prof. Dr. Detlef Aufderheide**, Hochschule Bremen / **Prof. Dr. Jürgen Basedow**, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg / **Prof. Dr. Thyshyanthan Baskaran**, Universität Siegen / **Prof. Dr. Stefan Bechtold**, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich / **Prof. Dr. Gerold Blümle**, Schopfheim / **Dr. Alfred Bosch**, Freiburg / **Prof. Dr. Oliver Budzinski**, Technische Universität Illmenau / **Prof. Dr. Frank Daumann**, Universität Jena / **Prof. Dr. Juergen B. Donges**, Universität Köln / **Prof. Dr. Bernhard Duijm**, Universität Tübingen / **Prof. Dr. Christoph Engel**, Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn / **Prof. Dr. Mathias Erlei**, Technische Universität Clausthal, Clausthal-Zellerfeld / **Prof. Dr. Ulrich Fehl**, Universität Marburg / **Prof. Dr. Lars P. Feld**, Walter Eucken Institut und Universität Freiburg / **Prof. Dr. Andreas Freytag**, Universität Jena / **Dr. Thomas Geer**, Essen / **Prof. Dr. Egon Görgens**, Universität Bayreuth / **Prof. Dr. Nils Goldschmidt**, Universität Siegen / **Prof. Dr. Heinz Georg Grosseckler**, Universität Münster / **Prof. Dr. Dr. h. c. Gernot Gutmann**, Bergisch-Gladbach / **Prof. Dr. Brigitte Haar**, Universität Frankfurt a. M. / **Prof. Dr. Walter Hamm**, Göttingen (+) / **Prof. Dr. Bernd Hansjürgens**, Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle / **Prof. Dr. Justus Haucap**, Universität Düsseldorf / **Prof. Dr. Klaus Heine**, Erasmus University Rotterdam / **Prof. Dr. Martin Hellwig**, Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn / **Dr. Karen Horn**, Berlin und Zürich / **Prof. Dr. Michael Hüther**, IW Köln / **Prof. Dr. Dr. h. c. Ulrich Immenga**, Göttingen / **Prof. Dr. Dr. h. c. Otmar Issing**, Würzburg / **Prof. Dr. Joachim Jickeli**, Universität Kiel / **Dr. Gerhard Kempter**, Kempter Financial Management, Freiburg / **Prof. Dr. Wolfgang Kerber**, Universität Marburg / **Prof. Dr. Rainer Klump**, Universität Luxembourg / **Prof. Dr. Andreas Knorr**, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften, Speyer / **Prof. Dr. Lambert T. Koch**, Universität Wupperta / **Prof. Dr. Stefan Kolev**, Wilhelm-Röpke-Institut, Erfurt / **Prof. Dr. Hanno Kube**, Universität Heidelberg / **Prof. Dr. Helmut Leipold**, Universität Marburg / **Prof. Dr. Hans-Otto Lenel**, Mainz (+) / **Prof. Dr. Martin Leschke**, Universität Bayreuth / **Prof. Dr. Dr. h. c. Ernst-Joachim Mestmäcker**, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht Hamburg / **Prof. Dr. Dr. h. c. Josef Molsberger**, Rottenburg / **Prof. Dr. Dr. h. c. Wernhard Möschel**, Universität Tübingen / **Prof. Dr. Christian Müller**, Universität Münster / **Prof. Dr. Dr. h. c. Peter-Christian Müller-Graff**, Universität Heidelberg / **Prof. Dr. Bernhard Neumärker**, Universität Freiburg / **Prof. Dr. Wolfgang Oehler**, Universität Bielefeld / **Prof. Dr. Stefan Okruch**, Andrassy Gyula Deutschsprachige Universität Budapest / **Prof. Dr. Ingo Pies**, Universität Halle-Wittenberg / **Prof. Dr. Athanasios Pitsoulis**, Universität Hildesheim / **Prof. Dr. Franz Reimer**, Universität Gießen / **Prof. Dr. Mathias Rohe**, Universität Erlangen-Nürnberg / **Prof. Dr. Dirk Sauerland**, Universität Witten-Herdecke / **Prof. Dr. Christoph A. Schaltegger**, Universität Luzern / **Prof. Dr. Dieter Schmidtchen**, Universität

Saarbrücken / **Prof. Dr. Jan Schnellenbach**, TU Cottbus-Senftenberg / **Prof. Dr. Alfred Schüller**, Universität Marburg / **Prof. Dr. Günther G. Schulze**, Universität Freiburg / **Prof. Dr. Ulrich Schwalbe**, Universität Hohenheim / **Prof. Dr. Heike Schweitzer**, Freie Universität Berlin / **Prof. Dr. David Stadelmann**, Universität Bayreuth / **Prof. Dr. Manfred E. Streit**, Saarbrücken (+) / **Prof. Dr. Andreas Suchanek**, Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik, Wittenberg / **Prof. Dr. Theresia Theurl**, Universität Münster / **Prof. Dr. Peter Thuy**, Sparneck / **Prof. Dr. Anne van Aaken**, Universität St. Gallen / **Prof. Dr. Viktor J. Vanberg**, Walter Eucken Institut, Freiburg / **Dr. Verena Veit-Bachmann**, Wittnau / **Prof. Dr. Stefan Voigt**, Universität Hamburg / **Dr. Florian Wagner-von Papp**, University College London / **Prof. Dr. Christian Watrin**, Köln / **Prof. Dr. Gerhard Wegner**, Universität Erfurt / **Prof. Dr. Dirk Wentzel**, Hochschule für Wirtschaft und Gestaltung Pforzheim / **Prof. Dr. Michael Wohlgemuth**, Open Europe Berlin / **Prof. Dr. Daniel Zimmer**, Universität Bonn / **Prof. Dr. Reinhard Zintl**, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

## FÖRDERER UND FÖRDERNDE MITGLIEDER DES WALTER EUCKEN INSTITUTS

### FIRMEN UND INSTITUTIONEN

Atax Beyer Backes und Kollegen, Neunkirchen  
 Deutsche Bundesbank, Frankfurt  
 Dienstgeberseite der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes, Freiburg  
 EKATO Holding GmbH, Freiburg  
 Otto Graf GmbH, Teningen

Neoperl GmbH, Müllheim  
 Neugart GmbH, Lahr  
 Georg Noll Grundstücksverwaltung GmbH, Freiburg  
 Prof. Dr. Klaus Mangold, Mangold Consulting, Stuttgart  
 Neue Universitätsstiftung, Freiburg  
 Südwestbank AG, Stuttgart

### PRIVATPERSONEN

Thomas Adam, Freiburg  
 Erich Becker, Bad Krozingen  
 Ulrich Behrens, Freiburg  
 Dr. Hans Berthold, Freiburg  
 Renate Besters-Olivier, Stegen  
 Michael Biedert, Freiburg  
 Elmar Bingel, Freiburg  
 Heinrich Bolte, Freiburg  
 Dr. Ulrich Borsi, Offenburg  
 Heiko Bruhn, Ehrenkirchen  
 Dr. Susanne Cassel, Berlin  
 Roy Dambacher, Freiburg  
 Prof. Dr. Hans-Hermann Dickhuth, Freiburg  
 Michael Dyllick-Brenzinger, Freiburg  
 Dr. Franz Eickhoff, Lünen  
 Rainer Eschbach, Görwihl  
 Roger Fabry, Würzburg  
 Dieter Fischer, Waldkirch  
 Hermann Frese, Freiburg

Prof. Dr. Günther Gillessen, Freiburg  
 Dr. Ferdinand Gillmeister, Horben  
 Franz Guck, Rheinfelden  
 Klaus Dieter Harder, Heuweiler  
 Dr. Sven Hartmann, Freiburg  
 Michael Hirzle, Freiburg  
 Dr. Christopher Holl, Köln  
 Florian Horbach, Köln  
 Eleonore A. Kerkermeier, Merzhausen  
 Horst Klausch, Hohen-Sülzen  
 Dr. Christoph Kleiner, Stuttgart  
 Armin Knauer, Nürtingen  
 Prof. Dr. Dr. h. c. Harald Kunz, Saarbrücken  
 Dr. Hermann Leßmann, Burghausen/Salzach  
 Dr. Herbert Lienemann, Kelkheim  
 Prof. Dr. Thomas Marx, Freiburg  
 Dr. Rudolf Mauch MBA, München  
 Dr. Christoph Münzer, Freiburg  
 Dr. Martin Murtfeld, Bad Soden

Peter Pohl-Sitzler, Freiburg  
 Thomas E. Preiswerk, Basel  
 Dr. Olaf Prübmann, Brüssel  
 Arnfried Reckemeyer, Freiburg  
 Stefan Reimann, Gottlieben (Schweiz)  
 Hans-Georg Schell, Gundelfingen  
 Hans-Rüdiger Schewer, Hüfingen  
 Peter Schiller, Grenzach-Whylen  
 Günter Heinrich Schinzig, March  
 Christa Schleer, Freiburg  
 Prof. Dr. Hans Jürgen Schlösser, Landau  
 Prof. Dr. André Schmidt, Witten  
 Rudi Schmidt, Hamburg  
 Paul W. Schöndorf, Freiburg  
 Prof. Dr. Li Sheng, Taipa, Macao (China)

Prof. oec. Dr. h. c. Lothar Siebler, Lauchringen  
 Dr. Christoph Sprich, Berlin  
 Helmut Steinel, München  
 Dr. Felix Stilz, Freiburg  
 Manfred Stumpf, Bad Nauheim  
 Martin Synowzik, Freiburg  
 Prof. Takuyoshi Takada, Tokio (Japan)  
 Dr. Dirk Tröndle, Gundelfingen  
 Dr. Bert Vogel, Freiburg  
 Gerhard Vögtle, Freiburg  
 Wolfgang Weber, St. Georgen (Schwarzwald)  
 Dr. Rainer Wohlgenuth, Überlingen  
 Silverio Zebreal Filho, Washington D.C. (USA)  
 Jutta Zähringer, Freiburg (†)

**In memoriam. Hans Otto Lenel (\*18. Februar 1917 † 18. Dezember 2016)**

Das Walter Eucken Institut trauert um Prof. Dr. Hans Otto Lenel, der am 18. Dezember 2016 kurz vor Vollendung seines 100. Lebensjahres in Mainz verstarb. Als Schüler Walter Euckens, bei dem er 1942 promoviert wurde, und als langjähriges ordentliches Mitglied war er dem Institut eng verbunden.

Lenel habilitierte sich 1960 an der Universität Bonn und lehrte bis zu seiner Emeritierung 1982 in Mainz. Seit der Gründung 1948 war Lenel Mitglied der Schriftleitung von ORDO, Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft, seit 1973 bis zu seinem Tod war er einer der Herausgeber dieser Zeitschrift.

Hans Otto Lenel wird der zweiten Generation der Freiburger Schule zugerechnet. In seiner Forschung setzte er sich mit praxisbezogenen Problemen einer funktionsfähigen Wettbewerbsordnung auseinander, deren Sicherung und Weiterentwicklung im europäischen und globalen Rahmen ihm ein zentrales Anliegen war.

Das Walter Eucken Institut wird Hans Otto Lenel ein ehrendes Andenken bewahren.

**In memoriam. Manfred E. Streit (\*16. Februar 1939 † 18. Februar 2017)**

Das Walter Eucken Institut trauert um Prof. Dr. Manfred E. Streit, der dem Institut als langjähriges ordentliches Mitglied und Inhaber des Hayek-Lehrstuhls an der Universität Freiburg (1990–1993) eng verbunden war. Er verstarb am 18. Februar 2017 überraschend in Saarbrücken.

Streits Forschungsprogramm konzentrierte sich auf die Weiterentwicklung der theoretischen Grundlagen der Ordnungsökonomik, die er in der Institutionenökonomik fand. Zahlreiche seiner Schüler engagieren sich bis heute für die Weiterentwicklung der modernen Ordnungsökonomik, der Verfassungsökonomik und der Public Choice.

Manfred Streit war 1993 Gründungsdirektor des Max-Planck-Instituts zur Erforschung von Wirtschaftssystemen in Jena und führte nach seiner Emeritierung sein Forschungsprogramm weiter fort. Das Walter Eucken Institut wird Manfred Streit ein ehrendes Andenken bewahren.

**IMPRESSIONEN VOM FESTAKT MIT BUNDESKANZLERIN DR. ANGELA MERKEL**

anlässlich des 125. Geburtstags von Walter Eucken am 13. Januar 2016



## LAUDATIO AUF DR. WOLFGANG SCHÄUBLE

anlässlich der Verleihung der Walter-Eucken-Medaille am 30. Juni 2016

VON LARS P. FELD

Verehrter Herr Dr. Schäuble.

in der Fußballsprache ausgedrückt haben Sie hier heute ein Heimspiel. Freiburg ist ein Stück Heimat für Sie. Sie kennen es wie Ihre Westentasche, natürlich viel besser als Zugereiste wie ich. Mehr noch: Sie haben an der Universität Freiburg Rechts- und Wirtschaftswissenschaften studiert, mit dem zweiten juristischen Staatsexamen abgeschlossen und in Freiburg zum Dr. iur. promoviert. Die frühere Forschungsgemeinschaft von Ökonomen und Juristen, die als Freiburger Schule firmiert, ist Ihnen also bestens vertraut.

Es ist daher kein Wunder, dass der Ordoliberalismus sich in Ihrem Handeln, Ihrem Denken und Ihren öffentlichen Äußerungen niedergeschlagen hat, diesen Dreiklang vielleicht sogar prägt, zumindest beeinflusst. Für die Freiburger Schule ist gute Wirtschaftspolitik Ordnungspolitik. Der Staat setzt den Rahmen des Wirtschaftens, er interveniert nicht im täglichen Klein-Klein der Marktprozesse und dem Hin und Her der Partikularinteressen. Er steht über den Interessenten.

Die Eucken'sche Ordnungspolitik wird wesentlich durch die konstituierenden Prinzipien bestimmt: ein funktionsfähiges Preissystem in der Wettbewerbswirtschaft, dazu gehören offene Märkte, Privateigentum und die Vertragsfreiheit, vor allem aber der Primat der Währungspolitik, nicht zuletzt das Haftungsprinzip sowie eine Konstanz der Wirtschaftspolitik.

Diese Vorstellungen schlagen sich in Ihrem Handeln nieder. Kürzlich erschien im Journal of Common Market Studies, einer politikwissenschaftlichen Fachzeitschrift, die zu Fragen der europäischen Einigung sehr stark rezipiert wird, ein Aufsatz von David Schäfer von der LSE mit dem Titel „A Banking Union of Ideas? The Impact of Ordoliberalism and the Vicious Circle on the EU Banking Union“. Das Hauptergebnis:

*„Ordoliberal ideas were constitutive for German preferences. The manipulative use of ideas as strategic resources by the German government's opponents explains why it made significant concessions. Germany's government publicly acknowledged that breaking the 'vicious circle' between banks and sovereigns was the main objective of the banking union. This became a rhetorical trap used by a coalition of Southern European member states to force the German government to make concessions.“*

Die hier genannten öffentlichen Äußerungen sind vor allem Ihre. Sie sind mit sechs Reden, Interviews und Namensbeiträgen im Literaturverzeichnis zitiert; Bundeskanzlerin Merkel mit einer Regierungserklärung aus dem Jahr 2012.



Prof. Dr. Lars P. Feld und Dr. Wolfgang Schäuble



Dr. Gerhard Kempter und Margot Selz moderierten die Festveranstaltung.

Es wird während des gesamten Prozesses zur Entwicklung der Bankenunion klar, dass die Kongruenz von Haftung und Entscheidung, Haftung und Kontrolle, wer den Nutzen hat, muss auch für den Schaden haften, kurz das Haftungsprinzip, handlungsleitend sind. Der Prozess ist ja noch nicht zu Ende. Die Weiterentwicklung der Bankenunion durch eine europäische Einlagensicherung wird noch diskutiert.

Sie bestehen in diesen Diskussionen darauf, dass keine Schieflage in der Haftungskaskade entsteht. Dies gilt einerseits hinsichtlich der Altlasten in den nationalen Bankensystemen der Mitgliedstaaten. Es gilt andererseits hinsichtlich der nationalen Wirtschaftspolitik, die wesentlich das Kreditausfallrisiko der Banken bestimmt. Man denke nur an das nationale Insolvenzrecht und die Mühen griechischer Banken, ihr Recht gegen säumige Schuldner zu vollstrecken.

Dieses europäische Beispiel verdeutlicht den ordnungspolitischen Kompass Schäuble'schen Handelns in der Wirtschafts- und Finanzpolitik nur unzureichend. Schauen wir in die Steuerpolitik und betrachten die jüngste, noch immer nicht rechtskräftig verabschiedete Reform der Erbschaft- und Schenkungsteuer. Sie und ich (und andere Ökonomen) werden sicher nicht einig, was die richtige Reform wäre. Die meisten Ökonomen vertreten den Vorschlag einer Flat Tax: Zehn Prozent auf alles außer Tiernahrung, angemessene Freibeträge, großzügige Stundungsregeln, keine Verschonung des Betriebsvermögens. Ihre Reform passt hingegen die alten Verschonungsregeln an die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichtsurteils an. Sie ist damit eindeutig der Konstanz der Wirtschaftspolitik verhaftet. Keine Experimente!

Sie sind zudem angesichts der Vehemenz des Interessengruppeneinflusses, vor allem der Familienunternehmer, nicht zurückgewichen. Man musste sich ja manch Verwunderliches anhören. Familienunternehmer leisteten ihren Beitrag für die Allgemeinheit schon alleine dadurch, dass sie Arbeitsplätze schafften. Wir sind stolz auf unsere mittelständische Wirtschaft. Aber sollte sie nicht gemäß ihrer Leistungsfähigkeit Steuern zahlen? Gehören Erbschaften und Schenkungen nicht zum Reinvermögenszugang der Steuerpflichtigen?

Wenn wir schon bei der Finanzpolitik sind, darf Ihr Einsatz für die Konsolidierung der Staatsfinanzen nicht unerwähnt bleiben. Finanzminister Schäuble ist der erste Finanzminister seit Franz-Josef Strauß, der einen ausgeglichenen Bundeshaushalt erreicht hat. Dies ist deshalb historisch, weil Strauß die schwarze Null im Jahr 1969 gelang und damals auch „nur“ im Vollzug, ungeplant also.



Dr. Susanne Feld, Prof. Dr. Lars P. Feld und Bundesfinanzminister Schäuble



Der Pianist Moje Kolodin sorgte für die musikalische Umrahmung.

Die schwarze Null hat zwar ökonomisch keinen normativen Wert, politisch aber durchaus. Es ist alles andere als selbstverständlich, in guten Zeiten keine neuen Schulden zu machen. Wenn die Einnahmen sprudeln, gibt es viele gute Ideen, wie man das Geld ausgeben kann. Dies beginnt mit den Ressortministern, geht weiter mit den Abgeordneten und ist bei den Interessengruppen nicht zu Ende. Schauen Sie sich nur, verehrte Damen und Herren, die vielen neuen Stellen an, welche die Stadt Freiburg und das Land Baden-Württemberg zurzeit schaffen. Ganz können auch Sie, lieber Herr Schäuble, sich am Ende nicht verschließen. Es gilt die Richtlinienkompetenz der Kanzlerin, die Wahrung des Koalitionsfriedens ist zuweilen vorrangig. Stichwort: Prämie für Elektroautos. Ein ordnungspolitischer Sündenfall ist dies allemal. Manchmal geht es wohl in der Politik, auch für den Bundesfinanzminister darum, das Schlimmste zu verhindern.

Ist die schwarze Null tatsächlich etwas Besonderes? Die Einhaltung geltenden Rechts ist doch selbstverständlich. Die Schuldenbremse steht im Grundgesetz. Von einem Bundesfinanzminister, vor allem einem, der promovierter Jurist ist, als Innenminister Verfassungsminister war, sollte man erwarten, dass er dies selbstverständlich tut. Und ja: Sie tun es selbstverständlich, Herr Minister.

Aber leider gilt dies nicht für alle Ihrer Kollegen. In Deutschland nehmen die Finanzminister der Länder die Schuldenbremse in unterschiedlichem Maße ernst. Musste Bremen nicht kürzlich vom Stabilitätsrat darauf hingewiesen werden, dass die Flüchtlingsmigration nicht zu den Naturkatastrophen zu zählen ist, trotz aller Vergleiche mit Wellen, Strömen oder gar Lawinen? Verhält sich Nordrhein-Westfalen nicht so, als ob die ganze Chose es nichts angehen würde? Schon hierzulande ist die Regeleinhaltung nicht selbstverständlich. Sie, verehrter Herr Schäuble, werden die schwarze Null hingegen dieses und kommenden Jahr trotz der Mehrausgaben für Flüchtlinge einhalten können – wie selbstverständlich. Ich bin dahingehend sehr zuversichtlich, obwohl die Länder alles daran setzen, dass ihnen das nicht gelingt.

Ihren europäischen Kollegen ist die Einhaltung europäischer Regeln vermutlich noch weniger wichtig als den Finanzministern der Länder. Wir brauchen nicht die Verstöße gegen den Stabilitäts- und Wachstumspakt durchzuzählen. Sie sind Legende. Nüchtern betrachtet ist dies im Unterschied zur Schuldenbremse nicht verwunderlich. Die europäischen Verträge gründen auf dem Völkerrecht. Sie wurden zwar weiterentwickelt und bilden als Europarecht heute einen besonderen Rechtskanon. Aber gilt für das Völkerrecht nicht ganz besonders, was mein Kollege Wernhard Möschel mir ins Poesiealbum schrieb: Wenn Recht auf Macht trifft, zieht das Recht den Kürzeren?

Im alten Stabi-Pakt war klar, dass eine positive Mehrheit im Rat, Ministerrat und Europäischem Rat, einer Fortführung eines Verfahrens wegen exzessiver Defizite zustimmen musste. Einem Mitgliedstaat musste also eine Verhinderungscoalition gelingen. Im neuen Stabi-Pakt hat sich der Status quo verschoben, wenn die Kommis-



Prof. Dr. Lars P. Feld hielt die Laudatio auf den Bundesfinanzminister.

sion eine Verschärfung auf die nächste Sanktionsstufe vorschlägt. Es muss also eine positive Mehrheit der Verschärfungsgegner geschmiedet werden. Das ist schwieriger. Daher verschiebt sich der politische Druck auf die Kommission, die in der Auslegung der Regeln dann flexibler sein soll. Flessibilità, wie Ministerpräsident Renzi sie regelmäßig fordert! Basta flessibilità all'Italia, möchte man ihm zurufen – und habe ich auch schon in La Repubblica. Aber es hilft ja nichts, wenn die Kommission so klein beigibt, wie Herr Juncker gegenüber Frankreich.

Auch hier sind Sie vorgeprescht, haben sich unbeliebt gemacht. Die Überwachung der Fiskalregeln solle von einem unabhängigen Expertengremium vorgenommen werden, sodass die Entscheidungen der Kommission einer gewissen Prüfung unterliegen. Das ist ein Lösungsvorschlag im Eucken'schen Sinne. Seinem Tagebuch, seinen Briefen und weiteren nachgelassenen Schriften lässt sich entnehmen, dass er das unzureichende Engagement von Wissenschaftlern für die Vernunft in der Weimarer Republik bedauerte. Die Gründung des Wissenschaftlichen Beirats bei der Verwaltung für Wirtschaft im Jahr 1948, später beim Bundeswirtschaftsministerium, dessen Schwesterbeirat in Ihrem Ministerium, der Sachverständigenrat, die Monopolkommission, unabhängige Fiskalräte in Europa sind eine Konsequenz solcher Überlegungen. Natürlich sollte die Kommission eine wichtige Ergänzung durch ein solches unabhängiges Gremium bekommen.

Die EU hat nach der Brexit-Entscheidung der Briten nur scheinbar andere Sorgen. Vieles mag diese Entscheidung herbeigeführt haben. Zunächst ist es das parteitaktische Kalkül David Camerons. Allerdings reagierte er damit auf das Erstarken der UKIP, deren Erfolg sich vor allem aus der Zuwanderung und ihren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt speist. Notabene geht es nicht um Flüchtlingsmigration, sondern die im Rahmen der Grundfreiheiten gewährte Freizügigkeit von EU-Bürgern. Der Polish Plumber wurde zum Sinnbild dieses Unbehagens. Dass xenophobische Tendenzen mitschwingen, wie bei den plakatierten schwarzen Schafen der Schweizer SVP, überrascht nicht. Dabei schadete die handwerkliche Expertise polnischer Handwerker den britischen Hausbesitzern genauso wenig wie die Zuwanderung deutscher Ärzte und Pflegekräfte dem Schweizer Gesundheitssystem.

Die Unzufriedenheit mit der EU hat mit dem wirtschaftlichen Erfolg der Mitgliedstaaten in den Jahren seit der Finanzkrise zu tun. Das Vereinigte Königreich schlägt sich noch ganz gut, musste aber stärker konsolidieren als Deutschland. Dies trifft bei relativ hoher Arbeitslosigkeit diejenigen, die jetzt für den Brexit gestimmt haben. In Frankreich, Italien, Griechenland, Spanien, Portugal – kurz im "Club Med" ist die Unzufriedenheit ähnlich begründet.

Die EU wird für den wirtschaftlichen Misserfolg verantwortlich gemacht. Die EU, wahlweise auch Deutschland, müssen als Sündenböcke herhalten, weil die politisch Verantwortlichen in den Mitgliedstaaten es sich einfach



Die Walter-Eucken-Medaille wird von Vorstand und Kuratorium des Instituts und dem Aktionskreis Freiburger Schule verliehen.

machen. Das haben diese zu oft schon früher getan, weswegen diese Mitgliedstaaten Überschuldungsprobleme, verkrustete Arbeitsmärkte, Marktzugangsbeschränkungen und ähnliches haben. Dass der einfache Weg irgendwann verstellt ist, geben sie nicht gerne zu, sondern schieben die Schuld auf die EU. Griechenland ist ein sehr gutes Beispiel, wie man jahrelang über seine Verhältnisse lebt, sich in der Vergangenheit einrichtet und irgendwann feststellt, dass niemand außer den europäischen Partnern bereit ist, einem Land Geld zu leihen, das von seinen Steuerzahlern schon lange im Stich gelassen wird.

Ihre Reaktion, lieber Herr Schäuble, war vielfältig. Ich nenne nur eine. In der griechischen Tragödie haben Sie Kurs gehalten, sich dieses Verhalten nicht gefallen lassen, deutlich gemacht, dass in letzter Konsequenz dann eben ein Austritt aus der Währungsunion notwendig ist. Ein Mitgliedstaat einer Währungsunion zahlt seine Schulden. Punkt. Wenn es gar nicht geht, helfen die Partner, aber nur gegen klare Gegenleistungen. Ohne diese ist Schluss.

Nun gilt es, den Schaden des Brexit zu begrenzen und zugleich ordnungspolitisch Kurs zu halten. Deutschland ist an guten Beziehungen, nicht nur wirtschaftlichen, mit Großbritannien interessiert. Gleichwohl können die Briten nur diejenige Integration erhalten, deren Verpflichtungen sie im Gegenzug zu akzeptieren bereit sind.

Der gleiche Status wie Norwegen oder die Schweiz ist nur erhältlich unter Einhaltung der vier Grundfreiheiten, des Aquis communautaire und seiner Weiterentwicklung sowie einem angemessenen Beitrag zum EU-Haushalt. Ob die Briten dies angesichts der Diskussionen im Abstimmungskampf hinnehmen können, ist fraglich. Ist dies für sie nicht hinnehmbar, dann lässt sich nur eine geringere Integration erreichen. Übrigens bedeutet dies auch eine klare Haltung zur Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative in der Schweiz im kommenden Jahr. Freizügigkeit steht nicht zur Disposition.

Was bedeutet dies für die EU? Vor voreiligen Integrationsschritten kann nicht deutlich genug gewarnt werden. Vor dem Brexit taugten Vorstellungen Italiens oder Frankreichs für eine Fiskalkapazität auf EU-Ebene wenig, danach tun sie es erst recht nicht. Eine gemeinsame Fiskalpolitik auf EU-Ebene ist nur möglich, wenn die Mitgliedstaaten Eingriffsrechte in ihre Haushaltsautonomie zu akzeptieren bereit sind. Sie müssen zudem eine größere Umsetzungsbereitschaft dafür haben. Auch hier gilt: Haftung und Entscheidung, Haftung und Kontrolle gehören zusammen. Dies erfordert die Bereitschaft zur politischen Integration. Minister Schäuble wird nicht müde, dies zu betonen.



Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble verband seine Dankesworte mit interessanten Einblicken in aktuelle finanzpolitische Fragen.

Bei Lichte betrachtet macht sich die EU, wahlweise Deutschland, als Sündenbock so gut für Politiker in den Mitgliedstaaten, weil es bereits eine Verzerrung in den Verantwortlichkeiten gibt. Der Stabilitäts- und Wachstumspakt suggeriert, dass die fiskalpolitischen Entscheidungen auf EU-Ebene getroffen werden, wenn doch die Mitgliedstaaten ihre Haushaltsautonomie eifersüchtig verteidigen. Die Kommission suggeriert in allen möglichen Politikbereichen, dass sie Kompetenzen besitzt, selbst dort, wo der Lissabon-Vertrag dies nicht vorsieht. Mehr von dieser Medizin, welche den ersten Desintegrationsschritt in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg mitbewirkt hat, wird kaum als Gegenmittel taugen. Mehr Integration ist nur noch mit strikter Respektierung des Haftungsprinzips in seiner weiten Interpretation möglich.

Meine Damen und Herren, ich könnte noch lange weitermachen. Ich habe mich ja auf die kürzere Frist beschränkt und beispielsweise die Leistungen Wolfgang Schäubles als Architekt der deutschen Einheit nicht gewürdigt, manche Impulse zur europäischen Integration, das Schäuble-Lamers-Papier aus dem Jahr 1994 oder seine Karlspreis-Rede aus dem Jahr 2012, nicht erwähnt. Ein wenig spiegeln meine Ausführungen den Einfluss dieses Denkens aber doch wider.

Kürzlich sagte Peter Altmeier auf einer Veranstaltung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zur Flüchtlingskrise, alle Podiumsteilnehmer würden 2030 am Gendarmenmarkt bei einem Latte Macchiato den wohlverdienten Ruhestand genießen. Allenfalls Wolfgang Schäuble sei dann noch im Amt. Sie sollen bei ähnlichen Bemerkungen früher, so Herr Altmeier im Gespräch danach, gesagt haben: Was, nur bis 2030?

Das Walter Eucken Institut und der Aktionskreis Freiburger Schule verleihen Dr. Wolfgang Schäuble die Walter Eucken Medaille für seine herausragenden Verdienste um die Soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Sein unbeirrbares Einstehen für ordnungspolitische Prinzipien im Sinne der Freiburger Schule hat er über viele Jahre durch eine konsequent solide Finanz- und Haushaltspolitik im deutschen Bundesstaat wie bei der Bewältigung der europäischen Schuldenkrise unter Beweis gestellt. Wir verleihen zum ersten Mal in unserer Geschichte die Walter Eucken Medaille in Gold.

Freiburg, 30. Juni, 2016. Lars P. Feld.

**Walter Eucken Institut**  
ORDO → Constitutio in Libertate



**Aktionskreis Freiburger Schule**  
Initiative für Ordnungspolitik

---

Das Walter Eucken Institut e.V.  
 und  
 der Aktionskreis Freiburger Schule – Initiative für Ordnungspolitik e.V.  
 verleihen

**Wolfgang Schäuble**  
 die Walter Eucken Medaille

für seine herausragenden Verdienste um die Soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Sein unbeirrbares Einstehen für ordnungspolitische Prinzipien im Sinne der Freiburger Schule hat er über viele Jahre durch eine konsequent solide Finanz- und Haushaltspolitik im deutschen Bundesstaat wie bei der Bewältigung der europäischen Schuldenkrise bewiesen.

Freiburg, im Juni 2016



## DER AKTIONSKREIS FREIBURGER SCHULE – INITIATIVE FÜR ORDNUNGSPOLITIK E.V.

MARGOT SELZ

Geschäftsführung Dr. Selz Immobiliengruppe

In seiner fast 40-jährigen Tradition, die mit dem Freiburger Kreis 1977 begründet und im Jahr 2006 neu formierten Förderkreis Freiburger Schule fortgeführt wurde, hat sich der Aktionskreis Freiburger Schule als Netzwerk und Bindeglied zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft fest etabliert. Bei unseren hochkarätig besetzten Veranstaltungen debattieren wir über aktuelle Themen, ordnungspolitische Fragestellungen und die Herausforderungen der Zukunft und gestalten so die bürgerschaftliche Diskussionskultur in Freiburg und darüber hinaus aktiv mit.

Die Werte, für die wir eintreten und die wir aus dem Werk Walter Euckens und der Freiburger ordoliberalen Schule ableiten – verlässliche Rahmenbedingungen für mehr Selbstverantwortung und weniger Staat – werden auch von den führenden Politikern unseres Landes vertreten. Anlässlich des 125. Geburtstags von Walter Eucken hielt Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel am 13. Januar 2016 die Festrede beim Festakt im Konzerthaus Freiburg. In ihrer Rede ehrte die Kanzlerin Eucken als Wegbereiter der Sozialen Marktwirtschaft und hob hervor, dass er die soziale Kraft erkannte, die in einer freien und fairen Wettbewerbsordnung liegt. Sie machte deutlich, dass die ordoliberalen Prinzipien Walter Euckens die Grundlage bilden, um Wachstum und soziale Gerechtigkeit zu vereinen und plädierte dafür, diese Ideen europäisch und global zu denken und ordnungspolitische Grundsätze in Zeiten der Globalisierung zu verankern.

Am 30. Juni 2016 konnten das Walter Eucken Institut und der Aktionskreis Freiburger Schule einen weiteren Spitzenpolitiker begrüßen: Wir verliehen die Walter-Eucken-Medaille an Dr. Wolfgang Schäuble. Damit haben wir den Bundesfinanzminister „für seine herausragenden Verdienste um die Soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland [geehrt]. Sein unbeirrbares Eintreten für ordnungspolitische Prinzipien im Sinne der Freiburger Schule hat er über viele Jahre durch eine konsequent solide Finanz- und Haushaltspolitik im deutschen Bundesstaat wie bei der Bewältigung in der europäischen Schuldenkrise bewiesen.“ (So der Text auf der Urkunde).

Neben diesen beiden Höhepunkten des Jahres 2016 haben wir mit Vorträgen und Diskussionen zu interessanten, abwechslungsreichen Themen Akzente setzen können. Am 19. Februar erinnerten wir mit einer Veranstaltung am Walter-Eucken-Gymnasium an dessen Namensgeber. Prof. Reiner Marquardt, Wendula von Klinckowstroem und Daniel Nientiedt referierten zur Person Walter Euckens, seiner Lehre und dem professoralen Widerstand in Freiburg. Zusammen mit Marianne Eucken und Dr. Uwe Dathe beantworteten sie die Fragen der Schüler.

Mit dem Engagement des Beiratsmitglieds Prof. Heike Walterscheid soll der Aktionskreis im Raum Lörrach Fuß fassen. Zum Auftakt referierte Prof. Lars P. Feld am 26. Januar vor Professoren und Unternehmern der Region über „Die deutsche Produktivitätsschwäche – Chancen durch Industrie 4.0?“. Im Mai sprach dann Prof. Jan Schnellenbach an der DHBW Lörrach über Nudging und die Frage ob wir alle manipuliert werden.



Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel



Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble

Exklusiv für unsere Mitglieder richtete der ehemalige Direktor des Walter Eucken Instituts Prof. Viktor J. Vanberg das Seminar „Ordnungspolitik verständlich gemacht“ aus.

Darin wurden analytische Grundkonzepte, die in der Theorie der Ordnungspolitik eine besondere Rolle spielen, erörtert (wie öffentliche Güter, Externalitäten, Gefangenendilemma, Allmende-Problem, konstitutionelle und sub-konstitutionelle Ebene, Rent-Seeking, u.a.). Nach einer kurzen Vorstellung der Konzepte wurde jeweils ausgiebige Gelegenheit zu klärendem Gespräch gegeben.

Eine weitere Veranstaltung, die unseren Mitgliedern vorbehalten ist, ist das Ordnungspolitische Frühstück, bei dem Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Gesellschaft zu aktuellen Themen vortragen. Im Anschluss bietet sich die Möglichkeit zur intensiven Diskussion. Im vergangenen Jahr hat uns der CEO des German Center Shanghai Christian Sommer einen spannenden Einblick in die chinesische Wirtschaftspolitik und die Herausforderungen der deutsch- bzw. europäisch-chinesischen Handelspolitik vermittelt und wies auf die Gefahr hin, dass Europa im Wettbewerb um den chinesischen Wirtschaftsraum von anderen Wirtschaftsmächten abgehängt wird.

Die Frage nach den Eigenheiten der chinesischen Wirtschaftspolitik griff auch Prof. Mo Zhihong auf. Sie ist Professorin an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Technischen Universität Peking und war – gefördert vom Aktionskreis Freiburger Schule – im Juni und Juli 2016 als Gastwissenschaftlerin am Walter Eucken Institut.

Mit zwei spannenden Vorträgen und einer Podiumsdiskussion haben wir 2016 den Bereich Wirtschaft und Ethik weiter vertieft. Im Mai diskutierten der ehem. geschäftsführende Forschungsreferent des Walter Eucken Instituts Prof. Jan Schnellenbach (BTU Cottbus-Senftenberg) und Prof. Andreas Oehler von der Universität Bamberg zum Thema „Nudging: Staatliche Fürsorge oder Manipulation der Bürger“ und problematisierten die staatlichen Motivationshilfen, mit denen Entscheidungen der Bürger gelenkt werden sollen. Die Frage, wie man Korruption bekämpfen kann und welche institutionen- und verhaltensökonomischen Ansätze es dafür gibt, erörterte Prof. Johann Graf Lambsdorff, der als Begründer des Corruption Perceptions Index, den er bis 2008 für Transparency International erstellte, als ausgewiesener Experte für Korruptionsmessung und Mechanismen zur Korruptionsbekämpfung gilt. Mit Prof. Nils Goldschmidt referierte ein weiterer ehemaliger geschäftsführender Forschungsreferent des Walter Eucken Instituts zu einem brandaktuellen Thema: „Ordnungspolitische Herausforderungen einer gelingenden Integration – Möglichkeiten und Grenzen einer pluralistischen Gesellschaft“.

Wie in den vergangenen Jahren kommentierte Prof. Feld zum Abschluss unseres Veranstaltungsjahres das Jahresgutachten des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Bei unseren Mitgliedern und den Studenten der Uni Freiburg, denen der Vortrag vorbehalten ist, trifft diese anschauliche und pointierte Darstellung der aktuellen ökonomischen und wirtschaftspolitischen Situation Deutschlands und Europas auf großen Zuspruch.

Das oft zitierte Unverständnis vieler europäischer und US-amerikanischer Politiker für die deutsche Politik, die auf Einhaltung des Haftungsprinzips, festen Regeln und der Konsolidierung von Staatsschulden besteht, veranlasste den Aktionskreis, eine knappe englischsprachige Erklärung zu Ordnungspolitik und Ordoliberalismus herauszugeben. Die Broschüre, die wir an die Mitglieder des europäischen Parlaments verschicken möchten, wurde von Prof. Viktor Vanberg für den Aktionskreis verfasst, wofür wir ihm an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen.



Prof. Andreas Oehler, Prof. Heike Walterscheid und Prof. Jan Schnellenbach

Prof. Vanbergs Text "Ordoliberalismus und Ordnungspolitik" finden Sie als Download auf unserer Webseite.

Wir freuen uns, dass im Jahr 2016 die Zahl unserer Mitglieder weiter gestiegen ist. Ihre Unterstützung, liebe Mitstreiter, macht solch ein herausragendes Programm, wie wir es im vergangenen Jahr bieten konnten, überhaupt erst möglich und somit danke ich allen Donatoren, Förderern, Freunden und Mitgliedern des Aktionskreises für ihr wertvolles Engagement.

Im Namen des Vorstands des Aktionskreises Freiburger Schule



Margot Selz

## DER BEIRAT DES AKTIONSKREISES FREIBURGER SCHULE

In der Mitgliederversammlung des Aktionskreises Freiburger Schule am 5. November 2014 wurde auf Vorschlag des Vorstandes ein Beirat in der Satzung des Aktionskreises verankert. Aufgabe des Beirats ist es, den Vorstand bei dessen Aufgabenerfüllung zu beraten und zu unterstützen. Dabei sind Hinweise auf zukünftige Entwicklungen und Anregungen zur Themenwahl auf Eigeninitiative des Beirats besonders erwünscht. Bei der Berufung von Beiratsmitgliedern wird der Vorstand auf deren hervorgehobene Stellung in Wissenschaft, Wirtschaft oder öffentlichem Leben Wert legen.

### NEU IM BEIRAT



#### DIPL.-VOLKSW. WENDULA GRÄFIN VON KLINCKOWSTROEM

Diplom-Volkswirtin Wendula Gräfin v. Klinckowstroem war von 1977 bis 2015 Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Bereich Publikationen) am Walter Eucken Institut. Seither bleibt sie dem Institut in der Projektarbeit verbunden. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit bilden die Redaktion der Gesammelten Schriften in deutscher Sprache von Friedrich A. v. Hayek sowie biographiewissenschaftliche Arbeiten zu Walter Eucken. Sie studierte Volkswirtschaftslehre an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und schloss das Studium 1974 mit dem Diplom ab. Von 1975 bis 2015 war sie Fakultätsassistentin an der Fakultät für Mathematik und Physik der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. 2016 wurde sie in den Beirat des Aktionskreises berufen.

### WEITERE BEIRATSMITGLIEDER

DR. SUSANNE CASSEL



DR. OLAF PRÜSSMANN



PROF. DR. HEIKE WALTERSCHEID



## UNTERSTÜTZER DES AKTIONSKREISES

### DONATOREN

EKATO HOLDING GmbH, Freiburg  
 FWK Familien W. Kempter Verwaltungsgesellschaft mbH, Freiburg  
 Kestenholz GmbH, Niederlassung Freiburg  
 KNF Neuberger GmbH, Freiburg  
 Prof. Dr. Klaus Mangold, Mangold Consulting, Stuttgart  
 Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau  
 Volksbank Freiburg eG



Monika Vanberg, Prof. Mo Zhihong und Prof. Viktor J. Vanberg

### FÖRDERER

Abego Steuerberatungsgesellschaft, Oberkirch  
 Paul Becker, Bad Krozingen  
 Alexander Bürkle GmbH, Freiburg  
 DASY GmbH, Freiburg  
 Dr. Gerhard Förster, Staufen  
 Ganter Interior GmbH, Waldkirch  
 Barbara Gillmann, Freiburg  
 Prof. Dr. Ferdinand Gillmeister, Freiburg  
 Gisinger Wohnbau GmbH, Freiburg  
 Thomas Keller, Freiburg  
 Bodo Kirschner, Freiburg  
 Uwe Kleiner, Freiburg  
 Lohmann, Riehle, Lätsch, Durach und Partner, Freiburg  
 Dr. Walter Ott (+), Pfullendorf  
 Dr. Ralf Quirin, Freiburg  
 Christian R Emmert, Köln  
 Dieter Seibert, Wittnau  
 Margot und Dr. Ulrich Selz, Freiburg  
 Südwestbank AG, Stuttgart  
 Union Investment Stiftung, Frankfurt am Main  
 Prof. Dr. Lothar Wegehenkel, Heinersreuth  
 Heinz Würz, Denzlingen



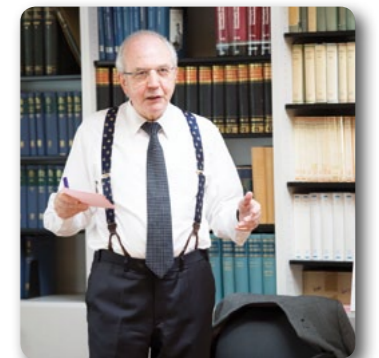
Prof. Lars P. Feld in Lörrach



Prof. Johann Graf Lambsdorff

### FREUNDE

Franz Bausch, Freiburg  
 Beschläge Koch GmbH, Freiburg  
 Bürkle GmbH, Bad Bellingen  
 Dietrich Dettmering-Pletzsch, Bad Vilbel  
 Rüdiger Dollhopf, Herbolzheim  
 Dr. Georg F. Drischel, Freiburg  
 Eckert GmbH & Co. KG, March  
 Dr. Wolfgang Eckert, Malsch  
 Dr. Günther Grosche, Bonn  
 Hans-Otto Holz, Bollschweil  
 Herbert Klohé, Freiburg  
 Antoinette Klute-Wetterauer, Freiburg  
 Kulturpark Freiburg GmbH, Freiburg  
 Dr. Barbara Mayer, Freiburg  
 Harald Meyer, Freiburg  
 Dr. Dr. med. Frank Muggenthaler, Freiburg  
 Peter Pohl-Sitzler jr., Freiburg  
 Dr. Andreas Rohrer, Freiburg  
 Schmolck GmbH & Co. KG, Emmendingen  
 Dr. Stilz, Behrens & Partner GbR, Freiburg  
 Jörg Tintelnot, Wittnau  
 Wolfgang Weber, St. Georgen  
 Rechtsanwälte Ziechnaus, Erfurt  
 Ziemann Sicherheit GmbH, Freiburg



Prof. Dr. Viktor J. Vanberg



Christian Sommer beim Ordnungspolitischen Frühstück



**MITGLIEDER**

Prof. Dr. Hans **Albert**, Heidelberg / Prof. Dr. Ralph **Anderegg**, Feusisberg / Heinz **Arens**, Freiburg / Prof. Dr. Heidwolf **Arnold**, Freiburg / Dr. Peter **Balig**, Kirchzarten / **Bareg** GmbH & Co. KG, Emmendingen / Ulrich **Baumgartner**, Schliengen / Dr. Tobias **Benz**, Freiburg / Leander **Bindewald**, Kalbach / Prof. Dr. Uwe **Blaurock**, Freiburg / Prof. Dr. Georg **Bleile** (†), Bad Krozingen / Dr. Ulrich **Borsi**, Offenburg / Karin **Bosch**, Freiburg / Jochen **Burkhardt**, Freiburg / **Colombi** Hotel R. Burtsche KG, Freiburg / Klaus-Dieter **Bütow**, Freiburg / Dr. Ernst Ulrich **Dobler**, Freiburg / Prof. Dr. Rolf **Eckmiller** / Patricia **Ehret**, Emmendingen / Hans-Peter **Fehrenbach**, St. Augustin / Claudia **Feierling**, Walter Eucken Gymnasium, Freiburg / Wolfgang **Feierling-Rombach**, Freiburg / Stephan **Fischer**, Arnsberg / Norbert **Flasch**, Freiburg / Norbert G. **Floegel**, Weil der Stadt / Florian **Förschler**, Freiburg / Freiburger **Steuerberatungsgesellschaft** / Hans J. **Friedrichkeit**, Maulburg / Winfried **Gass**, Lahr / Gerhard **Giesel**, Freiburg / Axel **Gräfingholt**, Freiburg / Stefanie **Griesbaum**, Freiburg / Angelika **Gronewald**, Freiburg / Dr. Jochen **Grund**, Freiburg / Madline **Gund**, Schuttertal / Dr. Martin **Haag**, Freiburg / Bernd **Hagemeister**, Ebringen / Dr. Wolfgang **Harsk**, Freiburg / Simon **Haufe**, Freiburg / Mathias **Hecht**, Freiburg / Clemens **Heidenreich**, Freiburg / Dr. Martin **Heinkele**, Freiburg / Heide **Heinzendorff** Design, Freiburg / Ulrich P. **Hermani**, Andernach / Markus Hildmann, Freiburg / Edgar und Angelika **Hill**, Freiburg / Dr. Peter **Hobbing**, Bollschweil / Florian **Horbach**, Köln / Rudolf **Hübel**, Freiburg / Jehle **Lang Meier-Rudolph Köberle** Rechtsanwälte, Freiburg / Dr. Thomas **Kaiser**, Freiburg / Thomas **Kallenbrunnen**, Frankfurt / Gudrun **Kaufmann**, Freiburg / Dr. Gerhard **Kempter**, Freiburg / Dr. Michael F. **Keppel**, Bad Homburg / Susanne **Kiener**, Freiburg / Dr. Friedrich Frhr. **von Kleist**, Feldberg / Prof. Burkart **Knospe**, Lenzkirch / Andreas **Koenig**, Berlin / Dr. **Kübler Strategieberatung**, Baden-Baden / Herbert **Landwehr**, Freiburg / Martin **Lätsch**, Freiburg / Heinrich Lauck, **Freiburg** / Dr. Karl Georg **Lösch**, Spardorf / Friedrich **Lucke**, Freiburg / Tilman **Markowetz**, Freiburg / Elke **Martin-Ehret**, Emmendingen / Dr. Christian **Mauch**, Baden-Baden / Stefan Maurer, **Freiburg** / Prof. Dr. Klaus **Meyer**, Shanghai / Markus **Meyer**, Freiburg / Dr. Michael **Muchenberger**, Freiburg / Dr. Martin **Murtfeld**, Bad Soden / Rolf **Münsterberg**, Villingen-Schwenningen / Dr. Norbert **Nothelfer**, Freiburg / Adrian **Ochs**, Paris / Wolfgang **Otto**, Freiburg / Dr. Franziska **Pankow**, Freiburg / Markus **Piontek**, Nossen / Christa **Porten-Wollersheim**, Freiburg / Stephan **Radeke**, Ulm / Max-Peter **Ratzel**, Freiburg / Klaus-Jürgen **Raimann**, Ehrenkirchen / Stefan **Reimann**, Gottlieben / Albert **Reiss**, Baden-Baden / Michael **Reuss**, Freiburg / Jens **Rhode**, Freiburg / Prof. Dr. Gisela **Riescher**, Freiburg / Dr. Christian **Rode**, Freiburg / Markus **Rödling**, Freiburg / Dr. Dieter **Russmann**, Freiburg / Detlef **Sacker**, Freiburg / Johannes **Schäfer**, Freiburg / Norbert **Scheid**, Freiburg / Toni **Schlegel**, Freiburg / Hans-Christoph **Schlüter** Freiburg / Dr. Christoph **Scholz**, Freiburg / Dr. Franz Josef **Scholz**, Bad Krozingen / Martin **Scholz**, Freiburg / Prof. Dr. Gerhard **Schönbach**, Freiburg / Paul W. **Schöndorf**, Freiburg / Karl **Schönenberger**, Freiburg / Tatjana Schweigert, Merzhausen / Laura Schweigert, Merzhausen / **Severitas** Steuerberatung, Freiburg / Marc **Speck**, Bad Bellingen / Dorothea Störr-Ritter, Waldkirch / Günter **Strigl**, Freiburg / Wolfgang **Studener**, Freiburg / Jürgen **Theobald**, Freiburg / Alexander **Thoma**, Todtnau / Hans-Peter **Unmüßig**, Freiburg / Jan C. **van Mourik**, Freiburg / Markus **Vatter**, Vörstetten / Dr. Manfred **Vohrer**, Münstertal / Prof. Dr. Heike **Walterscheid**, Lörrach / Hans-Dieter **Weber**, Kirchzarten / Dr. Frank **Wertheimer**, Freiburg / Achim **Wilcke**, Kirchzarten / Christian **Winterhalter**, Heitersheim / Dr. Karl **von Wogau**, Freiburg / Prof. Dr. Michael **Wohlgemuth**, Berlin / Gudrun **Wolfrum**, Freiburg / Lars-Henrik **Wolfrum**, Freiburg / **Wössner + Lechler** Bauprojekte GmbH, Freiburg / Charlotte **Zimmermann**, Freiburg



Vorträge  
 Publikationen  
 Vorträge  
 Publikationen  
 Symposien  
 Symposien  
 Workshops  
 Workshops  
 Gesprächsabende  
 Gesprächsabende  
 Schriftenreihen  
 Schriftenreihen  
**AKTIVITÄTEN 2016**



Prof. Lars P. Feld bei der Vorstellung des Jahresgutachtens



Prof. Nils Goldschmidt

## 1. DRITTMITTELPROJEKTE

2015–2017

**The Effect of Information Cues on the Ballot on Voter Satisfaction and Behavior in Open-List Elections**, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

2015–2017

**Föderalismus und Wettbewerbsfähigkeit in der Schweiz**, Forschungsprojekt der ch-Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit und Kooperation und des Verbandes Schweizerischer Kantonalbanken (mit CHRISTOPH A. SCHALTEGGER).

2015–2017

**Der Einfluss der Internationalisierung der Arbeitnehmerschaft auf die Arbeitsleistung – Untersuchungen anhand von Feldexperimenten**, gefördert von Mangold Consulting.

2016

**Das Angebot von Schwarzarbeit – Ein ökonomisches Feldexperiment**, Wissenschaftliche Gesellschaft Freiburg.

2016/2017

**Auswirkungen der Rettungsprogramme auf die Wettbewerbsfähigkeit der Programmländer Portugal und Irland**, Forschungsprojekt des Bundesministeriums der Finanzen (fe 2/16) (mit dem RWI Essen).

2016–2018

**The Dynamics of Unethical Behavior – Evidence from the Field and the Lab**, Fritz Thyssen Stiftung.

2016–2019

**Leistungsmessung von Politikern – Ein ökonomisches Feldexperiment**, Forschungsprojekt gefördert von Julius von Gleichenstein.

## 2. WORKSHOPS UND SYMPOSIEN

**Das Problem der Macht**, Interdisziplinäre Konferenz in Kooperation mit Dr. Rainer Hank (FAS) und Prof. Dr. Volker Rieble (LMU München), 29. Februar/01. März 2016 in Freiburg.

**Annual Meeting of the European Public Choice Society (EPCS)**, The European Public Choice Society promotes scientific research on the economics and politics of public and non-market decision-making, political economy and the economics of institutions. About 250 researchers from different fields such as economics, political science and other social sciences meet annually to discuss the current issues in all fields of Public Choice, 30. März – 02. April 2016, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG, Freiburg.

## 1. VORTRÄGE UND AUSSPRACHEABENDE

13. Januar 2016

### ■ Festakt anlässlich des 125. Geburtstags Walter Euckens

Festrednerin: Dr. **Angela Merkel** MdB (Kanzlerin der Bundesrepublik Deutschland)  
Grußworte: Dr. Dieter Salomon (Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau) und Prof. Dr. Lars P. Feld (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)  
Musikalische Darbietung: Prof. Sylvie Altenburger und Prof. Simone Zraggen (beide Musikhochschule Freiburg) und Arvo Lang (Staatsphilharmonie Nürnberg), "Erstes Streichtrio in A- Moll Op 77b" von Max Reger  
Veranstalter: Walter Eucken Institut und Aktionskreis Freiburger Schule  
Unterstützt durch: Stadt Freiburg im Breisgau und FWTM GmbH & Co. KG

18. Januar 2016

### ■ Creativity is Different: Comparing Rewards Across a Creative and a Routine Task

Walter Eucken Institut Research Seminar  
Referent: **Arne Warnke** (ZEW Mannheim)

26. Januar 2016

### ■ Die deutsche Produktivitätsschwäche – Chancen durch Industrie 4.0?

Gesprächsabend des Aktionskreises Freiburger Schule in Kooperation mit der DHBW Lörrach  
Referent: Prof. Dr. **Lars P. Feld** (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)  
Begrüßung: Dipl.-Volksw. Margot Selz (Vorsitzende des Aktionskreises Freiburger Schule) und Prof. Dr. Heike Walterscheid (Duale Hochschule Baden-Württemberg Lörrach, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Mitglied im Beirat des Aktionskreises Freiburger Schule)



13. Januar: Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel MdB hält die Festrede anlässlich Walter Euckens 125. Geburtstag.



Margot Selz, Prof. Dr. Lars P. Feld und Prof. Dr. Heike Walterscheid an der DHBW in Lörrach

**08. Februar 2016** ■ **The Economics of Credence Goods: Evidence From the Lab and the Field**

Walter Eucken Institut Research Seminar  
Referent: Prof. Dr. **Loukas Balafoutas** (Universität Innsbruck)

**19. Februar 2016** ■ **Podiumsdiskussion zu Walter Eucken und zum professoralen Widerstand der Freiburger Kreise**

Veranstalter: Walter-Eucken-Gymnasium unter Mitwirkung des Aktionskreises Freiburger Schule  
Diskutanten: Prof. Dr. **Reiner Marquardt** (Rektor a. D. der EH Freiburg), Dipl.-Volksw. **Wendula von Klinckowstroem** und Dipl.-Volksw. **Daniel Nientiedt** (beide Walter Eucken Institut)  
Begrüßung: Claudia Feierling (Rektorin des Walter-Eucken-Gymnasiums)  
Moderation: Florian Wied

Im Anschluss an die Vorträge stellten die Schülerinnen und Schüler des Walter-Eucken-Gymnasiums Fragen an die Referenten, die sie selbst erarbeitet hatten.

**12. Mai 2016** ■ **Nudging: Staatliche Fürsorge oder Manipulation der Bürger?**

Podiumsdiskussion des Aktionskreises Freiburger Schule und des Walter Eucken Instituts  
Diskutanten: Prof. Dr. **Andreas Oehler** (Universität Bamberg) und Prof. Dr. **Jan Schnellenbach** (TU Cottbus-Senftenberg)  
Moderation: Prof. Dr. Heike Walterscheid (Duale Hochschule Baden-Württemberg Lörrach, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Mitglied im Beirat des Aktionskreises Freiburger Schule)  
Begrüßung: Michael Pistecky (Vorstandsmitglied des Aktionskreises Freiburger Schule)



Margot Selz, Prof. Dr. Reiner Marquardt, Wendula von Klinckowstroem und Daniel Nientiedt am Walter-Eucken-Gymnasium



Prof. Dr. Andreas Oehler, Prof. Dr. Heike Walterscheid und Prof. Dr. Jan Schnellenbach diskutierten zum Thema Nudging.

**06. Juni 2016** ■ **Is Information Important for Immigrant Integration? Short-term Effects of a Randomized Evaluation of Pre-departure Training for Migrants**

Walter Eucken Institut Research Seminar  
Referent: JProf. Dr. **Andreas Steinmayr** (LMU München)

**08. Juni 2016** ■ **Hayek über Deflation und Depression**

Ausspracheabend des Walter Eucken Instituts  
Referent: Prof. Dr. **Hansjörg Klausinger** (Wirtschaftsuniversität Wien)  
Begrüßung: Prof. Dr. Lars P. Feld (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)

**15. Juni 2016** ■ **Wie sollte man Korruption bekämpfen? Institutionen- und verhaltensökonomische Ansätze**

Vortragsveranstaltung des Aktionskreises Freiburger Schule und des Walter Eucken Instituts  
Referent: Prof. Dr. **Johann Graf Lambsdorff** (Universität Passau)  
Begrüßung: Prof. Dr. Heike Walterscheid (Duale Hochschule Baden-Württemberg Lörrach, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Mitglied im Beirat des Aktionskreises Freiburger Schule) und Prof. Dr. Lars P. Feld (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)



Prof. Dr. Hansjörg Klausinger beim Gesprächsabend im Liefmannhaus.



Von links: Prof. Dr. Lars P. Feld und Prof. Dr. Johann Graf Lambsdorff. Prof. Dr. Heike Walterscheid bei der Begrüßung



Prof. Dr. Heike Walterscheid bei der Begrüßung

20. Juni 2016 ■ Lying Costs and Incentives

Walter Eucken Institut Research Seminar  
Referentin: **Agne Kajackaite** (Universität Köln)

30. Juni 2016 ■ Verleihung der Walter-Eucken-Medaille an Dr. Wolfgang Schäuble

durch das Walter Eucken Institut und den Aktionskreis Freiburger Schule  
Begrüßung und Moderation: Dipl.-Volksw. Margot Selz (Vorsitzende des Aktionskreises Freiburger Schule) und Dr. Gerhard Kempter (Kuratoriumsvorsitzender des Walter Eucken Instituts)  
Laudatio: Prof. Dr. **Lars P. Feld** (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)  
Dankesworte: Dr. **Wolfgang Schäuble** MdB (Bundesfinanzminister)  
Musikalische Umrahmung: Moyo Kollodin

07. Juli 2016 ■ Was ist liberal, was ist konservativ?

Vortrag zum Auftakt der Konferenz "Das Verhältnis von Liberalismus und Konservatismus" des Netzwerkes NOUS, der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft und des Walter Eucken Instituts  
Referent: Prof. Dr. **Michael Hermann** (Universität Zürich und Sotomo)  
Begrüßung: Prof. Dr. Lars P. Feld (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung) und Bernhard Sibold (Deutsche Bundesbank, Präsident der Hauptverwaltung in Stuttgart)



Margot Selz, Prof. Dr. Lars P. Feld und Dr. Wolfgang Schäuble



Prof. Dr. Michael Hermann beim Vortrag in der Bundesbankfiliale in Freiburg

20. Juli 2016 ■ The Peculiarities of China's Economic Policy

Gesprächsabend des Aktionskreises Freiburger Schule und des Walter Eucken Instituts  
Referentin: Prof. Dr. **Mo Zhihong** (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Peking, China)  
Begrüßung: Prof. Dr. Viktor J. Vanberg (Vorstand des Walter Eucken Instituts)

27. Juli 2016 ■ Finanzmärkte und Regulierung

15. Walter-Eucken-Vorlesung des Walter Eucken Instituts  
Referentin: Prof. Dr. **Claudia Buch** (Vizepräsidentin der Deutschen Bundesbank)  
Begrüßung: Prof. Dr. Lars P. Feld (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)

28. September 2016 ■ China total normal: Zwischen Krise, Reform und Turbulenz

Ordnungspolitisches Frühstück des Aktionskreises Freiburger Schule und des Walter Eucken Instituts  
Referent: **Christian Sommer** (CEO und Chairman des German Center Shanghai)  
Begrüßung: Prof. Dr. Viktor J. Vanberg (Vorstand des Walter Eucken Instituts) und Dipl.-Volksw. Margot Selz (Vorsitzende des Aktionskreises Freiburger Schule)



Prof. Dr. Mo Zhihong



Prof. Dr. Claudia Buch



Christian Sommer

**05. Oktober 2016** ■ Ordnungspolitische Herausforderungen einer gelingenden Integration – Möglichkeiten und Grenzen einer pluralistischen Gesellschaft

Vortragsveranstaltung des Aktionskreises Freiburger Schule und des Walter Eucken Instituts  
 Referent: Prof. Dr. **Nils Goldschmidt** (Universität Siegen und Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft)  
 Begrüßung: Dipl.-Volksw. Margot Selz (Vorsitzende des Aktionskreises Freiburger Schule)

**31. Oktober 2016** ■ The Euro and the Battle of Ideas

Vortragsveranstaltung des Walter Eucken Instituts  
 Referent: Prof. Dr. **Markus K. Brunnermeier** (Princeton University, USA)  
 Begrüßung: Prof. Dr. Lars P. Feld (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)

**03. November 2016** ■ Kommentierung des Jahresgutachtens 2016/2017 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Vortragsveranstaltung des Aktionskreises Freiburger Schule und des Walter Eucken Instituts  
 Referent: Prof. Dr. **Lars P. Feld** (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)  
 Begrüßung: Dipl.-Volksw. Margot Selz (Vorsitzende des Aktionskreises Freiburger Schule)



Prof. Dr. Nils Goldschmidt



Prof. Dr. Markus Brunnermeier



Prof. Dr. Lars P. Feld

**07. November 2016** ■ Der schwarze Juni. Brexit, Flüchtlingswelle, Euro-Desaster – Warum wir Europa neu gründen müssen

20. Friedrich-August-von-Hayek-Vorlesung des Walter Eucken Instituts  
 Referent: Prof. Dr. Dr. h. c. mult. **Hans-Werner Sinn** (ifo Institut München)  
 Begrüßung: Prof. Dr. Lars P. Feld (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)

**05. Dezember 2016** ■ Accountability and Subnational Tax Autonomy: When do Politicians Lose Fiscal Interest?

Walter Eucken Institut Research Seminar  
 Referent: **Willem Sas** (KU Leuven, Belgien)



Prof. Dr. Lars P. Feld und Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hans-Werner Sinn bei der Friedrich-August-von-Hayek-Vorlesung



## 2. KONFERENZEN, SYMPOSIEN UND WORKSHOPS

29. Februar –  
01. März 2016

### Das Problem der Macht

Interdisziplinäre Konferenz des Walter Eucken Instituts in Kooperation mit Dr. Rainer Hank (FAS) und Prof. Dr. Volker Rieble (LMU München)

#### Begrüßung und thematische Einführung

Prof. Dr. **Lars P. Feld** (Walter Eucken Institut), Dr. **Rainer Hank** (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung) und Prof. Dr. **Volker Rieble** (LMU München)

Die politologische Perspektive: Macht, Interessenkonflikte und institutionelle Legitimation: Asymmetrischer Lobbyismus und euroskeptischer Populismus als Implikationen der Parlamentarisierung der Europäischen Union

Prof. Dr. **Thomas König** (Universität Mannheim)

Die philosophische Perspektive I: Wirtschaftsmacht und andere Mächte. Über Legitimitätskonkurrenzen

Prof. em. Dr. Dr. h. c. **Hermann Lübbe** (Universität Zürich)

Die theologische Perspektive: Allmacht als Gefahr

Prof. em. Dr. Dr. h. c. **Friedrich Wilhelm Graf** (LMU München)

Die historische Perspektive: Camouflierte Macht. Notizen aus der alten Welt

Prof. Dr. **Hartmut Leppin** (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Die wirtschaftsethische Perspektive: Wissen und Macht

Dr. **Lisa Herzog** (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Die soziologische Perspektive: Macht als Informationsproblem

**Jürgen Kaube** (Frankfurter Allgemeine Zeitung)



Referenten und Gäste der Tagung "Das Problem der Macht". Rechts: Prof. Dr. Hartmut Leppin, Dr. Lisa Herzog und Prof. Dr. Alfred Kieser



Jürgen Kaube und Prof. Dr. Gregor Kirchhof



Die Veranstalter: Prof. Dr. Volker Rieble, Rainer Hank und Prof. Dr. Lars P. Feld



Emilio Galli-Zugaro



Hansjörg Becker und Prof. Dr. Andreas Rödder



Prof. Dr. Thomas König und Prof. Dr. Hermann Lübbe



Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Graf und Prof. Dr. Petra Gehring

Die philosophische Perspektive II: Wie denkt man Macht? Zur Unterscheidung von Machttheorien.  
Prof. Dr. **Petra Gehring** (TU Darmstadt)

Die Organisationsperspektive: Macht und Ohnmacht in Organisationen – Ansichten aus der Management-Praxis

**Hansjörg Becker** (Psychoanalytiker, Unternehmer, Geschäftsführer von INSITE-Interventions GmbH)

Die betriebswirtschaftliche Perspektive: Macht und Ohnmacht der Führung in Unternehmen

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. **Alfred Kieser** (Universität Mannheim)

Die Perspektive der Unternehmensrealität

**Emilio Galli-Zugaro** (Präsident (AR-Chef) Methodos S.p.A.)

Abschlussbesprechung

Prof. Dr. **Andreas Rödder** (Gutenberg-Universität Mainz)

30. März –  
02. April 2016

**Annual Meeting of the European Public Choice Society**

Organisation vor Ort: Walter Eucken Institut. Unterstützt durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

30. März 2016

**Begrüßung**

Prof. Dr. **Lars P. Feld** (Walter Eucken Institut)

Presidential Address

**The Political Economy of Foreign Aid**

Prof. Dr. **Axel Dreher** (Universität Heidelberg)

**Session A**

Voting Experiments | Spatial Political Economy | Preferences for Redistribution | Electoral Systems | Social Preferences | Sovereign Debt I | Fiscal Deficits | Foreign Aid | Education | Behavioral Economics | Supranational Institutions | Environmental Policies |

31. März 2016

**Session B**

Voting I | Local Elections Voting | Experiments | Preferences for Taxation | Intergovernmental Relations | Institutional Change | Sovereign Debt II | Economic Development | Trade | Gender Issues | Voting I | Crisis and Bail-Out | Public Choice and History |

Keynote I

**Religion, Division of Labor, and Conflict**

Prof. **Sascha O. Becker**, Ph.D. (University of Warwick)

Anschließend Exkursion in den Badischen Winzerkeller nach Breisach



Prof. Dr. Lars P. Feld als Gastgeber eröffnete die EPCS.



Prof. Dr. Axel Dreher, Präsident der EPCS



Den ersten Keynote-Vortrag hielt Prof. Sascha O. Becker.

01. April 2016

Keynote II

**Shaping Educational Careers of Immigrant Children: Aspirations, Cognitive Skills and Teacher's Beliefs**

Prof. **Eliaana La Ferrara**, Ph.D. (Università Bocconi)

**Session C**

Voting I | Political Budget Cycles | Preferences/Beliefs | Elections | Political Transitions | Public Sector I | Central Banks | Migration Determinants | Public Health | Voting II | Fiscal Institutions | Public Choice and History |

**Session D**

Voting II | Local Public Finance I | Attitudes and Opinions | Politicians | Economics of Science | Public Sector II | Monetary Issues | Migration and Politics | Corruption | Voting II | Law and Economics | Allocation Problems |

**Session E**

Voting IV | Local Public Finance II | Intergenerational Issues | Politics and Psychology | Globalization and Governance | Public Sector III | Growth I | International Policy | Corruption II | Contests | Law and Economics II | Conflict and Political Stability |

Conference Dinner mit Verleihung des Knut-Wicksell-Preises

02. April 2016

**Session F**

Voting Models | Local Public Finance III | Determinants of Well-Being | Politician's Behavior | Culture and Institutions | Fiscal Policy | Growth II | International Institutions | Protest | Conflict and Cooperation | Quality of Institutions | Social Norms |

**Session G**

Voter Turnout | Interjurisdictional Competition | Intergenerational Transmission | The Effect of Media | Constitutions | Fiscal Policy II | Income Inequality | Conflicts | Armed Conflict | Intertemporal Issues | Reforms |



Teilnehmer der EPCS im Breisacher Winzerkeller



Keynote II: Prof. Eliaana La Ferrara.



Beim Dinner im Historischen Kaufhaus

25. April 2016

**Ordnungspolitik verständlich gemacht**

Workshop des Aktionskreises Freiburger Schule und des Walter Eucken Instituts

Referent: Prof. Dr. **Viktor J. Vanberg** (Walter Eucken Institut)

In diesem Seminar ging es darum, einige analytische Grundkonzepte, die in der Theorie der Ordnungspolitik eine besondere Rolle spielen, zu erörtern (wie öffentliche Güter, Externalitäten, Gefangenendilemma, Allmende-Problem, konstitutionelle und sub-konstitutionelle Ebene, Rent-Seeking, u.a.). Nach einer kurzen Vorstellung der Konzepte wurde jeweils ausgiebige Gelegenheit zu klärendem Gespräch gegeben.

07./08. Juli 2016

**Das Verhältnis von Liberalismus und Konservatismus**

Auftaktkonferenz von NOUS (Netzwerk für Ordnungsökonomik und Sozialphilosophie)  
 Veranstalter: Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft, NOUS und Walter Eucken Institut. Mit Unterstützung der Deutschen Bundesbank und der Badischen Zeitung

Zwiesgespräche und offene Diskussion

**Liberal oder konservativ – was ist der Blick auf das Phänomen der Ökonomisierung, also dass in allen Sphären von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik mehr auf Effizienz und Rechenhaftigkeit geachtet wird?**

Prof. Dr. **Gerhard Wegner** (Universität Erfurt) und Prof. Dr. **Lars P. Feld** (Walter Eucken Institut)

**Liberal oder konservativ – was ist der Blick auf das gesellschaftliche Phänomen der Pluralisierung, also darauf, dass sich der Kanon von Kulturen und Werten durch Zuwanderung und Differenzierung ausgeweitet hat?**

Prof. Dr. **Nils Goldschmidt** (Universität Siegen) und Prof. Dr. **Christoph Lütge** (TU München)



Prof. Dr. Viktor J. Vanberg



Von links: Prof. Dr. Gerhard Wegner, Prof. Dr. Lars P. Feld und der Chefredakteur der Badischen Zeitung Thomas Hauser

**Liberal oder konservativ – was ist der Blick auf das gesellschaftliche Phänomen der Internationalisierung, also darauf, dass sich der Bezugsrahmen politischen und wirtschaftlichen Handelns ausgeweitet hat?**

Prof. Dr. **Viktor J. Vanberg** (Walter Eucken Institut) und Prof. Dr. **Carl Christian von Weizsäcker** (Universität Bonn und Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeingütern, Bonn)

**Liberal oder konservativ – was ist der Blick auf das gesellschaftliche Phänomen der Politisierung, also darauf, dass also heute immer mehr gesellschaftliche Themen in der Sphäre der Politik verhandelt werden?**

Prof. Dr. **Michael Zöller** (Universität Bayreuth und Hochschule für Politik München) und Prof. Dr. **Stefan Kolev** (Westfälische Hochschule Zwickau)



Prof. Dr. Carl Christian von Weizsäcker und Prof. Dr. Viktor J. Vanberg



Prof. Dr. Stefan Kolev und Prof. Dr. Michael Zöller



Prof. Dr. Nils Goldschmidt



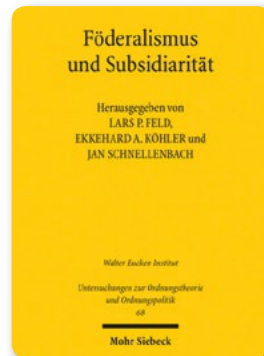
Prof. Dr. Christoph Lütge



Dr. Karen Horn



## A. UNTERSUCHUNGEN ZUR ORDNUNGSTHEORIE UND ORDNUNGSPOLITIK



Lars P. Feld, Ekkehard A. Köhler und Jan Schnellenbach (Hrsg.)

### Föderalismus und Subsidiarität

Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik Nr. 68

Tübingen: Mohr Siebeck, 2016, XII, 199 Seiten.

In diesem interdisziplinär angelegten Band werden Fragen der effizienten vertikalen Zuordnung von Kompetenzen in föderalen Systemen sowie der Möglichkeiten und Grenzen föderalen Wettbewerbs aus ökonomischer, rechts- und politikwissenschaftlicher Sicht debattiert. Ein föderaler Staatsaufbau gilt als besonders geeignet, regionale Heterogenität in der staatlichen Ordnung zu berücksichtigen und eine Differenzierung staatlichen Handelns nach regional unterschiedlichen Bedürfnissen zu ermöglichen. Jedes föderale System aber muss die Balance zwischen dem Zentralstaat und den dezentralen Gebietskörperschaften immer wieder neu finden. Hier kommen Ökonomen, Juristen und Politikwissenschaftler zu Wort. Sie diskutieren, wie das Prinzip der Subsidiarität konkret angewendet werden kann, wie dezentrale politische Selbstbestimmung gegen die Tendenz zur Zentralisierung geschützt werden kann und welche Möglichkeiten und Grenzen es für politischen Wettbewerb in föderalen Ordnungen gibt. Dies geschieht insbesondere auch mit einem Blick auf die Europäische Union, die sich immer mehr in Richtung einer föderalen Struktur entwickelt.

#### Inhalt:

Vorwort |

Teil 1: Subsidiarität, Selbstbestimmung und Sezession: Grundsatzfragen

**Viktor J. Vanberg:** Föderaler Wettbewerb, Bürgersouveränität und die zwei Rollen des Staates |

**Peter M. Huber:** Selbstbestimmung in Europa |

**Roland Vaubel:** Sezessionen in der Europäischen Union |

Teil 2: Das Spannungsfeld zwischen Zentralisierung und Dezentralisierung in der Praxis

**Hans-Günter Henneke:** Gefährdungen kommunaler Selbstbestimmung: das Beispiel Deutschland |

**Thomas König:** Das Spannungsverhältnis zwischen Subsidiarität und europäischer Gesetzgebung |

**Wolf Linder:** Kompetenzzuordnung und Wettbewerb im Föderalismus |

Teil 3: Institutionelle Probleme föderaler Ordnungen: Globalisierung, Nation-Building und fiskalische Anreizsysteme

**Reiner Eichenberger/David Stadelmann:** Globalisierungstauglicher Föderalismus: Elemente eines Reformprogramms |

**Rüdiger Wolfrum:** Nation- und State-Building: Gleichlaufende oder möglicherweise auch gegenläufige Prinzipien am Beispiel des Südsudan |

**Christoph A. Schaltegger/Marc M. Winistörfer:** Insolvenzordnung für öffentlich-rechtliche Körperschaften |

Nils Goldschmidt, Stefan Kolev und Joachim Zweynert (Hrsg.)

### Neue Ordnungsökonomik

Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik Nr. 69

Tübingen: Mohr Siebeck, 2016, VIII, 252 Seiten.



Die Wogen des neuerlichen oder auch »dritten« Methodenstreits haben sich geglättet, der Streit über Sinn und Nutzen der Ordnungsökonomik scheint beigelegt und die Ökonomen-Zunft zum Tagesgeschäft zurückgekehrt zu sein. Von Ruhe kann jedoch keine Rede sein. Vielmehr hat sich der Schwerpunkt der Debatte verlagert. Ging es zunächst um 'große' und grundsätzliche Fragen, geht es nun um konkrete und praktikable Vorschläge, die dazu beitragen können, jene methodischen Defizite zu überwinden, die der Volkswirtschaftslehre die Erkenntnis der Wirtschaftswirklichkeit erschweren. Wenn es ein einfaches Zurück zur alten Ordnungsökonomik nicht geben kann, wie könnte dann eine Neue Ordnungsökonomik aussehen, die auch explizit an internationale Diskurse anschließt, sich aber gleichzeitig in der Tradition Euckens, Böhms und Röpkes sieht? Dies ist die Frage, die sich die Autoren dieses Bandes gestellt haben.

#### Inhalt:

Vorwort der Herausgeber |

**Joachim Zweynert, Stefan Kolev, Nils Goldschmidt:** Neue Ordnungsökonomik. Zur Aktualität eines kontextualen Forschungsprogramms |

**Florian Möslin:** Regelsetzung und Ordnungsökonomik |

**Péter Cserne:** Models of Human Behaviour in Economics, Policy and the Law |

**Lars P. Feld, Ekkehard A. Köhler:** Ist die Ordnungsökonomik zukunftsfähig? |

**Inga Fuchs-Goldschmidt, Nils Goldschmidt:** Wiesel oder Hermelin? Strukturelle Gerechtigkeit als Fundament einer modernen Sozialen Marktwirtschaft |

**Lars P. Feld, Ekkehard A. Köhler:** Eine Replik auf Fuchs-Goldschmidt und Goldschmidt |

**Carsten Herrmann-Pillath:** Hayek 2.0: Grundlinien einer naturalistischen Theorie wirtschaftlicher Ordnungen |

**Jan Schnellenbach:** Politisch-ökonomische Implikationen der Verhaltensökonomik: eine kritische Bestandsaufnahme |

**Gerhard Wegner, Temime Mechergui:** Zur politischen Ökonomie kolonialer und neopatrimonialer Regime am Beispiel Tunesiens |

**Michael Wohlgemuth, Stefan Kolev:** Evolutorische Public Choice und Neue Ordnungsökonomik |

**Gerald Braunberger:** Ordnungsökonomik ist nicht genug. Unsystematische Beobachtungen eines Wirtschaftsjournalisten |

Personenregister | Sachregister | Autorenverzeichnis

## C. FREIBURGER DISKUSSIONSPAPIERE ZUR ORDNUNGSÖKONOMIK

FREIBURG DISCUSSION PAPERS ON CONSTITUTIONAL ECONOMICS

- 16/01 Heiko T. Burret / Lars P. Feld : Vertical Effects of Fiscal Rules – The Swiss Experience
- 16/02 Thushyanthan Baskaran / Lars P. Feld / Jan Schnellenbach: Fiscal Federalism, Decentralization and Economic Growth: A Meta-Analysis
- 16/03 Lars P. Feld / Martin Ruf / Ulrich Schreiber / Maximilian Todtenhaupt / Johannes Voget: Taxing Away M&A: The Effect of Corporate Capital Gains Taxes on Acquisition Activity
- 16/04 Viktor J. Vanberg: Social Contract vs. Invisible Hand: Agreeing to Solve Social Dilemmas
- 16/05 Christoph Sajons: Information on the Ballot, Voter Satisfaction and Election Turnout
- 16/06 Christian Pfeil: Electoral System Change and Spending: Four Quantitative Case Studies
- 16/07 Bernd Fitzenberger / Marina Furdas / Christoph Sajons: End-of-Year Spending and the Long-Run Employment Effects of Training Programs for the Unemployed
- 16/08 Christoph Sajons: Birthright Citizenship and Parental Labor Market Integration

## EDITIONSPROJEKT

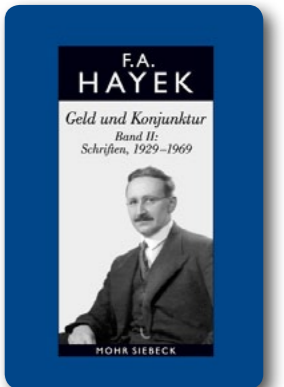
Friedrich August von Hayek

Geld und Konjunktur Band II:

Schriften 1929–1969

Hansjörg Klausinger (Hrsg.)

Band 9, Abt. A der gesammelten Schriften von F.A. v. Hayek in deutscher Sprache  
Tübingen: Mohr Siebeck, 2016, 319 Seiten.



Der 1974 mit dem Nobelpreis ausgezeichnete Ökonom und Sozialphilosoph Friedrich August von Hayek (1899–1992) gilt weithin als einer der bedeutendsten Denker des Liberalismus im 20. Jahrhundert. Von Beiträgen zur ökonomischen Theorie ausgehend, wandte er sich später den Fragen nach der »Verfassung der Freiheit« und der evolutorischen Entstehung von Institutionen als Grundlage für eine freiheitliche Ordnung zu. Der vorliegende Band stellt diejenigen Arbeiten Hayeks in den Vordergrund, die seine liberalen Positionen zur Ordnung des Geldwesens und zur Frage der Vermeidbarkeit von Konjunkturen und Krisen begründen.

Dieser Band enthält sowohl die zwei grundlegenden frühen Monographien Hayeks, Geldtheorie und Konjunkturtheorie (1929) und Preise und Produktion (1931), als auch spätere weiterführende Beiträge, in denen er sich mit Kritik auseinandersetzt und seine Analyse durch den sog. »Ricardo-Effekt« erweitert. Allen diesen Arbeiten gemeinsam ist die Identifikation von Inflation als der Ursache einer künstlichen Wirtschaftsbelebung, die unvermeidlich in die Krise führen muss, und daraus abgeleitet die weitgehende Ablehnung expansiver geld- und finanzpolitischer Maßnahmen zur Krisenbekämpfung. Von allem Anfang an sieht sich Hayek demgemäß als prononcierten Gegner des theoretischen Ansatzes einer »Makroökonomik« und insbesondere des Keynesianismus als wirtschaftspolitischem Programm.

### Inhalt:

Abgekürzte zitierte Sammlungen |

1. Geldtheorie und Konjunkturtheorie (1929)
2. Preise und Produktion (1931)
3. Kapitalaufzehrung (1932) |
4. Über neutrales Geld (1933) |
5. Der Stand und die nächste Zukunft der Konjunkturforschung (1933) |
6. Preiserwartungen, monetäre Störungen und Fehlinvestitionen (1935) |
7. Technischer Fortschritt und Überkapazität (1936) |
8. Der Ricardo-Effekt (1952 [1942]) |
9. Geldtheoretische Untersuchungen (1925–1929) |
10. Drei Erläuterungen zum Ricardo-Effekt (1969) |

Bibliographische Angaben |

Dank |

Namenregister |

Sachregister |



PROFESSOR DR. LARS P. FELD

## 1. PUBLIKATIONEN

## MONOGRAPHIEN UND HERAUSGEBERSCHAFTEN

**Reinforcing the Eurozone and Protecting an Open Society, Monitoring the Eurozone 2**, CEPR, London, Mai 2016, 62 + XIV Seiten, ISBN 978-1-907142-99-4 (mit GIANCARLO CORSETTI, RALPH KOIJEN, LUCREZIA REICHLIN, RICARDO REIS, HELENE REY und BEATRICE WEDER DI MAURO).

**Föderalismus und Subsidiarität**, Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik 68, Mohr Siebeck, Tübingen, September 2016, 197 + XII Seiten, ISBN 978-3-16-153839-1 (mit EKKEHARD A. KÖHLER und JAN SCHNELLENBACH).

**More Europe or More Subsidiarity?**, Special Issue der Zeitschrift FinanzArchiv – Public Finance Analysis (FA) 72 (4), 2016 (mit ALFONS WEICHENRIEDER).

## AUFsätze IN PERIODIKA (MIT BEGUTACHTUNGS-PROZESS)

**(Un-)Sustainability of Public Finances in German Laender: A Panel Time Series Approach**, Economic Modelling 53, 2016, S. 254 – 265 (mit HEIKO T. BURRET und EKKEHARD A. KÖHLER).

Überarbeitete und gekürzte Fassung von: Panel Cointegration Tests on the Fiscal Sustainability of German Laender, CESifo Working Paper No. 4929, München, August 2014; Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 15/9, Walter Eucken Institut, Freiburg 2015 (alle mit HEIKO T. BURRET und EKKEHARD A. KÖHLER).

**Repatriation Taxes and Outbound M&As**, Journal of Public Economics 139, 2016, S. 13 – 27 (mit MARTIN RUF, ULRICH SCHREIBER, UWE SCHEUERING und JOHANNES VOGET).

Unter folgendem Titel als Discussion Paper erschienen: Effects of Territorial and Worldwide Corporation Tax Systems on Outbound M&As, CESifo Working Paper No. 4455, München, Oktober 2013; ZEW Discussion Paper No. 13-088, Mannheim, Oktober 2013; Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 13/11, Walter Eucken Institut, Freiburg 2013 (alle mit MARTIN RUF, ULRICH SCHREIBER, UWE SCHEUERING und JOHANNES VOGET).

**Fiscal Federalism, Decentralization and Economic Growth: A Meta-Analysis**, Economic Inquiry 54 (3), 2016, S. 1445 – 1463 (mit THUSHYANTHAN BASKARAN und JAN SCHNELLENBACH).

Überarbeitete und gekürzte Fassung von: CESifo Working Paper No. 4985, München September 2014; Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 16/2, Walter Eucken Institut, Januar 2016 (alle mit THUSHYANTHAN BASKARAN und JAN SCHNELLENBACH).

**Jenseits der schrillen Töne – Elemente für eine rationale Diskussion über die Ungleichheit von Einkommen und Vermögen in Deutschland**, Perspektiven der Wirtschaftspolitik 17 (2), 2016, S. 188 – 205 (mit CHRISTOPH M. SCHMIDT).

**Bedingt abwehrbereit: Deutschland im digitalen Wandel**, Wirtschaftspolitische Blätter 63 (2), 2016, S. 287 – 308 (mit STEFFEN ELSTNER und CHRISTOPH M. SCHMIDT).

Überarbeitete Fassung von: Arbeitspapier 03/2016, Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Wiesbaden, Juli 2016 (alle mit STEFFEN ELSTNER und CHRISTOPH M. SCHMIDT).

**Sovereign Bond Market Reactions to Fiscal Rules and No-Bailout Clauses – The Swiss Experience**, Journal of International Money and Finance 70, 2017, S. 319 – 343 (mit ALEXANDER KALB, MARC-DANIEL MOESSINGER und STEFFEN OSTERLOH).

Überarbeitete Fassung von: CESifo Working Paper No. 4195, München, April 2013; ZEW Discussion Paper No. 13-034, Mannheim, Mai 2013; Working Papers No. 2013/27, Institut d'Economia de Barcelona IEB (alle mit ALEXANDER KALB, MARC-DANIEL MOESSINGER und STEFFEN OSTERLOH).

**Reply to Gebhard Kirchgässner**, German Economic Review 18, 2017, S. 112 – 117 (mit FRIEDRICH SCHNEIDER).

## BEITRÄGE ZU TAGUNGSBÄNDEN, SAMMELBÄNDEN UND HANDBÜCHERN

**Maastricht 2.0: Safeguarding the Future of the Eurozone**, in: RICHARD BALDWIN und FRANCESCO GIAVAZZI (eds.), How to Fix Europe's Monetary Union: Views of Leading Economists, VoxEU Book, CEPR, London 2016, S. 46 – 61 (mit CHRISTOPH M. SCHMIDT, ISABEL SCHNABEL und VOLKER WIELAND).

**Frühjahrgutachten Immobilienwirtschaft 2016: Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**, in: LARS P. FELD, ANDREAS SCHULTEN, MANUEL JAHN, HARALD SIMONS und JAN HEBECKER, Frühjahrgutachten Immobilienwirtschaft 2016 des Rates der Immobilienweisen, Zentraler Immobilienausschuss, Berlin 2016, S. 19 – 68 (mit JULIA WOLFINGER).

**Is German (Macro-) Economic Policy Different?**, in: GEORGE BRATSIOTIS und DAVID COBHAM (eds.), German Macro: How It's Different and Why That Matters, European Policy Centre, Brussels 2016, S. 42 – 54.

**Verschiedene Interview- und Diskussionsbeiträge**, in: KERSTIN SCHNEIDER und JOACHIM WEIMANN (eds.), Den Diebstahl des Wohlstands verhindern: Ökonomische Politikberatung in Deutschland – ein Portrait, Springer Gabler, Wiesbaden 2016, S. 14, 34, 44 – 47, 49, 63, 88, 89 – 90, 101, 112, 128, 130, 148, 162, 181 – 182.

**Creditor Participation Clauses: Making No Bail-Out Credible in the Euro Area**, in: FRANKLIN ALLEN, ELENA CARLETTI, JOANNA GRAY und G. MITU GULATI (eds.), Filling the Gaps in Governance: The Case of Europe, European University Institute, Florenz 2016, S. 67 – 74 (mit JOCHEN ANDRITZKY, CHRISTOPH M. SCHMIDT, ISABEL SCHNABEL und VOLKER WIELAND).

**Wirtschaftspolitik**, in: JOHANNES EURICH, MARTIN HONECKER, JÖRG HÜBNER, TRAUOGOTT JÄHNICHEN, MARGARETA KULESSA und GÜNTER RENZ (eds.), Evangelisches Soziallexikon, 9. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart 2016, S. 1740 – 1746.

**Frühjahrgutachten Immobilienwirtschaft 2017: Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**, in: LARS P. FELD, ANDREAS SCHULTEN, MANUEL JAHN und HARALD SIMONS, Frühjahrgutachten Immobilienwirtschaft 2017 des Rates der Immobilienweisen, Zentraler Immobilienausschuss, Berlin 2017, S. 19 – 81 (mit JULIA WOLFINGER).

**Eine Replik auf Goldschmidt und Fuchs-Goldschmidt**, in: JOACHIM ZWEYNERT, STEFAN KOLEV und NILS GOLDSCHMIDT (Hrsg.), Neue Ordnungswirtschaft, Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik 69, Mohr Siebeck, Tübingen 2016, S. 115 – 118 (mit EKKEHARD A. KÖHLER).

## AUFsätze IN PERIODIKA OHNE BEGUTACHTUNGS-PROZESS

**Zurück in die steuerliche Steinzeit?**, Wirtschaftsdienst 96 (2), 2016, S. 583 – 587 (mit DÉSIÉE I. CHRISTOFZIK und UWE SCHEUERING).

**Stabilisierende Reformen statt Lamento**, ifo Schnelldienst 69 (12), 2016, S. 3 – 6 (mit CHRISTOPH M. SCHMIDT und ANABELL KOHLMEIER).

**Zur Vereinheitlichung des Rentenrechts**, Wirtschaftsdienst 96 (11), 2016, S. 811 – 817 (mit ANABELL KOHLMEIER).

**Wie ungleich ist Deutschland wirklich?**, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung Nr. 9 vom 6. März 2016, S. 24 (mit CHRISTOPH M. SCHMIDT).

**Verteilungskampf**, liberal Nr. 4, 2016, S. 22 – 23 (mit CHRISTOPH M. SCHMIDT).

**Immer drauf auf den Steuerzahler**, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung Nr. 23 vom 12. Juni 2016, S. 26 (mit CLEMENS FUEST, JUSTUS HAUCAP, HEIKE SCHWEITZER, VOLKER WIELAND und BERTHOLD WIGGER).

**„Die spinnen, die Deutschen“**, Süddeutsche Zeitung 72. Jahrgang, Nr. 151 vom 2./3. Juli 2016, S. 26 (mit EKKEHARD A. KÖHLER).





**Wer nicht mehr kann, geht in die Insolvenz**, Die ZEIT Nr. 29 vom 7. Juli 2016, S. 27 (mit CHRISTOPH M. SCHMIDT, ISABEL SCHNABEL und VOLKER WIELAND).

**Zugang zum Sozialsystem bremsen**, Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 199 vom 26. August 2016, S. 18 (mit CHRISTOPH M. SCHMIDT, ISABEL SCHNABEL und VOLKER WIELAND).

**Jetzt bricht der Konflikt der Generationen aus**, Rotary Magazin, Jahrgang 65, Heft 9, September 2016, S. 58 – 60.

**Gläubiger bei Staatsschuldenkrisen beteiligen**, Börsen-Zeitung Nr. 182 vom 21. September 2016, S. 5 (mit JOCHEN ANDRITZKY, DÉsirÉE I. CHRISTOFZIK und UWE SCHEUERING).

**Drei Vorschläge für mehr Prosperität im Ruhrgebiet**, in: RAG-STIFTUNG (Hrsg.), ZukunftsForum: Impulse für ein junges Ruhrgebiet, Eigenverlag, Essen 2016, S. 28 – 29.

**Wohlstand für alle funktioniert bereits**, Börsen-Zeitung Nr. 29 vom 10. Februar 2017, S. 5.

**Gute Leistung, böse Leistung?**, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung Nr. 8 vom 26. Februar 2017, S. 22 (mit CHRISTOPH M. SCHMIDT, ISABEL SCHNABEL und VOLKER WIELAND).

#### GUTACHTEN UND FORSCHUNGSBERICHTE

**Konjunkturprognose 2016 und 2017**, Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, März 2016, 31 Seiten (mit PETER BOFINGER, CHRISTOPH M. SCHMIDT, ISABEL SCHNABEL und VOLKER WIELAND).

**Zeit für Reformen**, Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Jahresgutachten 2016/17, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, November 2016, 509 + XXIII Seiten (mit PETER BOFINGER, CHRISTOPH M. SCHMIDT, ISABEL SCHNABEL und VOLKER WIELAND).

**Fünfte Stellungnahme zur Einhaltung der Obergrenze für das strukturelle gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit nach § 51 Absatz 2 HGrG**, Juni 2016, 19 Seiten (mit HENRIK ENDERLEIN, CLEMENS FUEST, HANS-GÜNTER HENNEKE, ECKHARD JANEBA, GEORG MILBRADT, ULRICH REINEKE, KARSTEN WENDORFF und TIMO WOLLMERSHÄUSER).

**Sechste Stellungnahme zur Einhaltung der Obergrenze für das strukturelle gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit nach § 51 Absatz 2 HGrG**, Dezember 2016, 15 Seiten (mit THIESS BÜTTNER, HENRIK ENDERLEIN, FERDINAND FICHTNER, PEKKA HELSTELÄ, HANS-GÜNTER HENNEKE, ECKHARD JANEBA, GEORG MILBRADT und KARSTEN WENDORFF).

**Das entgrenzte Mandat der EZB: Das OMT-Urteil des EuGH und seine Folgen**, Schriftenreihe Band 61, Stiftung Marktwirtschaft, Berlin, Januar 2016, 41 Seiten (mit CLEMENS FUEST, JUSTUS HAUCAP, HEIKE SCHWEITZER, VOLKER WIELAND und BERTHOLD WIGGER).

Englische Fassung: Dismantling the Boundaries of the ECB's Monetary Policy Mandate: The CJEU's OMT Judgement and Its Consequences, Schriftenreihe Band 61, Stiftung Marktwirtschaft, Berlin, März 2016, 41 Seiten (mit CLEMENS FUEST, JUSTUS HAUCAP, HEIKE SCHWEITZER, VOLKER WIELAND und BERTHOLD WIGGER).

**Zur Reform der Bund-Länder-Finanzbeziehungen**, Schriftenreihe Band 62, Stiftung Marktwirtschaft, Berlin, September 2016, 51 Seiten (mit CLEMENS FUEST, JUSTUS HAUCAP, HEIKE SCHWEITZER, VOLKER WIELAND und BERTHOLD WIGGER).

**Stärkung von Investitionen in Deutschland**, Stellungnahme der Expertenkommission im Auftrag des Bundesministers für Wirtschaft und Energie („Fratzscher-Kommission“), Berlin, Dezember 2016, 17 Seiten (mit MARCEL FRATZSCHER (Vorsitz), FRANK BSIRSKE, HELMUT DEDY, ROBERT FEIGER, JÜRGEN FITSCHEN, VERONIKA GRIMM, REINER HOFFMANN, HELGA JUNG, MARKUS KERBER, WOLFGANG LEMB, FRANZ-JOSEF LERSCH-MENSE, HANS-HARTWIG LOEWENSTEIN, THOMAS MAYER, ANDRÉE MOSCHNER, SIEGFRIED RUSSWURM, MONIKA SCHNITZER, ULRICH SCHRÖDER, HARALD SCHWAGER, ERIC SCHWEITZER und MICHAEL VASSILIADIS).

**Frühjahrgutachten Immobilienwirtschaft 2016 des Rates der Immobilienweisen**, Zentraler Immobilienausschuss, Berlin, Februar 2016, 255 Seiten (mit ANDREAS SCHULTEN, MANUEL JAHN, HARALD SIMONS und JAN HEBECKER).

**Ordnungspolitische Herausforderungen der Digitalisierung**, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, Mai 2016, 71 Seiten, ISBN 978-3-95721-204-7 (mit ANNABELLE DOERR, EKKEHARD A. KÖHLER und DANIEL NIENTIEDT).

**Möglichkeiten, Wirkungen und Probleme kollektivvertraglicher Gestaltung von Arbeitsbedingungen in der Altenpflege aus Sicht des Dritten Weges**, Gutachten erstattet der Dienstgeberseite der Arbeitsrechtlichen Kommission der Caritas, März 2016, 68 Seiten (mit STEFFEN KLUMPP und JÖRG VOGEL).

#### DISKUSSIONSPAPIERE UND ZUR VERÖFFENTLICHUNG ANGENOMMENE PAPIERE

**Föderalismus und Wettbewerbsfähigkeit in der Schweiz**, NZZ Libro, Zürich, erscheint im August 2017, 377 Seiten (mit CHRISTOPH A. SCHALTEGGER, HEIKO T. BURRET, CHRISTIAN FREY, EKKEHARD A. KÖHLER, LUKAS SCHMID und JANINE STUDERUS).  
Kurzfassung: Föderalismus und Wettbewerbsfähigkeit in der Schweiz: Staatsstrukturen für eine erfolgreiche Schweiz im 21. Jahrhundert, Extrakt, Zürich, erscheint im August 2017, 23 Seiten (mit CHRISTOPH A. SCHALTEGGER, HEIKO T. BURRET und LUKAS SCHMID).

**Fiscal Sustainability of the German Laender: Time Series Evidence**, erscheint in: Finanzarchiv/Public Finance Analysis (FA) 73 (1), 2017, S. 1 – 30 (mit HEIKO T. BURRET und EKKEHARD A. KÖHLER).  
Überarbeitete Fassung von: CESifo Working Paper No. 4928, München, August 2014; Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 15/11, Walter Eucken Institut, Dezember 2015 (alle mit HEIKO T. BURRET und EKKEHARD A. KÖHLER).

**Depressing Dependence: Transfers and Economic Growth in the German States**, CESifo Working Paper No. 6055, München, August 2016, erscheint

in: Regional Studies 51, 2017 (mit THUSHYANTHAN BASKARAN und SARAH NECKER).

Überarbeitete Fassung von: CESifo Working Paper No. 6055, München, August 2016 (mit THUSHYANTHAN BASKARAN und SARAH NECKER).

**(Un-)Intended Effects of Fiscal Rules**, erscheint in: European Journal of Political Economy, 2017 (mit HEIKO T. BURRET).

Überarbeitete Fassung von: Effects of Fiscal Rules: 85 Years' Experience in Switzerland, CESifo Working Paper No. 6063, München, August 2016 (mit HEIKO T. BURRET).

**Vertical Effects of Fiscal Rules: The Swiss Experience**, erscheint in: International Tax and Public Finance, 2017 (mit HEIKO T. BURRET).

Überarbeitete Fassung von: CESifo Working Paper No. 5043, München Oktober 2014; Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 16/01, Walter Eucken Institut, Juni 2016 (mit HEIKO T. BURRET).

**Public Spending Reduces Unemployment**, erscheint in: BRUNO S. FREY und DAVID ISELIN (eds.), Economic Ideas You Should Forget, Springer, Berlin et al. 2017.

**Direct Versus Indirect Democracy**, erscheint in: FATHALI M. MOGHADDAM (ed.), The Sage Encyclopedia of Political Behavior, Sage, Thousand Oaks 2017.

**Der dritte Sektor aus ökonomischer Sicht**, erscheint in: DEUTSCH-FRANZÖSISCHES INSTITUT (DFI) (ed.), Frankreich Jahrbuch 2016: Sozial- und Solidarisches (SSW) in Frankreich und Europa – Vielversprechender Weg aus der Krise oder „im Westen nichts Neues“?, Springer, Berlin et al. 2017, S. 155 – 174.

**Der föderale Staat – Begründung aus finanzwissenschaftlicher Sicht**, erscheint in: TILMANN SCHWEISFURTH und WOLFGANG VOSS (eds.), Haushalts- und Finanzwirtschaft der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, Schriften zur öffentlichen Verwaltung und zur öffentlichen Wirtschaft, Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2017.





**Ist der Ordoliberalismus die geistige Grundlage der deutschen Wirtschaftspolitik im Zuge der Eurokrise?**, erscheint in: TIM KRIEGER (ed.), *Der Ordoliberalismus: Chance oder Gefahr für Europa?*, Festschrift zum 75. Geburtstag von Senator e.h. Prof. Dr. h.c. Horst Weitzmann, Ch. Goetz Verlag, München 2017.

**A Mechanism to Regulate Sovereign Debt Restructuring in the Euro Area**, Arbeitspapier 04/2016, Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Wiesbaden, Juli 2016; CESifo Working Paper No. 6038, München, August 2016 (mit JOCHEN ANDRITZKY, DÉsirÉE I. CHRISTOFZIK und UWE SCHEUERING).

**Does the Swiss Debt Brake Induce Sound Federal Finances? A Synthetic Control Analysis**, CESifo Working Paper No. 6044, München, August 2016 (mit CHRISTIAN F. PFEIL).

**Commitment to Pay Taxes: An Exploratory Field Experiment on the Role of Promises**, CESifo Working Paper No. 6186, München, November 2016 (mit BRUNO S. FREY, ANN KATHRIN KOESSLER und BENNO TORGLER).

#### BLOGS

**Causes of the Eurozone Crisis: A Nuanced View**, VoxEU vom 22. März 2016 (mit CHRISTOPH M. SCHMIDT, ISABEL SCHNABEL und VOLKER WIELAND).

**Completing Maastricht 2.0 to Safeguard the Future of the Eurozone**, VoxEU vom 23. März 2016 (mit CHRISTOPH M. SCHMIDT, ISABEL SCHNABEL und VOLKER WIELAND).

**Reinforcing the Eurozone and Protecting an Open Society**, VoxEU vom 4. Mai 2016 (mit GIANCARLO CORSETTI, RALPH KOIJEN, LUCREZIA REICHLIN, RICARDO REIS, HELENE REY und BEATRICE WEDER DI MAURO).

**Reinforcing the Eurozone and Protecting an Open Society: Refugee Bonds**, VoxEU vom 5. Mai 2016 (mit GIANCARLO CORSETTI, RALPH KOIJEN, LUCREZIA REICHLIN, RICARDO REIS, HELENE REY und BEATRICE WEDER DI MAURO).

**Making the Eurozone More Resilient: What Is Needed Now and What Can Wait?**, VoxEU vom 25. Juni 2016 (mit RICHARD BALDWIN, OLIVIER BLANCHARD, FRANCESCO GIAVAZZI und anderen).

**Flüchtlingsmigration: Die Kosten für die Flüchtlingskrise sind unterm Strich vertretbar**, Focus-online vom 5. Juli 2016.

**Einheit in Vielfalt: Wie es mit Europa weitergehen kann**, Ökonomenstimme vom 7. Juli 2016 (mit CHRISTOPH M. SCHMIDT, ISABEL SCHNABEL und VOLKER WIELAND).

**Creditor Participation Clauses: Making Orderly Sovereign Debt Restructuring Feasible in the Euro Area**, VoxEU vom 21. Juli 2016 (mit JOCHEN ANDRITZKY, CHRISTOPH M. SCHMIDT, ISABEL SCHNABEL und VOLKER WIELAND).

**Unity in Diversity: The Way Forward for Europe**, VoxEU vom 22. August 2016 (mit CHRISTOPH M. SCHMIDT, ISABEL SCHNABEL und VOLKER WIELAND).

#### AUTORISIERTE INTERVIEWS

**„Eucken ist modern“**, liberal Nr. 1, 2016, S. 38 – 39 (Gesprächsführung CHRISTINE MATTAUCH).

**„Regeln schaffen Verlässlichkeit“**, Badische Zeitung 71. Jahrgang, Nr. 9/02 vom 13. Januar 2016, S. 2 (Gesprächsführung BERND KRAMER).

**Il saggio della Merkel: basta trucci „Meno Bot nelle banche italiane“**, Quotidiano Nazionale vom 9. Februar 2016, S. 3 (Gesprächsführung ALESSIA GOZZI).

**„Basta flessibilità all'Italia: Invece di ridurre il debito Roma fa richieste sfacciate“**, la Repubblica 41. Jahrgang, Nr. 35 vom 11. Februar 2016, S. 2 (Gespräch mit TONIA MASTROBUONI).

**Deutschland droht ab 2060 ein Finanzdesaster**, BR 5 vom 17. Februar 2016.

**„In Deutschland ist die Steuerlast gerecht verteilt“**, Forum – das Wochenmagazin Nr. 10 vom 4. März 2016, S. 72 – 73 (Gespräch mit THORSTEN KELLER).

**„Aus wirtschaftlicher Sicht geht es Deutschland so gut wie noch nie“**, Oberösterreichische Nachrichten vom 18. März 2016 (Gespräch mit HERMANN NEUMÜLLER).

**„Il debito italiano resta pericoloso al 150%, sarà una mina per l'euro“**, la Repubblica 41. Jahrgang vom 26. März 2016 (Gespräch mit TONIA MASTROBUONI).

**„Viele Anleger suchen höhere Risiken“**, Basler Zeitung 175. Jahrgang vom 19. April 2016, S. 9 (Gespräch mit PATRICK GRIESSER).

**„Un errore aver concesso tanto a Roma, la Commissione sia indipendente“**, la Repubblica 41. Jahrgang vom 19. Mai 2016, S. 2 – 3 (Gespräch mit TONIA MASTROBUONI).

**„Die Erbschaftsteuer bleibt verkorkst“**, Handelsblatt Nr. 117 vom 21. Juni 2016, S. 15 (Gespräch mit AXEL SCHRINNER).

**„U.K. Exit Could Shift EU Power Center“**, Bloomberg News vom 22. Juni 2016.

**Il falco tedesco: colpa degli inglesi „Basta prendersela con Berlino“**, Quotidiano Nazionale vom 27. Juni 2016, S. 9 (Gesprächsführung ALESSIA GOZZI).

**Der vermeintlich einfache Weg**, f & w – führen und wirtschaften im Krankenhaus 33. Jahrgang, Nr. 7, Juli 2016, S. 613 (Gespräch mit STEPHAN BALLING).

**„Transparenz ist immer der beste Weg“**, in: Faszination Projektentwicklung – 70 Jahre Unmüßig, Eigenverlag, Freiburg, S. 10 – 13.

**OMT – Wirtschaftliche (Neben-) Folgen?**, Juristische Schulung JuS – Zeitschrift für Studium und Referendariat 56 (8), 2016, S. 27 – 28.

**„Die EZB wird zu Unrecht geprügel“**, Badische Zeitung 71. Jahrgang, Nr. 192/33 vom 19. August 2016, S. 22 – 23 (Streitgespräch mit OLIVER LANDMANN) (Gesprächsführung RONNY G. BÜRCKHOLDT und BERND KRAMER).

**„Ich bin bei Steuersenkungen vorsichtig“**, Stuttgarter Zeitung Nr. 208 vom 7. September 2016, S. 2 (Gespräch mit ROLAND PICHLER).

**„Il voto a dicembre? Spero la riforma passi ma in ogni caso con Renzi danni limitati“**, la Repubblica 41. Jahrgang vom 3. November 2016, S. 15 (Gespräch mit TONIA MASTROBUONI).

**„USA kämpfen gegen unliebsame Importe“**, VDI Nachrichten Nr. 45 vom 11. November 2016, S. 6 – 7 (Gespräch mit DIETER W. HEUMANN).  
Wiederabgedruckt in: Nordwest-Zeitung (NWZ online) vom 2. Dezember 2016.

**„In etlichen Bereichen in die falsche Richtung“**, Badisches Tagblatt Nr. 276 vom 28. November 2016 (Gespräch mit FRANZ VOLLMER).

**„Was Trump verspricht, ist völlig inkonsistent“**, Die Presse vom 7. Dezember 2016 (Gespräch mit KARL GAULHOFER).

**„Draghi non può continuare a sostenere i conti dell'Italia“**, la Repubblica 41. Jahrgang vom 8. Dezember 2016 (Gespräch mit TONIA MASTROBUONI).

**Der Vordenker der Sozialen Marktwirtschaft: Walter Eucken**, Bayern 2 vom 15. Dezember 2016 (Gespräch mit CHRISTIAN SACHSINGER).

**„Ein möglichst schneller Ausstieg“**, Finanz und Wirtschaft 89. Jahrgang, Nr. 101 vom 21. Dezember 2016, S. 23 (Gespräch mit DIETER W. HEUMANN).





„Wir müssen die Reformen jetzt angehen“, Zukünfte – 150 Jahre Volksbank Freiburg vom 16. Januar 2017 (Gespräch mit MARCUS STRADINGER).

Wie Digitalisierung unsere Jobs verändert, Zukünfte – 150 Jahre Volksbank Freiburg vom 16. Januar 2017 (Gespräch mit MARCUS STRADINGER).

„Basta concessioni a Roma“, la Repubblica 42. Jahrgang vom 2. Februar 2017 (Gespräch mit TONIA MASTROBUONI).

„Das Wachstum wird weitergehen“, Schwäbische Zeitung vom 18. Februar 2017, S. 8 (Gespräch mit ANDREAS KNOCH).

## 2. DRITTMITTELPROJEKTE

2011 – 2016  
Projektleiter im Projekt **Empirische Evidenz für Steuerwirkungen bei nationalen und internationalen Unternehmensübernahmen**, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Laufzeit des Projektes: 48 Monate (mit MARTIN RUF und ULRICH SCHREIBER, Universität Mannheim).

2015 – 2017  
Projektleiter im Forschungsprojekt der ch-Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit und Kooperation und des Verbandes Schweizerischer Kantonalbanken mit dem Titel **Föderalismus und Wettbewerbsfähigkeit in der Schweiz**, 18 Monate (mit CHRISTOPH A. SCHALTEGGER).

2015 – 2017  
Projektleiter im Forschungsprojekt **Der Einfluss der Internationalisierung der Arbeitnehmerschaft auf die Arbeitsleistung – Untersuchungen anhand von Feldexperimenten**, gefördert von Mangold Consulting, Laufzeit: 24 Monate.

2016  
**Jahrestagung der European Public Choice Society**, 30. März – 2. April 2015, Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) (FE 617/6-1).

2016  
Projektleiter im Forschungsprojekt des Bundesministeriums der Finanzen mit dem Titel **Auswirkungen der Rettungsprogramme auf die Wettbewerbsfähigkeit der Programmländer Portugal und Irland** (fe 2/16), Laufzeit: 3 Monate (mit Ekkehard Köhler, Walter Eucken Institut und Roland Döhrn, RWI Essen).

## 3. VORTRÄGE UND DISKUSSIONSBEITRÄGE

### VORTRÄGE AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

21. Januar 2016  
**Commitment to Pay Taxes: A Field Experiment on the Importance of Promise**, Vortrag im Public Economics Seminar des CESifo Networks, München.

27. Januar 2016  
Teilnehmer an einem Policy Panel mit dem Titel **What Can Fiscal Councils and Central Banks Do to Promote Sound Fiscal Policies in Europe?**, Joint Workshop of European Independent Fiscal Institutions and The European System of Central Banks zum Thema ‚Fiscal Councils, Central Banks and Sound Public Finances‘, Frankfurt a.M.

05. Februar 2016  
**The European Refugee Challenge and an Economic Response**, Konferenz zum Thema ‚Monitoring the Eurozone 2016: Reinforcing the Eurozone and Protecting an Open Society‘, European University Institute, Florenz (Italien) (mit RICARDO REIS).

30. Mai – 1. Juni 2016  
**Does the Swiss Debt Brake Induce Sound Federal Finances? A Synthetic Control Analysis**, Konferenz des European Center for the Study of Public Choice (ECSPC) zum Thema ‚Inside Public Debt: Ethical Arguments against Default‘, in Rom (Italien), Korreferat zu FRIEDRICH SCHNEIDER, RAPHAEL N. MARKELLOS und DIMITRIS PSYCHYIOS, Public Debt and the Shadow Economy: What Relationship Do We Observe?.

12. – 13. September 2016  
**Rules vs. Discretion? An Evolving Framework for Economic and Monetary Integration in Europe**, Konferenz des Institute of New Economic Thinking (INET), des Cambridge INET Institute und des Walter Eucken Instituts zum Thema ‚Rules vs. Discretion: A Roundtable Dialogue on the Macro and Financial Economics of the Eurozone‘, am King’s College, University of Cambridge (U.K.).

14. September 2016  
**Ist der Ordoliberalismus die geistige Grundlage der deutschen Wirtschaftspolitik im Zuge der Eurokrise?**, Wissenschaftliches Symposium aus Anlass des 75. Geburtstags von Senator e.h. Prof. Dr. h.c. Horst Weitzmann zum Thema ‚Der Ordoliberalismus: Chance oder Gefahr für Europa?‘ an der Universität Freiburg i.Br.

20. September 2016  
**Public Debt, Factions, and Rules: Towards Effective Restraints on Fiscal Commons Problems**, Plenarvortrag auf dem General Meeting der Mont Pelerin Society in Miami (USA).

10. November 2016  
Teilnehmer an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel **Regards croisés sur l’avenir de la zone Euro**, Les journées de l’économie der Association Française de Science Economique, Lyon (Frankreich).

03. Dezember 2016  
**Public Debt, Factions, and Rules: Towards Effective Restraints on Fiscal Commons Problems**, Conference in Honour of Francesco Forte mit dem Titel ‚Present and Future of the EU and EMU: Debts, Deficits, and Related Institutional Designs‘, Rom (Italien).

### SONSTIGE VORTRÄGE

14. Januar 2016  
**Zukunftsfähigkeit in den Mittelpunkt**, Vortrag bei Rotaract Freiburg i.Br.

26. Januar 2016  
**Zur Allgemeinverbindlicherklärung in der Pflege**, Vortrag auf einer Konferenz mit dem Titel ‚Schulterblick Sozialtarif‘, Frankfurt a.M.

26. Januar 2016  
**Die deutsche Produktivitätsschwäche – Chancen durch Industrie 4.0?**, Vortrag in der Vortragsreihe ‚Gesprächsabende‘ des Aktionskreises Freiburger Schule in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), Lörrach.

02. Februar 2016  
**Die Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP) – Mediale Blüten, Ernstzunehmendes, Nüchterne Einschätzung**, Vortrag vor der Juristischen Studiengesellschaft Karlsruhe, Bundesgerichtshof, Karlsruhe.

16. Februar 2016  
Frühjahrgutachten des Rates der Immobilienweisen: **Die Weltwirtschaft, Europa und Deutschland – Was könnte riskant werden und wie wahrscheinlich ist eine Immobilienblase?**, Vortrag auf der Quo Vadis 2016, 26. Jahresauftakt für die Immobilienentscheider, Berlin.

24. Februar 2016  
**Perspektiven der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und der Schweiz**, 28. Berliner Salon der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in der Schweiz, Bern (Schweiz).

04. März 2016  
**Die aktuelle wirtschaftliche Lage in Deutschland und Europa: Verlassen des Krisenmodus?**, Vortrag auf dem Beraterkongress 2016 der LIGA Bank eG, Beilngries.

09. März 2016  
**Flüchtlingskrise, schwächelnde Schwellenländer, EU im Dauerstress – schaffen wir das?**, Vortrag bei Rotary Ansbach.

10. März 2016  
**Flüchtlingskrise, schwächelnde Schwellenländer, EU im Dauerstress – schaffen wir das?**, Vortrag auf dem Protektor Netzwerktreffen.





11. März 2016

Teilnehmer an einer Podiumsdiskussion zum Thema **Eingegrenzte Unternehmer – wie gründerfreundlich ist Deutschland?**, Mannheim Forum 2016, Mannheim.

16. März 2016

**Deutsche Wirtschaftskraft und europäische Schwächen: Schaffen wir das?**, Festvortrag anlässlich des Wissenschaftspreises der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, Linz (Österreich).

07. April 2016

**Die aktuelle wirtschaftliche Lage in Deutschland und Europa: Verlassen des Krisenmodus?**, Vortrag am Erich-Kästner-Gymnasium, Köln.

08. April 2016

**Laudatio für Dr. Wolfgang Schäuble** anlässlich der Verleihung des Wolfram-Engels-Preises der Stiftung Marktwirtschaft, Kronberg i.Ts.

26. April 2016

Diskussionsteilnehmer im 1. Expertengespräch des Promotionskollegs Soziale Marktwirtschaft der Konrad-Adenauer-Stiftung zum Thema **Wie lassen sich Regeln auf europäischer Ebene durchsetzen?**, Frankfurt a. M.

29. April 2016

Teilnehmer an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel **Konsens oder Konfrontation: Auf der Suche nach dem richtigen Weg zum Wohlstand zwischen Sozialpartnerschaft und Klassenkampf** auf den 10. Deutsch-Französischen Kulturgesprächen mit dem Titel ‚Geld oder Leben – Gesellschaftsentwürfe in Zeiten von Globalmarkt und EU-Krise‘, Freiburg i.Br.

30. April 2016

**Warum vierzig Jahre verhaltensökonomischer Forschung sich in der Wirtschaftspolitik nicht niederschlagen**, Vortrag auf einem Symposium anlässlich des 75. Geburtstags von Bruno S. Frey mit dem Titel ‚Crazy Bruno: Bruno Frey wird 75‘, Zürich (Schweiz).

17. Mai 2016

**Die aktuelle Arbeitsmarktpolitik – Fluch oder Segen für die Beschäftigung?**, Impulsvortrag und Podiumsteilnehmer am Forum Soziale Marktwirtschaft der IHK Saarland, Saarbrücken.

02. Juni 2016

**Brauchen wir mehr Gemeinnützigkeit? Der Dritte Sektor aus ökonomischer Sicht**, Festvortrag anlässlich der XXXII. Jahrestagung des Deutsch-Französischen Instituts, 2. Juni im Residenzschloss Ludwigsburg.

07. Juni 2016

**Bedingt abwehrbereit: Deutschland im digitalen Wandel**, Festvortrag anlässlich des 90-jährigen Kanzleijubiläums von Friedrich Graf von Westphalen und Partner, Freiburg i.Br.

08. Juni 2016

**Krisen und kein Ende? Wie es zu schaffen ist**, Vortrag in der Parlamentarischen Früstückerreihe ‚FreiRäume – Politik trifft Wissenschaft‘ der Universität Freiburg, Stuttgart.

08. Juni 2016

**Brexit? Sorting the Arguments, Historical Background, and Potential Consequences**, FRIAS After Hours Conversation am Freiburg Institute of Advanced Studies.

09. Juni 2016

Teilnehmer an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel **Wie wird das Ruhrgebiet zu einer erstklassigen Adresse für Start-ups und Unternehmensexpansionen?** auf dem Zukunftsforum der RAG-Stiftung, Essen.

13. Juni 2016

**Krisen und kein Ende? Wie es zu schaffen ist**, Seniorenunion der CDU, Freiburg.

20. Juni 2016

**Reform des Finanzföderalismus: Wie kann die Dezentralisierung gelingen?**, Kommentar zur neuen Föderalismusstudie der OECD anlässlich des Book Launch mit anschließender Podiumsdiskussion, Berlin.

20. Juni 2016

Teilnehmer an einer Podiumsdiskussion zum Thema **Herausforderungen von Base Erosion and Profit Shifting und Anti Tax Avoidance Package**, Steuerkongress der Berliner Steuergespräche mit dem Titel ‚EU- und OECD-Initiativen gegen steuerliche Gewinnverlagerungen‘, Berlin.

22. Juni 2016

Podiumsteilnehmer an der Fachkonferenz zum Thema **Flüchtlinge und die deutsche Wirtschaft – Herausforderungen und Chancen**, Wirtschaftsgespräche der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Berlin.

25. Juni 2016

**Deutsche Wirtschaftskraft und europäische Schwächen: Schaffen wir das?**, Festvortrag anlässlich der Distrikt-Konferenz des Rotary Distrikts 1930, Bruchsal.

30. Juni 2016

**Laudatio für Dr. Wolfgang Schäuble** anlässlich der Verleihung der goldenen Walter-Eucken-Medaille des Walter Eucken Instituts und des Aktionskreises Freiburger Schule.

04. Juli 2016

**Die Flüchtlingskrise und ihre Bewältigung: Schaffen wir das?**, Vortrag im Münchner Seminar des ifo Instituts und der Süddeutschen Zeitung, München.

05. Juli 2016

**Steht die Weltwirtschaft vor einem Umbruch?**, Diskussionsrunde mit Dennis J. Snower, Kapitalmarktkonferenz 2016 der DZ Bank, Frankfurt

06. Juli 2016

**Sinn und Unsinn der deutschen Steuerpolitik**, Festvortrag zum 20. Jubiläum der Steuerberatung Claudia Fuchs, Saarbrücken.

08. Juli 2016

**Liberal oder konservativ – was ist der Blick auf das Phänomen der Ökonomisierung, also dass in allen Sphären von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik mehr auf Effizienz und Rechenhaftigkeit geachtet wird?**, Zwiesgespräch mit Gerhard Wegner auf der Auftaktkonferenz des neuen Netzwerks

Ordnungsökonomik und Sozialphilosophie (NOUS), Freiburg i.Br.

12. Juli 2016

**A Mechanism to Regulate Sovereign Debt Restructuring in the Euro Area**, Vortrag bei Bruegel, Brüssel (Belgien) (mit JOCHEN ANDRITZKY).

13. Juli 2016

**Griechenland (Italien?) und die Folgen: Wie entkommt Europa der Euro- und Staatsschuldenkrise?**, Vortrag anlässlich der Hambacher Gespräche 2016 mit dem Titel ‚Was nun Europa?‘, Hambacher Schloss, Neustadt a.d. Weinstraße.

07. September 2016

Teilnehmer am 10. Hauptstadtdialog der Freiherr vom Stein-Gesellschaft zum Thema **Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Stadt und Land**, Berlin.

15. September 2016

**Chancen – Risiken – Gelassenheit**, Vortrag anlässlich des 10. Börsenempfangs der Börse Stuttgart, Stuttgart.

25. September 2016

**On Liberty**, Toast anlässlich der Verleihung der 5. Walter Scheel Medaille für Genussskultur und Lebensart an Hugh Johnson, OBE, Oberbergen.

26. September 2016

**Staatliche Verschuldung und die Zukunft der Europäischen Währungsunion**, Impulsvortrag zu einer Podiumsdiskussion über die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, Deutsche Botschaft, Rom (Italien).

02. November 2016

**Zeit für Reformen**, Vortrag in der Landesvertretung Baden-Württemberg, Berlin.

04. November 2016

**Herausforderungen der Zukunft: Eine ökonomische Sicht**, Vortrag auf dem Kuratoriumsempfang des Frankfurter Zukunftsrats, Frankfurt.





14. November 2016  
**Zeit für Reformen**, Vortrag vor dem Wirtschaftsrat der CDU e.V., Landesverband Saar, Merzig.

15. November 2016  
**Zeit für Reformen**, Vortrag bei der Südwestbank und der IHK Heilbronn.

16. November 2016  
**Zeit für Reformen**, Vortrag anlässlich der Wirtschaftsgespräche, Grenzach-Wyhlen.

17. November 2016  
**Zeit für Reformen**, Vortrag anlässlich der Aichwalder Gespräche, Aichwald.

22. November 2016  
**Die wirtschaftliche Entwicklung im Wahljahr 2017: Chancen – Risiken – wirtschaftspolitischer Handlungsbedarf**, Vortrag in der Reihe ‚Zu Gast bei der Bundesbank‘, Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Baden-Württemberg, Stuttgart.

23. November 2016  
**Plädoyer für eine nachhaltige Rentenpolitik – Ehrlichkeit statt wahltaktischer Versprechen**, Vortrag im DIA-Forum des Deutschen Instituts für Altersvorsorge und der Ludwig-Erhard-Stiftung, Berlin.

24. November 2016  
**Quo vadis Deutschland – ein aktueller Beitrag zur wirtschaftspolitischen Diskussion**, Vortrag bei der Eckerle Holding GmbH, Ottersweier.

30. November 2016  
**Zeit für Reformen**, Vortrag auf dem 15. DKM-Kapitalmarkt-Forum der Darlehnskasse Münster eG, Münster.

01. Dezember 2016  
**Zeit für Reformen**, Vortrag an der Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

01. Dezember 2016  
**Zeit für Reformen**, Vortrag bei der Südwestbank Karlsruhe.

05. Dezember 2016  
**Zeit für Reformen**, Vortrag auf dem Business Lunch der Universum Group, Frankfurt a.M.

06. Dezember 2016  
**Produktivität und Investitionen**, Vortrag anlässlich der Wirtschaftspolitischen Gespräche der Wirtschaftskammer Österreich und des Instituts für Höhere Studien, Wien (Österreich).

10. Dezember 2016  
**Zeit für Reformen**, Vortrag bei der Teutonia Freiburg, Freiburg i.Br.

12. Dezember 2016  
**Börsenpreise als öffentliche Güter ? – Zur Notwendigkeit einer Reform des ordnungspolitischen Rahmens für den Wertpapierhandel**, Vorstellung einer Studie im Auftrag der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse, Stuttgart.

13. Dezember 2016  
**Zeit für Reformen**, Öffentlicher Vortrag an der Christian-Albrechts-Universität Kiel.

20. Dezember 2016  
**Zeit für Reformen**, Vortrag vor der CDU Fraktion im Landtag Baden-Württemberg, Stuttgart.

#### 4. LEHRE

##### WINTERSEMESTER 2015/2016

**Der Sachverständigenrat und seine Gutachten** (Blockseminar an der Albert-Ludwigs-Universität)

##### SOMMERSEMESTER 2016

**Ordnungspolitik** (Vorlesung an der Albert-Ludwigs-Universität)



**Die Verschuldung des Staates – alte Fragen unter neuem Blickwinkel** (Blockseminar an der Albert-Ludwigs-Universität)

##### WINTERSEMESTER 2016/2017

**Makroökonomie in historischer Perspektive** (Blockseminar an der Albert-Ludwigs-Universität)

#### 5. WEITERE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN

Leiter des Walter Eucken Instituts, Freiburg und Univ.-Professor für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik, Universität Freiburg i.Br.

Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen.

Mitglied des unabhängigen Beirat des Stabilitätsrats.

Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften).

Sprecher des Kronberger Kreises (Wiss. Beirat der Stiftung Marktwirtschaft).

Ständiger Gastprofessor am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim.

Stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute (ARGE).

Mitglied im Geschäftsleitenden Ausschuss des Instituts für Finanzwissenschaft und Finanzrecht der Universität St. Gallen.

Privatdozent für Volkswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen.

Mitglied im Editorial Board von "Public Choice".

Associate Editor von "economics – the open access, open assessment e-journal".

Associate Editor des „Journal des Economistes et des Etudes Humaines“.

Mitglied des Herausgeberbeirats von „Der moderne Staat – Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management“.

Mitherausgeber der Reihe "Neue Studien zur Politischen Ökonomie", Nomos Verlag, Baden-Baden.

Mitherausgeber der Reihe „Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik (UOrd)“, Mohr Siebeck, Tübingen.

Mitherausgeber der Reihe „Beiträge zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik (BOrd)“, Mohr Siebeck, Tübingen.

Mitherausgeber der Reihe „Steuernwissenschaftliche Schriften“, Nomos Verlag, Baden-Baden.

Mitherausgeber der Reihe „Freiburger Schriften zur Finanzwissenschaft und Wirtschaftspolitik“, Nomos Verlag, Baden-Baden.

Research Fellow im CESifo Research Network.

Research Fellow im CREMA Research Network.

Research Fellow des Schweizerischen Instituts für Außenwirtschaft und angewandte Wirtschaftsforschung (SIAW) der Universität St. Gallen.

Associate Fellow des RATIO-Instituts (Stockholm).

Präsident des European Center for the Study of Public Choice (ECSPC).

Mitglied des Finanzwissenschaftlichen Ausschusses, des Wirtschaftspolitischen Ausschusses, des Ausschusses für Wirtschaftssysteme und Institutionenökonomik und des Ausschusses für Regionaltheorie und -politik des Vereins für Socialpolitik.





Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Herbert Giersch Stiftung.

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin).

Mitglied im Forschungsbeirat des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) Essen.

Mitglied im Kuratorium von Mehr Demokratie e.V.

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Deutschen Instituts für Sachunmittelbare Demokratie (DISUD), Dresden.

Mitglied im Kuratorium von ECONWATCH – Gesellschaft für Politikanalyse e.V., Berlin.

Mitglied im Kuratorium der IMPULS Stiftung des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA).

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Forschungsinstituts für Wirtschaftsverfassung und Wettbewerb e.V. (FIW).

Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Geld & Währung der Deutschen Bundesbank.

## 6. DISSERTATIONEN

### ERSTGUTACHTEN

Christian Pfeil, **Electoral System, Fiscal Rule and Form of Government: Essays on Quantitative Case Studies in Political Economics**, Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

### ZWEITGUTACHTEN

Elisabeth Désirée Haller, **Die feste Niederlassung im Europäischen Mehrwertsteuersystem**, Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Erstgutachter: Prof. Dr. Wolfgang Kessler).

## 7. TAGUNGEN UND VORTAGSREIHEN

13. Januar 2016

**Festakt anlässlich des 125. Geburtstags Walter Euckens** mit einer Festrede von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Freiburg i.Br..

29. Februar – 1. März 2016

Konferenz zum Thema **Das Problem der Macht** des Walter Eucken Instituts, Freiburg i.Br. (mit RAINER HANK und VOLKER RIEBLE).

30. März – 2. April 2016

Lokale Organisation der Jahrestagung 2016 der **European Public Choice Society**, Freiburg i.Br..

27. Juli 2016

**15. Walter-Eucken-Vorlesung** von Claudia Buch (Vizepräsidentin der Deutschen Bundesbank) mit dem Titel „Finanzmärkte und Regulierung“, Freiburg i.Br..

12. – 13. September 2016

Konferenz zum Thema **Rules vs. Discretion: A Roundtable Dialogue on the Macro and Financial Economics of the Eurozone** am King's College, University of Cambridge (U.K.) (mit GIANCARLO CORSETTI, Cambridge INET Institute und Institute of New Economic Thinking).

14. September 2016

Wissenschaftliches Symposium aus Anlass des 75. Geburtstags von Senator e.h. Prof. Dr. h.c. Horst Weitzmann mit dem Titel **Der Ordoliberalismus: Chance oder Gefahr für Europa?**, Freiburg i.Br..

31. Oktober 2016

Vortrag von Prof. Markus K. Brunnermeier, Ph.D. mit dem Titel „**Der Euro und der Ideenstreit**“, in Freiburg i.Br. (Deutschland).

07. November 2016

**20. Friedrich-A.-von-Hayek-Vorlesung** von Hans-Werner Sinn mit dem Titel „**Der Schwarze Juni**“, Freiburg i.Br..



PROF. DR. VIKTOR J. VANBERG

## 1. PUBLIKATIONEN

### MONOGRAPHIEN

**Ordoliberalism and Ordnungspolitik – A Brief Explanation**, Freiburg: Aktionskreis Freiburger Schule 2016.

### AUFSÄTZE IN PERIODIKA (MIT BEGUTACHTUNGS-PROZESS)

**Ordoliberalism, Ordnungspolitik, and the Reason of Rules**, European Review of International Studies Vol. 2, 2015, 27-36 (erst 2016 erschienen).

**Competitive Federalism, Government's Dual Role and the Power to Tax**, Journal of Institutional Economics, Vol 12, 2016, S. 825–845.

**Rationality and Rules: Behavioral Foundations and Policy Implications**, History of Economic Ideas, 2016, S. 95–113.

### BEITRÄGE ZU TAGUNGS- UND SAMMELBÄNDEN, FESTSCHRIFTEN UND LEXIKA

**Föderaler Wettbewerb, Bürgersouveränität und die zwei Rollen des Staates**. In: LARS P. FELD, EKKEHARD A. KÖHLER und JAN SCHNELLEBACH (Hrsg.), Föderalismus und Subsidiarität, Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik 68, Mohr Siebeck, Tübingen 2016, S. 3–22.

**James M. Buchanan (1919-2013)**. In: GILBERT FAC-CARELLO und HEINZ D. KURZ (Hrsg.), Handbook on the History of Economic Analysis, Vol. I, Cheltenham, UK, Northampton, USA: Edward Elgar 2016, S. 682–684.

### AUFSÄTZE IN ZEITSCHRIFTEN, TAGESZEITUNGEN UND BLOGS

**Walter Eucken: Ordnungspolitik als angewandte Ökonomik**, Zeitschrift der Freiburger Wirtschaftswissenschaftler, 27. Jg., 2016, S. 11–15.

**Eine Verteidigung der Ordnungspolitik**, FAZIT – Das Wirtschaftsblog, 2016.

**Liberale Ordnungsvorstellungen im Spannungsfeld zwischen Konsumenten-, Produzenten- und Bürgerinteressen**, 2016, Webseite NOUS Netzwerk.

### DISKUSSIONSPAPIERE

**Social Contract vs. Invisible Hand: Agreeing to Solve Social Dilemmas**, Freiburger Diskussionspapiere zur Ordnungsökonomik 16/04, Walter Eucken Institut, Freiburg 2016.

## 2. VORTRÄGE UND TAGUNGEN

29. Februar – 1. März 2016  
**Das Problem der Macht**, Tagung am Walter Eucken Institut.

21. April 2016  
**Homo Oeconomicus and Behavioral Economics: Rational Choice vs. 'Rational' Dispositions**, Vortrag am Department of Institutional Economics, University of Economics, Prag (Tschechische Republik).

28. April 2016  
**Ordnungspolitik verständlich gemacht**, Seminar für Mitglieder des Aktionskreises Freiburger Schule und des Walter Eucken Instituts, Freiburg.

08. Juli 2016  
**Liberale Ordnungsvorstellungen im Spannungsfeld zwischen Konsumenten-, Produzenten- und Bürgerinteressen**, Vortrag und Diskussion bei der Tagung „Das Verhältnis von Liberalismus und Konservatismus“ des Netzwerkes NOUS, der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft und des Walter Eucken Instituts, Freiburg.

09. Juli 2016  
**EU-Binnenmarkt, Personenfreizügigkeit und die zwei Rollen des Staates**, Vortrag vor dem Stipendiatenkreis der Friedrich-Naumann-Stiftung am Walter Eucken Institut, Freiburg.

DIPLOM-VOLKSW. HEIKO T. BURRET



## 1. PUBLIKATIONEN

### AUFSÄTZE IN PERIODIKA (MIT BEGUTACHTUNGS-PROZESS)

**(Un-)Sustainability of Public Finances in German Laender: A Panel Time Series Approach**, Economic Modelling 53, 2016, S. 254 – 265 (mit LARS P. FELD und EKKEHARD A. KÖHLER).

Überarbeitete und gekürzte Fassung von: Panel Cointegration Tests on the Fiscal Sustainability of German Laender, CESifo Working Paper No. 4929, München, August 2014; Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 15/9, Walter Eucken Institut, Freiburg 2015 (alle mit LARS P. FELD und EKKEHARD A. KÖHLER).

### ZUR VERÖFFENTLICHUNG ANGENOMMENE ARBEITEN

**Föderalismus und Wettbewerbsfähigkeit in der Schweiz**, NZZ Libro, Zürich, erscheint im August 2017, 377 Seiten (mit CHRISTOPH A. SCHALTEGGER, HEIKO T. BURRET, CHRISTIAN FREY, EKKEHARD A. KÖHLER, LUKAS SCHMID und JANINE STUDERUS).  
Kurzfassung: Föderalismus und Wettbewerbsfähigkeit in der Schweiz: Staatsstrukturen für eine erfolgreiche Schweiz im 21. Jahrhundert, Exzerpt, Zürich, erscheint im August 2017, 23 Seiten (mit CHRISTOPH A. SCHALTEGGER, HEIKO T. BURRET und LUKAS SCHMID).

**Fiscal Sustainability of the German Laender: Time Series Evidence**, erscheint in: Finanzarchiv/Public Finance Analysis (FA) 73, 2017, S. 1 –30 (mit LARS P. FELD und EKKEHARD A. KÖHLER).

Überarbeitete Fassung von: CESifo Working Paper No. 4928, München, August 2014; Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 15/11, Walter Eucken Institut, Dezember 2015 (alle mit LARS P. FELD und EKKEHARD A. KÖHLER).

**(Un-)Intended Effects of Fiscal Rules**, erscheint in: European Journal of Political Economy, 2017 (mit LARS P. FELD).

Überarbeitete Fassung von: Effects of Fiscal Rules: 85 Years' Experience in Switzerland, CESifo Working Paper No. 6063, München, August 2016 (mit LARS P. FELD).

**Vertical Effects of Fiscal Rules: The Swiss Experience**, erscheint in: International Tax and Public Finance, 2017 (mit LARS P. FELD).

Überarbeitete Fassung von: CESifo Working Paper No. 5043, München Oktober 2014; Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 16/01, Walter Eucken Institut, Juni 2016 (mit LARS P. FELD).

## 2. VORTRÄGE UND TAGUNGEN

23./24. Juni 2016  
**Effects of Fiscal Rules – 85 Years of Experience in Switzerland**, Vortrag, Assistentenkonferenz in Fribourg (Schweiz).

## 3. TÄTIGKEITEN IN DER LEHRE

Betreuung von Masterarbeiten an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

## 4. MITARBEIT AN DRITTMITTELPROJEKTEN

2015 – 2017  
**Föderalismus und Wettbewerbsfähigkeit in der Schweiz**, Forschungsprojekt der ch-Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit und Kooperation und des Verbandes Schweizerischer Kantonalbanken.

**DR. ANNABELLE DOERR****1. PUBLIKATIONEN****AUFSÄTZE IN PERIODIKA (MIT BEGUTACHTUNGSPROZESS)**

**Employment and Earnings Effects of Awarding Training Vouchers in Germany**, Industrial and Labor Relations Review, 2016, Online First.

**Konzeptionelle Lehren aus der ersten Evaluationsrunde der Branchenmindestlöhne in Deutschland**, Journal for Labour Market Research, 2016, 49 (4), S. 329–347.

Überarbeitete Fassung von: Walter Eucken Institut Discussion Paper 15/07, 2015.

**GUTACHTEN UND FORSCHUNGSBERICHTE**

**Ordnungspolitische Herausforderungen der Digitalisierung**, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, Mai 2016, 71 Seiten, ISBN 978-3-95721-204-7 (mit LARS P. FELD, EKKEHARD A. KÖHLER und DANIEL NIEN-TIEDT).

**WORKING PAPERS**

**Back to Work: Long-term Effects of Training Vouchers for Female Job Returners**, Working Paper, 2016.

**Have it Your Way: The Effects of Choices on the Return to Training**, Working Paper, 2016 (mit ANTHONY STRITTMATTER).

**The Supply of Undeclared Work – A Field Experiment**, Working Paper, 2016 (mit SARAH NECKER).

**2. VORTRÄGE UND TAGUNGEN**

01. – 03. Juni 2016

**Die Arbeitswelt der Zukunft**, Vortrag im Auftrag des Regierungspräsidiums im Rahmen einer Gymnasiallehrer-Weiterbildung.

17. August 2016

**Ordnungspolitische Herausforderungen der Digitalisierung**, Vortrag in der Veranstaltungsreihe KAS-Kompakt, Konrad-Adenauer-Stiftung, Bremen.

22.–26. August 2016

**Back to Work: Long-term Effects of Training Vouchers for Female Job Returners**, Vortrag auf der Jahrestagung der European Economic Association (EEA) in Genf (Schweiz).

05. Oktober 2016

**The Supply of Undeclared Work – A Field Experiment**, Vortrag im Brown Bag Seminar des Schweizerischen Instituts für Empirische Wirtschaftsforschung an der Universität St. Gallen (Schweiz).

15. November 2016

**1. Saarbrücker Tech Talk – Herausforderung Digitalisierung**, Moderierte Podiumsdiskussion der Konrad-Adenauer-Stiftung, Politisches Bildungsforum Saarland.

14. – 16. Dezember 2016

**The Supply of Undeclared Work – A Field Experiment**, Vortrag auf dem 7. Workshop des Center for Research in Active Labour Market Policy Effects (CAFE), gesponsert durch das dänische Arbeitsministerium, Børkop (Dänemark).

**3. TÄTIGKEITEN IN DER LEHRE****WINTERSEMESTER 2015/2016**

**Behavioral Economics** (Vorlesung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

**WINTERSEMESTER 2016/2017**

**Behavioral Economics** (Vorlesung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

**4. MITARBEIT AN DRITTMITTELPROJEKTEN**

2016–2017

**Das Angebot von Schwarzarbeit – Ein ökonomisches Feldexperiment**, Wissenschaftliche Gesellschaft Freiburg (mit SARAH NECKER).

2016–2018

**Zuwanderung und Integration von Migranten in den Arbeitsmarkt**, Mangold Consulting GmbH.

**PATRICK HIRSCH, M.Sc.****1. TÄTIGKEITEN IN DER LEHRE****WINTERSEMESTER 2016/2017**

**International Economic Relations of the European Union** (Vorlesung und Seminar am IES European Union Center Freiburg)

**2. MITARBEIT AN DRITTMITTELPROJEKTEN**

2016–2017

**Auswirkungen der Rettungsprogramme auf die Wettbewerbsfähigkeit der Programmländer Portugal und Irland**, Forschungsprojekt des Bundesministeriums der Finanzen (fe 2/16) (mit dem RWI Essen) (mit LARS P. FELD, EKKEHARD A. KÖHLER und JULIA WOLFINGER).



DR. EKKEHARD A. KÖHLER

## 1. PUBLIKATIONEN

### HERAUSGEBERSCHAFTEN

**Föderalismus und Subsidiarität**, Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik 68, Mohr Siebeck, Tübingen, September 2016, 197 + XII Seiten, ISBN 978-3-16-153839-1 (mit LARS P. FELD und JAN SCHNELLENBACH).

### AUFSÄTZE IN PERIODIKA (MIT BEGUTACHTUNGSPROZESS)

**(Un-)Sustainability of Public Finances in German Laender: A Panel Time Series Approach**, Economic Modelling 53, 2016, 254–265 (mit HEIKO T. BURRET und LARS P. FELD)

Überarbeitete und gekürzte Fassung von: Panel Cointegration Tests on the Fiscal Sustainability of German Laender, CESifo Working Paper No. 4929, München, August 2014; Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 15/9, Walter Eucken Institut, Freiburg 2015 (alle mit HEIKO T. BURRET und LARS P. FELD).

**Liberalism and Democracy – a Comparative Reading of Eucken and Hayek**, Cambridge Journal of Economics 40 (6), 2016, S. 1743–1760 (mit DANIEL NIENTIEDT).

### BEITRÄGE IN SAMMELBÄNDEN

**Ist die Ordnungsökonomik zukunftsfähig?**, in: JOACHIM ZWEYNERT, STEFAN KOLEV und NILS GOLDSCHMIDT (Hrsg.): Neue Ordnungsökonomik, Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik 69, Mohr Siebeck, Tübingen 2016.

**Austeritätspolitik**, Lexikonstichwort für das Staatslexikon der Görres-Gesellschaft (erscheint 2017).

**Vorwort**, in: LARS P. FELD, EKKEHARD A. KÖHLER und JAN SCHNELLENBACH (Hrsg.), Föderalismus und Subsidiarität, Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik 68, Mohr Siebeck, Tübingen 2016, S. V – IX (mit LARS P. FELD und JAN SCHNELLENBACH).

**Eine Replik auf Goldschmidt und Fuchs-Goldschmidt**, in: JOACHIM ZWEYNERT, STEFAN KOLEV und NILS GOLDSCHMIDT (Hrsg.), Neue Ordnungsökonomik, Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik 69, Mohr Siebeck, Tübingen 2016, S. 115 – 118 (mit LARS P. FELD).

### GUTACHTEN UND FORSCHUNGSBERICHTE

**Ordnungspolitische Herausforderungen der Digitalisierung**, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, Mai 2016, 71 Seiten, ISBN 978-3-95721-204-7 (mit ANNABELLE DOERR, LARS P. FELD und DANIEL NIENTIEDT).

### BEITRÄGE IN ZEITUNGEN, NEWSLETTERN, BLOGS

**„Die spinnen, die Deutschen“**, Süddeutsche Zeitung 72. Jahrgang, Nr. 151 vom 2./3. Juli 2016, S. 26 (mit LARS P. FELD).

### ZUR VERÖFFENTLICHUNG ANGENOMMENE PAPIERE

**Fiscal Sustainability of the German Laender: Time Series Evidence**, erscheint in: Finanzarchiv/Public Finance Analysis (FA) 73, 2017, S. 1–30 (mit HEIKO T. BURRET und LARS P. FELD).

Überarbeitete Fassung von: CESifo Working Paper No. 4928, München, August 2014; Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 15/11, Walter Eucken Institut, Dezember 2015 (alle mit HEIKO T. BURRET und LARS P. FELD).

**The Muthesis Controversy: A Tale of Two Liberalisms**, erscheint in: History of Political Economy (mit DANIEL NIENTIEDT).

**Föderalismus und Wettbewerbsfähigkeit in der Schweiz**, NZZ Libro, Zürich, erscheint im August 2017, 377 Seiten (mit CHRISTOPH A. SCHALTEGGER, HEIKO T. BURRET, CHRISTIAN FREY, EKKEHARD A. KÖHLER, LUKAS SCHMID und JANINE STUDERUS). Kurzfassung: Föderalismus und Wettbewerbsfähigkeit in der Schweiz: Staatsstrukturen für eine erfolg-



reiche Schweiz im 21. Jahrhundert, Extrakt, Zürich, erscheint im August 2017, 23 Seiten (mit CHRISTOPH A. SCHALTEGGER, HEIKO T. BURRET und LUKAS SCHMID).

### ZUR VERÖFFENTLICHUNG EINGEREICHTE ARBEITEN

**The Draghi-Put: When Unexpected Words on Joint Liability Speak Louder Than Actions**, unveröffentlichtes Manuskript, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Walter Eucken Institut, September 2016 (mit JULIA WOLFINGER) ('submitted').

### WORKING PAPERS

**Responsiveness of (Local) Government Leaders in European (Multilevel-) Jurisdiction – a Field Experiment** ('working paper').

**Federalism and Foreign Direct Investment: An Empirical Analysis** (mit LEONARDO PALHUCA) ('to be submitted').

## 2. VORTRÄGE UND TAGUNGEN

### WISSENSCHAFTLICHE KONFERENZEN

02. – 05. Januar 2016  
**Transatlantic Economic Perspectives on Economic Theory** (mit Stefan Kolev) und **The Muthesis Controversy: A Tale of Two Liberalisms** (mit DANIEL NIENTIEDT), Beiträge beim Annual Meeting of the American Social Science Association, AEA and HES, San Francisco, (USA).

02. März 2016  
**Re-convergence of Interest Rate Spreads of the GIIPS: Empirical Evidence of Fiscal and Monetary Actions and Interventions**, Seminar bei der Österreichischen Nationalbank (OeNB), Wien (Österreich).

03. März – 02. April 2016  
**How Do We Model Fiscal Sustainability Correctly? und Re-convergence of Interest Rate Spreads of the GIIPS**, Beiträge beim Annual Meeting of the European Public Choice Society in Freiburg.

08. – 13. August 2016  
**Re-Convergence of Interest Rate Spreads of the GIIPS: Empirical Evidence of Fiscal and Monetary Actions and Interventions und Econometric Modeling of Fiscal Sustainability**, Vorträge beim Annual Meeting of the International Institute for Public Finance, Lake Tahoe, NV, (USA).

### SONSTIGE VORTRAGSTÄTIGKEITEN

15. Februar 2016  
**Cross Border Aquisitions**, Projektbesprechung am ZEW Mannheim.

01. Juli 2016  
Auftrittgespräch im Bundesministerium der Finanzen zur Ausgestaltung des Forschungsvorhabens fe 2/16, Berlin.

26. Oktober 2016  
**Wirkungsanalyse der Strukturreformen in Irland und Portugal**, Projekttreffen am RWI Essen.

27. Oktober 2016  
Zwischengespräch im Bundesministerium der Finanzen Forschungsvorhabens fe 2/16, Berlin.

18. – 20. November 2016  
**Condorcet Workshop**, Rennes (Frankreich).

## 3. TÄTIGKEITEN IN DER LEHRE

### WINTERSEMESTER 2015/2016

**International Economic Relations of the European Union** (Vorlesung und Seminar am IES European Union Center Freiburg).



Betreuung von Masterarbeiten an der Universität Freiburg.

Lehrerfortbildung am Regierungspräsidium Freiburg.

#### SOMMERSEMESTER 2016

**International Economic Relations of the European Union** (Vorlesung und Seminar am IES European Union Center Freiburg).

Betreuung von Masterarbeiten an der Universität Freiburg.

Lehrerfortbildung am Regierungspräsidium Freiburg.

#### WINTERSEMESTER 2016/2017

Betreuung von Masterarbeiten an der Universität Freiburg.

#### 4. AUSLANDSAUFENTHALT

August und Dezember 2016  
Kurzaufenthalt an der University of California zur Planung des Projektes **Government Efficiency and Freedom of Information**.

#### 5. MITARBEIT AN DRITTMITTELPROJEKTEN

2016/2017  
Projektleiter im Forschungsprojekt des Bundesministeriums der Finanzen mit dem Titel **Auswirkungen der Rettungsprogramme auf die Wettbewerbsfähigkeit der Programmländer Portugal und Irland** (fe 2/16), Laufzeit: 3 Monate (mit LARS P. FELD, Walter Eucken Institut und ROLAND DÖHRN, RWI Essen).

2016–2019  
**Leistungsmessung von Politikern – Ein ökonomisches Feldexperiment**, Forschungsprojekt gefördert von Julius von Gleichenstein.

#### 6. SONSTIGES

Reisestipendium Wissenschaftliche Gesellschaft.

DR. SARAH NECKER



#### 1. PUBLIKATIONEN

##### VERÖFFENTLICHUNGEN IN ZEITSCHRIFTEN

**Depressing Dependence: Transfers and Economic Growth in the German States**, erscheint in: *Regional Studies* 51, 2017 (mit THUSHYANTHAN BASKARAN und LARS P. FELD).

Überarbeitete Fassung von: CESifo Working Paper No. 6055, München, August 2016 (mit THUSHYANTHAN BASKARAN und LARS P. FELD).

##### WORKING PAPER

**Cheat or Perish? A Theory of Scientific Customs**, Unveröffentlichtes Manuskript, November 2016 (mit BENOÎT LE MAUX und YVON ROCABOY).

**The Supply of Undeclared Work – A Field Experiment**, Working Paper, 2016 (mit ANNABELLE DOERR)

#### 2. VORTRÄGE UND TAGUNGEN

16. März 2016  
**Cheat or Perish? A Theory of Scientific Customs**, Vortrag im Forschungsseminar der Bundeswehr-Universität Hamburg.

12. Mai 2016  
**The Supply of Undeclared Work – A Field Experiment**, Vortrag an der University of Chicago (USA).

24. Juni 2016  
**The Supply of Undeclared Work – A Field Experiment**, Vortrag auf der Assistentenkonferenz, Fribourg (Schweiz).

#### 3. TÄTIGKEITEN IN DER LEHRE

##### WINTERSEMESTER 2015/2016

Betreuung von Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten an der Universität Freiburg.

##### SOMMERSEMESTER 2016

Betreuung von Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten an der Universität Freiburg.

#### 4. AUSLANDSAUFENTHALT

April 2016 – Mai 2016  
Forschungsaufenthalt an der University of Chicago, Becker Friedman Institute for Research in Economics, Chicago Experiments, Professor John A. List (USA).

#### 5. MITARBEIT AN DRITTMITTELPROJEKTEN

2015–2017  
**Competing for Performance Based Identity - The (Adverse) Consequences of the Possibility to Beat One's Peers**, Wissenschaftliche Gesellschaft Freiburg (mit FABIAN PÄTZEL).

2016–2017  
**Das Angebot von Schwarzarbeit – Ein ökonomisches Feldexperiment**, Wissenschaftliche Gesellschaft Freiburg (mit ANNABELLE DOERR).

2016–2018  
**The Dynamics of Unethical Behavior - Evidence from the Field and the Lab**, Fritz Thyssen Stiftung.



DIPL.-VOLKSW. DANIEL NIENTIEDT

## 1. PUBLIKATIONEN

### AUFSÄTZE IN PERIODIKA (MIT BEGUTACHTUNGSPROZESS)

**Liberalism and Democracy – a Comparative Reading of Eucken and Hayek**, Cambridge Journal of Economics 40 (6), 2016, S. 1743–1760 (mit EKKEHARD A. KÖHLER).

### GUTACHTEN UND FORSCHUNGSBERICHTE

**Ordnungspolitische Herausforderungen der Digitalisierung**, Studie im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung, Freiburg i.Br., Mai 2016, 71 Seiten (mit ANNABELLE DOERR, LARS P. FELD und EKKEHARD A. KÖHLER).

### ZUR VERÖFFENTLICHUNG ANGENOMMENE PAPIERE

**The Muthesius Controversy: A Tale of Two Liberalisms**, erscheint in: History of Political Economy (mit EKKEHARD A. KÖHLER).

### WORKING PAPERS

**Epistemology as Political Theory in the Work of Walter Eucken**, Unveröffentlichtes Manuskript, Juni 2016.

## 2. VORTRÄGE UND TAGUNGEN

03. – 05. Januar 2016  
**The Muthesius Controversy: A Tale of Two Liberalisms**, Vortrag bei der Jahrestagung der Allied Social Science Associations, San Francisco (USA).

10./11. Januar 2016  
**Erkenntnistheorie und Gesellschaftsordnung – Ein Vergleich der Positionen von Walter Eucken und Karl Popper**, Vortrag beim 4. Doktorandenseminar zur Erneuerung der Ordnungsökonomik, Erfurt.

19. Februar 2016

**Walter Eucken als Ökonom**, Vortrag und Teilnahme an der Podiumsdiskussion zu „Walter Eucken und dem professoralen Widerstand der Freiburger Kreise“ am Walter-Eucken-Gymnasium anlässlich des 125. Geburtstags Walter Euckens, Freiburg.

04. Mai 2016

**Die 4. Industrielle Revolution – Ordnungspolitische Herausforderungen der Digitalisierung**, Vortrag bei Students For Liberty, Karlsruhe.

13./14. Mai 2016

**Traditional Ordoliberalism and Modern Constitutional Economics**, Vortrag bei der Tagung „Ordoliberalism as an Irritating German Idea“ der Hertie School of Governance, Berlin.

17. – 20. Juni 2016

**Epistemology as Political Theory in the Work of Walter Eucken**, Vortrag bei der Jahrestagung der History of Economics Society, Durham (USA).

27. – 29. Oktober 2016

**Ordnungspolitische Herausforderungen der Digitalisierung**, Vortrag beim Workshop „Digitaler Wohlstand – Teilhabe 4.0“ der Konrad-Adenauer-Stiftung, Cadenabbia (Italien).

## 3. TÄTIGKEITEN IN DER LEHRE

### WINTERSEMESTER 2015/2016

Betreuung von Master- und Bachelorarbeiten an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

**Der Sachverständigenrat und seine Gutachten** (Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

**Transition to Market Economies in Central and Eastern Europe** (Vorlesung und Seminar am IES European Union Center Freiburg).

**Konjunktur und Beschäftigung** (Seminar an der Pädagogischen Hochschule Freiburg).

### SOMMERSEMESTER 2016

Betreuung von Master- und Bachelorarbeiten an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

**Ordnungspolitik** (Übung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

**Die Verschuldung des Staates – alte Fragen unter neuem Blickwinkel** (Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

**Transition to Market Economies in Central and Eastern Europe** (Vorlesung und Seminar am IES European Union Center Freiburg).

### WINTERSEMESTER 2016/2017

Betreuung von Master- und Bachelorarbeiten an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

**Makroökonomie in historischer Perspektive** (Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

**Transition to Market Economies in Central and Eastern Europe** (Vorlesung und Seminar am IES European Union Center Freiburg).

**Konjunktur und Beschäftigung** (Seminar an der Pädagogischen Hochschule Freiburg).





DIPL.-VOLKSW. CHRISTIAN PFEIL

## 1. PUBLIKATIONEN

### ZUR VERÖFFENTLICHUNG EINGEREICHTE ARBEITEN

**The Growth Effects of Federalism Reform in Belgium**, Unveröffentlichtes Manuskript 2015 (mit BENEDIKT FRITZ und MAXIMILIAN GRASL).

### ZUR VERÖFFENTLICHUNG ANGENOMMENE ARBEITEN

**Does the Swiss Debt Brake Induce Sound Federal Finances? A Synthetic Control Analysis**, CESifo Working Paper No. 6044, München, August 2016 (mit LARS P. FELD).

### DISKUSSIONSPAPIER

**Electoral System Change and Spending: Four Quantitative Case Studies**, Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics 16/06

## 2. TÄTIGKEITEN IN DER LEHRE

### WINTERSEMESTER 2015/2016

Betreuung von Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

**Der Sachverständigenrat und seine Gutachten** (Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

### SOMMERSEMESTER 2016

Betreuung von Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten an der Universität Freiburg.

**Ordnungspolitik** (Übung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

**Die Verschuldung des Staates – alte Fragen unter neuem Blickwinkel** (Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

## 3. SONSTIGES

Einreichung einer Dissertation an der Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg mit dem Titel: **Electoral System, Fiscal Rule and Form of Government: Essays on Quantitative Case Studies in Political Economics**, September 2016. Erfolgreicher Abschluss im Mai 2017.

CHRISTOPH SAJONS, PH.D.



## 1. PUBLIKATIONEN

### AUFSÄTZE IN PERIODIKA (MIT BEGUTACHTUNGSPROZESS)

**Does Granting Citizenship to Immigrant Children Affect Family Outmigration?**, *Journal of Population Economics* (2016) 29: S. 395 – 420.

### ZUR VERÖFFENTLICHUNG EINGEREICHTE BEITRÄGE

**Information on the Ballot, Voter Satisfaction and Election Turnout**, Überarbeitete Fassung von: Freiburger Diskussionspapiere zur Ordnungsökonomik 15/07.

**Birtright Citizenship and Parental Labor Market Integration**, Überarbeitete Fassung von: Freiburger Diskussionspapiere zur Ordnungsökonomik 16/07.

**End-of-Year Spending and the Long Run Employment Effects of Training Programs for the Unemployed**, Überarbeitete Fassung von: Freiburger Diskussionspapiere zur Ordnungsökonomik 16/08 (mit BERND FITZENBERGER und MARINA FURDAS).

## 2. VORTRÄGE UND TAGUNGEN

20. Januar und 31. Mai 2016  
**Empirical Economics**, Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Organisation).

04. März 2016  
**Citizenship for Immigrant Children and Parental Labor Market Integration**, Vortrag im „Workshop on Microeconomics“ an der Leuphana Universität in Lüneburg.

30. März 2016  
**Does Candidate Information on the Ballot Increase Voter Satisfaction and Turnout? Evidence From a Field Experiment**, Vortrag beim Annual Meeting of the European Public Choice Society, Freiburg.

10. Mai 2016  
**Migration, Language, and Employment**, Prof. Dr. Dominik Hangartner (London School of Economics, England) (Organisation).

02. Juni 2016  
**Components of a New EU Immigration and Asylum Policy**, Workshop am Walter Eucken Institut (Vortrag und Organisation).

17. Juni 2016  
**Citizenship for Immigrant Children and Parental Labor Market Integration**, Vortrag auf der Jahrestagung der European Society for Population Economics, Berlin.

20. Juni 2016  
**Information on the Ballot, Voter Satisfaction and Election Turnout**, Vortrag an der Universität Hamburg.

20. Juni 2016  
**Is Information Important for Immigrant Integration? Short-term Effects of a Randomized Evaluation of Pre-Departure Training for Migrants**, Dr. Andreas Steinmayr (LMU München) (Organisation).

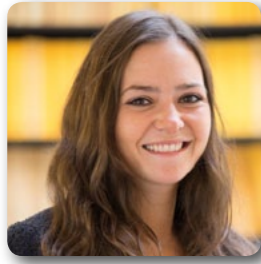
2. Juli 2016  
**Information on the Ballot, Voter Satisfaction and Election Turnout**, Vortrag im Workshop „New Insights into Political Economy“, Berlin.

## 3. TÄTIGKEITEN IN DER LEHRE

Betreuung von Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten an der Universität Freiburg.

## 4. MITARBEIT AN DRITTMITTELPROJEKTEN

2015–2017  
**The Effect of Information Cues on the Ballot on Voter Satisfaction and Behavior in Open-list Elections**, Forschungsprojekt SA2845/1-1 der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).



**JULIA WOLFINGER, M.Sc.**

## 1. PUBLIKATIONEN

### GUTACHTEN

**Frühjahrgutachten Immobilienwirtschaft 2016: Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**, in: LARS P. FELD, ANDREAS SCHULTEN, MANUEL JAHN, HARALD SIMONS und JAN HEBECKER, Frühjahrgutachten Immobilienwirtschaft 2016 des Rates der Immobilienweisen, Zentraler Immobilienausschuss, Berlin 2016, S. 19 – 68 (mit LARS P. FELD).

**Frühjahrgutachten Immobilienwirtschaft 2017: Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**, in: LARS P. FELD, ANDREAS SCHULTEN, MANUEL JAHN und HARALD SIMONS, Frühjahrgutachten Immobilienwirtschaft 2017 des Rates der Immobilienweisen, Zentraler Immobilienausschuss, Berlin 2017, S. 19 – 81 (mit LARS P. FELD).

### ZUR VERÖFFENTLICHUNG EINGEREICHTE BEITRÄGE

**The Draghi-Put: When Unexpected Words on Joint Liability Speak Louder than Actions**, Unveröffentlichtes Manuskript, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Walter Eucken Institut, September 2016, (mit EKKEHARD A. KÖHLER) ('submitted').

### WORKING PAPER

**Re-Convergence of GIIPS Interest Rate Spreads**, Unveröffentlichtes Manuskript, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Walter Eucken Institut, September 2016, (mit EKKEHARD A. KÖHLER). ('submitted').

## 2. VORTRÄGE UND TAGUNGEN

30. März – 02. April 2016  
**(Un-)Certainty About Bailouts: The Impact of (Un-)conventional Monetary and Fiscal Policy Measures on the Re-Convergence of GIIPS Interest Rate Spreads**, Vortrag beim Annual Meeting of the European Public Choice Society, Freiburg.

23. – 24. Juni 2016  
**Re-Convergence of GIIPS Interest Rate Spreads**, Vortrag bei der Assistentenkonferenz, Fribourg (Schweiz).

08. – 10. September 2016  
**Re-Convergence of GIIPS Interest Rate Spreads**, Vortrag bei der Konferenz "Economics, Economic Policies and Sustainable Growth in the Wake of the Crisis", Ancona (Italien).

## 3. TÄTIGKEITEN IN DER LEHRE

### WINTERSEMESTER 2016/2017

Betreuung von Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

**Makroökonomie in historischer Perspektive** (Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

## 4. MITARBEIT AN DRITTMITTELPROJEKTEN

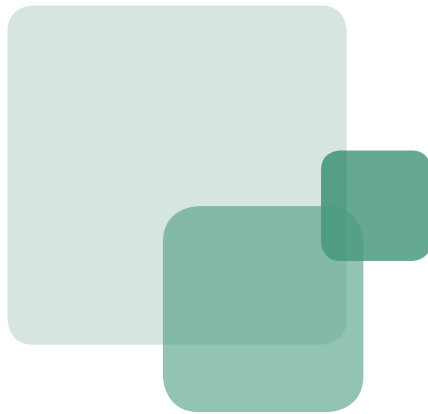
2016–2017  
**Auswirkungen der Rettungsprogramme auf die Wettbewerbsfähigkeit der Programmländer Portugal und Irland**, Forschungsprojekt des Bundesministeriums der Finanzen (fe 2/16) (mit dem RWI Essen) (mit LARS P. FELD, PATRICK HIRSCH und EKKEHARD A. KÖHLER).

## 5. PREISE

Friedrich-August-von-Hayek Preis, verliehen durch die Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.







## Walter Eucken **Institut**



**ORDO** → Constitutio in Libertate

Goethestr. 10, 79100 Freiburg  
Fon 0761 79097-0, Fax 0761 79097-97  
wei-freiburg@eucken.de

[www.eucken.de](http://www.eucken.de)